Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 28. Januar 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 23

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Aus der Staatshauptstadt.

Springfield, Jll., 28. Jan. Das Abgeordnetenhaus der Jllinoiser Gesetzgebung nahm wieder eine Menge neuer Vorlage entgegen und erörterte die Revell'sche Vorlage betreffs Widerrufs des Gesetzes, welches Zeitungen gegen Injurienklagen schützt. Schließlich wurde beschlossen, die Vorlage für nächsten Dienstag zur zweiten Lesung auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Beschluß bildete ein vorläufiges Kompromiß zwischen den Freunden der Vorlage und Denjenigen, welche sie alsbald abschlachten wollten.

Kongreß.

Washington, D. C., 28. Jan. Trotz des Widerstandes von Bartholdt von Missouri, Cannon von Jllinois, Grosvenor von Ohio, Walker von Massachusetts und noch mehreren anderen republikanischen und demokratischen Abgeordneten wurde schließlich die Einwanderungsvorlage, in der vom Konferenz-Ausschuß einberichteten Gestalt, im Abgeordnetenhaus mit 131 gegen 118 Stimmen angenommen. Bartholdt äußerte die Ansicht, daß diese Vorlage, wenn sie Gesetzeskraft erhalte, ein Drittel der jetzigen Einwanderung aussperre.

Bei der weiteren Debatte über die Nicaragua-Vorlage im Senat machte Sherman von Ohio Andeutungen von einem andern Vertrag, wonach die Ver. Staaten den Kanal ohne Vermittlung einer Privatkonzession bauen könnten. Es liegt jetzt dem Senat der Antrag vor, die Vorlage an den betr. dessen Vorsitzender bekanntlich Morgan ist.

Washington, D. C., 28. Jan. Jm Senat wurden mehrere Petitionen um sofortige Gutheißung des Schiedsgerichts-Vertrages mit Großbritannien eingereicht.

Allen (Vlksp.) von Nebraska brachte eine Resolution ein, welche den Ausschuß für Pacificbahnen anweist, zu untersuchen und darüber zu berichten, ob unter dem bestehenden Gesetz die Exekutive die Befugniß habe, ohne weitere Gesetzgebung darüber die Regierungs-Hypothek auf die Union-Pacificbahn für verfallen zu erklären und das Eigenthum verkaufen zu lassen; desgleichen die Befugniß des Präsidenten oder des Generalanwaltes zur kontraktlichen Vereinbarung bezüglich einer Abfindungssumme, vor dem Verkauf, und noch mehrere andere damit in Verbindung stehende Fragen zu untersuchen. Allen begründete die Resolution in kurzer Rede.

Auf Verlangen von Thurston (Rep.) von Nebraska, welcher eine längere Rede darüber halten will, wurde die Resolution morgen zurückgelegt.

Dann wurde die Vorlage betreffs einer internationalen Münzkonferenz weiter berathen, und Chandler (Rep.) von New Hampshire sprach zugunsten derselben.

Später ging der Senat in Exekutivsitzung über und erörterte die Bestätigung der Ernennung von Wm. S. Forman von Jllinois zum Binnensteuer-Kommissär, über welche der zuständige Ausschuß einen günstigen Bericht erstattet hat.

Dem Abgeordnetenhaus wurde vom Sprecher eine Anzahl Privat-Vorlagen unterbreitet, welche mit den Senats-Amendements gutgeheißen wurden. Andere Vorlagen, zu welchen das Abgeordnetenhaus Zusätze gemacht hatte, denen der Senat nicht zustimmte, wurden an einen gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß beordert.

Mehrere Vorlagen örtlichen oder persönlichen Charakters wurden angenommen.

Washington, D. C., 28. Jan. Der Senat hat die Ernennung von Wm. S. Forman von Jllinois zum Binnensteuer-Kommissär in aller Form bestätigt.

Kohlengruben-Unglück.

Des Moines, Ja., 28. Jan. Jn einer Kohlengrube zu Foster, im County Monroe, ereignete sich eine Explosion, bei welcher 11 Mann verletzt wurden, darunter einer Namens Louis Fogler wahrscheinlich tödtlich.

Canadische Einwanderung.

Ottawa, Ont., 28. Jan. Jm verflossenen Jahre sind 25,478 Einwanderer in Canada angekommen, gegen 25,581 im Jahre 1895: von den Ersteren gingen 8853 nach den Ver. Staaten weiter, gegen 6954 im Vorjahre.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Schiedam von Amsterdam.

Boulogne: Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Germanic von New York. (Machte schwere Stürme durch; zwei seiner Rettungsboote wurden eingestoßen.) Belgenland von Philadelphia.

Southampton: New York von New York. (Hatte ebenfalls eine sehr stürmische Fahrt.)

An Scilly vorbei: Persia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Brandschaden.

Große Feuersbrunst in Cincinnati.

Cincinnati, 28. Jan. Das verheerendste Feuer, welches seit längerer Zeit hier vorgekommen ist, brach gegen 2 Uhr Morgens im Kellergeschoß des Malz-Lagerhauses von Hermann Goepper & Co. an Commerce Str. aus. Die Flammen griffen rasch um sich, und eine Zeit lang sah es darnach aus, als ob eine ganze Anzahl Gebäude an Vine und Zweiter Straße dem Untergang geweiht sei.

Unmittelbar hinter dem genannten Malzhaus befindet sich das Tauwerk-Departement von Overmann & Schrader. Auf der östlichen Seite, mit der Front nach Vine Str., liegt eine Anzahl Groß-Spezereigeschäfte und Whisky-Lagerhäuser. Alle diese Plätze sowie das Kommissionshaus von W. W. Blair & Co. und das Baumwoll- und Erdnüsse-Magazin von Mellen Brown & Co. sowie die Bäckerei von John J. Perkins waren in unmittelbarer Gefahr der Vernichtung und erlitten denn auch schweren Schaden. Das Gebäude, in welchem der Brand ausbrach, und seine nächste Umgebung wurden vollständig zerstört.

Man schätzt den Gesammtverlust auf eine Viertelmillion Dollars. Jnfolge des kalten Wetters war die Bekämpfung der Flammen sehr schwierig.

Youngstown, O., 28. Jan. Das Groß-Spezereigeschäft von Leavitt, McConnell & Co. im Schultz-Block ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört, und mehrere benachbarte Geschäfte sind beschädigt worden. Gesammtverlust über $75,000. Ein Heiz-Apparat im Kellergeschoß hatte den Brand verursacht.

Columbus, O., 28. Jan. Eine Feuersbrunst vernichtete fast den ganzen Geschäftstheil der Ortschaft Centerburg, 50 Meilen nördlich von hier an der Cleveland-, Akron- & Columbus-Bahn. Es wurde ein Theil der hiesigen Feuerwehr zu Hilfe gesandt, traf aber zu spät ein. Gesammtverlust etwa $75,000; Versicherung nur sehr gering.

Bay City, Mich., 28. Jan. Der zweistöckige Van Emster-Block brannte kurz vor 4 Uhr Morgens aus, und der 68jährige, ledige Theodore During kam dabei um, während der Apotheker J. Van Emster schreckliche, wahrscheinlich tödtliche Brandwunden erlitt. Die sieben Familien-Angehörigen des Letzteren wurden von Vorübergehenden gerettet.

Pattonsburg, Mo. 28. Jan. Zu früher Morgenstunde wurden vier Backstein-Gebäude dahier durch eine Feuersbrunst vernichtet. Das Feuer war in Gromers Möbel-Laden durch einen zu stark geheizten Ofen entstanden. Die Versicherung deckt die Verluste nicht.

Thurston und Freisilber.

Lincoln, Nebr., 28. Jan. Mit striktem Partei-Votum nahm der Senat der Staatslegislatur von Nebraska eine Resolution an, worin der Bundessenator John M. Thurston instruirt wird, für unbeschränkte Silber-Freiprägung zu stimmen.

Wetter-Unbilden.

New York, 28. Jan. Reichlich zehn Zoll Schnee fielen während der Nacht und des Morgens hier und in der Umgegend, und infolge dessen erlitt der Verkehr allgemein beträchtliche Verzögerungen. Der Sturm ist allenthalben über den Staat New York verbreitet, und es schneit noch immer weiter.

Jnfolge des Sturmes waren auch bis zu später Stunde noch keine ein- oder auslaufenden Fahrzeuge zu Sandy Hook oder an der Quarantäne-Station gemeldet.

Plainfield, N. J., 28. Jan. Der stärkste Schneesturm im heurigen Winter stellte sich in diesem Theil von New Jersey ein. Nahezu 1 Fuß Schnee ist bis jetzt gefallen. Da aber wenig Wind herrscht, so entstanden keine bedenklichen Schneewehen. Trotzdem haben alle Bahnzüge mehr oder weniger Verspätung.

Schiffs-Zusammenstoß.

New Orleans, 28. Jan. Ein Telegramm aus Ports Eads meldet, daß der Dampfer „Albert Dumers" mit der Dampfjacht „Argo" zusammenstieß und dieselbe zum Sinken brachte. Zwei Berichterstatter der hiesigen „Picaune", welche sich auf der Dampfjacht befanden, werden vermißt.

Gestrandet.

New London, Conn., 28. Jan. Der Dampfer „Mohawk", von der „Central Vermont Propeller Linie", ist am Eingang unseres Hafens auf dem Goshen-Riff in argem Schnee- und Windsturm gestrandet. Er scheint in keiner besonderen Gefahr zu sein.

Point Pleasant, N. J., 28. Jan. Zwei Meilen östlich von Sea Isle City, N. J., strandete der Fischer-Schooner „Hattie Rebecca Carter" in einem dichten Schneesturm. Seine 6 Jnsassen wurden gerettet.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Jan. Jn der jüngsten Reichstags-Sitzung wurde die Novelle zur Arbeiter-Unfallsversicherung betreffs weiterer Ausdehnung der Haftpflicht der Arbeitgeber debattirt. Der sozialdemokratische Abgeordnete Grillenberger hielt eine Rede, worin er u. A. erklärte, die Milliarden nach dem 70er Krieg hätten der Arbeiterversicherung zugewiesen werden sollen, statt daß man „andern Leuten" Dotationen gegeben hätte. Der Reichs-Staatssekretär des Innern Dr. v. Bötticher erwiederte auf Grillenbergers Auslassungen. Er sagte, die Regierung habe sich noch niemals von den Sozialdemokraten in praktischer Arbeiterfreundlichkeit übertreffen lassen; das Staatsrecht verhindere jedoch eine Emanzipirung des Reichs-Versicherungsamtes von den bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Deutsches Theater in Paris.

Berlin, 28. Jan. Der Schauspieler Ferdinand Bonn und der Schriftsteller Rudolf Lothar haben sich entschlossen, den ersten praktischen Versuch zu machen, um in Paris systematische deutsche Theatervorstellungen zu geben. Die beiden Unternehmer haben zu diesem Zweck bereits das „Nouveau Theatre" in der Rue Blanche in Paris gemiethet. Hier betrachtet man das Unternehmen als sehr gewagt.

Prinzessin durchgebrannt.

Wien, 28. Jan. Oesterreich hat nun ebenfalls seinen Chimay-Skandal, der aber in weit höhere Kreise hineinreicht, als der, welchen die fürstliche Zigeunerbrut verursacht hat. Die Heldin dieses Skandals ist die Gemahlin des Prinzen Philipp von Koburg, Louise, geborene Prinzessin von Belgien, eine Tochter des Königs Leopold von Belgien und Schwester der verwittweten Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich-Ungarn. Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht, daß die Prinzessin Louise mit einem jungen österreichischen Hauptmann durchgebrannt ist. Wie es heißt, befindet sich das schuldige Paar augenblicklich in Regensburg, und hat Kaiser Franz Joseph der durchgebrannten Prinzessin die Rückkehr nach Oesterreich verboten. Jedenfalls steht so viel fest, daß die Prinzessin an dem letzten Hofball nicht theilgenommen hat, während sie sonst bei keiner größeren Hoffestlichkeit fehlte.

Prinzessin Louise ist am 18. Februar 1858 geboren, gegenwärtig also 39 Jahre alt. Jhrer Ehe mit dem Prinzen Philipp von Koburg sind ein jetzt 19 Jahre alter Sohn und eine jetzt 16jährige Tochter entsprossen.

Prinz Philipp ist das Haupt der österreichischen Linie des Hauses Koburg und älterer Bruder des Fürsten von Bulgarien.

Sollen nach Massauah gehen.

Rom, 28. Jan. Das italienische Kriegsministerium hat sechs Bataillone Truppen beordert, sich zur Abfahrt nach Massauah bereit zu halten.

Murajew in Paris.

Paris, 28. Jan. Graf Murawjew, der neuernannte russische Minister des Auswärtigen, ist hier programmgemäß eingetroffen. Eine große Menge erwartete ihn am Bahnhof und begrüßte ihn mit Hochrufen und dem Geschrei: „Es lebe Rußland!"

Gefällt der Geistlichkeit nicht mehr.

Dublin, Jrland, 28. Jan. Es ist ein von vielen katholischen Geistlichen unterzeichnetes Manifest erlassen worden, worin die neueste Haltung der Fraktionen der irländischen Partei verdammt wird. Das Manifest erklärt, die irländische Nationalpartei habe jetzt die niedrigste Stufe ihrer Wirksamkeit erreicht.

Hat sie ihren Zigeuner satt?

London, 28. Jan. Die „Daily News" läßt sich aus Mailand, über Wien, melden, daß sich die Fürstin Chimay-Caraman (frühere Frl. Ward von Detroit) mit dem ungarischen Zigeunermusiker Janos Rigo, mit welchem sie durchbrannte, vollständig entzweit habe. Es soll zu mehreren schrecklichen Zank-Szenen zwischen Beiden gekommen sein, und das Wuthgeschrei der Fürstin sowie das Gebrüll Rigos sollen die übrigen Bewohner des betreffenden Hotels dermaßen erschreckt haben, daß sie bei dem Hotelbesitzer eine Beschwerde einreichten. Nach dem ärgsten dieser Auftritte — so wird weiter gemeldet — packte die Fürstin unverzüglich ihren Koffer und reiste nach Montecarlo ab; sie bezahlte ihre eigene Hotelrechnung, — aber nicht diejenige Rigos. Letzterer soll sich jetzt arg in der Klemme befinden, da er mittellos ist und auch kaum Aussicht hat, sich sofort wieder mit seiner Geige etwas zu verdienen.

Spanien und Onkel Sam.

London, 28. Jan. Eine Depesche aus Madrid an die Central News besagt: Der spanische Premierminister Canovas hat die Angabe, daß irgendwelche Verhandlungen betreffs eines neuen Handelsvertrages zwischen den Ver. Staaten und Spanien im Gange seien, amtlich für unbegründet erklärt.

Soll in New York gefälscht haben.

London, 28. Jan. Ein Mann Namens Jones, welcher zu Scalby, in der Nähe von Scarborough, als Gestüt-Aufseher angestellt war, wurde unter der Anklage festgenommen, im Jahre 1894 in New York Fälschungen verübt und durch dieselben $100,000 verlangt zu haben. Er wird heute Abend hierher gebracht, und weiterhin wird die gerichtliche Verhandlung betreffs seiner Auslieferung an die amerikanischen Behörden erörtert werden.

Feuerbestattung.

London, 28. Jan. Die Leiche von Sir Jsaac Pitman, Erfinder des Kurzschrift-Systems, welches in der englisch sprechenden Welt die meiste Verbreitung erlangt hat, wurde, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, im Krematorium zu Woking verbrannt.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Die Noth ist groß.

Die Gaben fließen noch immer reichlich.

Wie dringend es am Platze war, daß der Mayor energische und umfassende Maßregeln zur Linderung des Nothstandes getroffen hat, das zeigt sich aus der Zahl der Bedürftigen, welche die in Zentralstellen für die Armenpflege umgewandelten Polizeistationen täglich belagern. Erfreulich ist es, daß die Polizei nicht nur von der Stadthalle aus, sondern auch von besser situirten Bürgern in der Nachbarschaft der einzelnen Stationen in den Stand gesetzt wird, mit vollen Händen geben zu können. Die Offiziere der Maxwell Straße-Station erhielten gestern und heute von den Geschäftsleuten an Blue Jsland Avenue und an Halsted Straße Nahrungsmittel, Kleidungsstücke und beträchtliche Summen Geldes zum Ankauf von Brennmaterial. Aber so groß die Vorräthe auch waren, welche Morgens in der Station zur Vertheilung bereit lagen, schon am Mittag waren sie von hungernden und frierenden Menschenkindern fortgeholt, und noch immer dauerte der Andrang der Hilfesuchenden fort. Auf der Nordwestseite, in South Chicago, Grand Crossing und auch auf den meisten Stationen der Nordseite und von Lake View fanden sich ebenfalls eine Menge von Armen bei der Polizei ein, und die Polizisten fangen nachgerade an, sich vorzukommen wie der Knecht Ruprecht mit dem großen Gabensack.

Bei dem Mayor fließen noch immer reichliche Beiträge für den Unterstützungs-Fond ein, und die rasche nicht mit Unkosten verknüpfte Vertheilung, welche die Verwendung der Polizei bei dem Liebeswerke ermöglicht, bewirkt, daß die gebotene Hilfe schnell an diejenigen gelangt, welche sie benöthigen. Der Bürgermeister ist nachträglich ganz überrascht von der thatsächlich großartigen Art und Weise, wie sich sein glücklicher Einfall bewährt.

Die folgenden größeren Beträge sind heute Vormittag bei dem Mayor für den Unterstützungs-Fond eingegangen: Die auf der Fahrrad-Ausstellung vertretenen Firmen, $600; Levi Z. Leiter, $500; Keeley Brewing Co., $500; Angestellte des Gas-Jnspektionsamts-Dept., $100; Standard Brewing Co., $200; Chas T. Yerkes, $200; Jas. S. Kirk & Co., $100; Chase & Sanborn, $100; Edna Dean Smith von La Grange, Burley & Tyrrell, die Link Belting Machinery Co. und die Peter Hand Brewing Co., je $50; Sutter Bros., E. H. Ament, Wm. H. Jung und Ungnannt, je $25; Winston & Meager, $100; Angestellte des Dept. für Ausdehnung der Wasserleitung, $144.

Der Polizeichef machte heute folgende Einkäufe: 11,850 Pf. frisches Rindfleisch; 42 Faß Graupen; 23 Faß Erbsen; 23 Faß Bohnen; 14,000 Laib Brod. Jn der Zentralstation wurden im Laufe des Vormittags gegen 200 Personen mit warmen Kleidern ausgerüstet. — Von folgenden Firmen gingen bedeutende Schenkungen an Nahrungsmitteln ein: D. F. Bremner Bakery; Wm. Schmidt Baking Co.; Hibbard Portable Oven Co.; German-American Provision Co.; Vienna Bakery.

Die Metropolitan City Expreß Co. (Telephon Main 4404) erbietet sich, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel kostenfrei nach den Zentralstellen zu befördern.

Verurtheilt.

Richter Neeley hat heute den Diamantenräuber Arthur Hawkins, der sich vor einigen Tagen schuldig bekannte, den Juwelenhändler Hermann im Masonic Temple um Schmucksachen im Werthe von $1500 beraubt zu haben, zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Das Urtheil über George Hawkins wird am nächsten Montag gesprochen werden. Die beiden Brüder waren bekanntlich mit ihrer Beute nach Detroit entflohen, wo sie den Behörden in die Hände fielen. Man glaubt, daß George Hawkins, dessen Familie sich in bitterer Noth befinden soll, mit Gefängnißhaft davonkommen wird.

Stillstand in der Bauthätigkeit.

Daß bei der gegenwärtigen Witterung die Bauthätigkeit darniederliegt, ist keine auffällige Erscheinung. Das Gegentheil wäre eher geeignet, Verwunderung zu erregen. Bedenklich aber ist die geringe Zahl der Neubauten, welche bei dem städtischen Bauamt angemeldet wurden. Der Monat Januar ist nahezu herum, und doch waren bis heute Morgen seit dem Ersten des Monats nur 186 Bau-Erlaubnißscheine ausgestellt worden. Der Werth der bisher angemeldeten Bauten wird sich nach den Voranschlägen auf $1,535,650 beziffern.

Ein Wohlthäter der Menschheit.

Wie Philip Bulfert zum Märtyrer seiner guten Absichten ward.

Philip Bulfert, Finanz-Agent, Consolidated Exchange Building — das ist die Adresse eines Mannes, der seiner eigenen Versicherung nach in aller Stille mit gutem Erfolge daran gearbeitet hat, die Menschheit — oder wenigstens einen erklecklichen Theil derselben — vom Uebel zu erlösen, von jenem, welches den Dichter zu dem Stoßseufzer veranlaßt hat: „Der Uebel Größtes aber sind die Schulden." — Jn Chicago wie in allen anderen Großstädten der Welt gibt es bekanntlich eine große Anzahl von Kravattenfabrikanten, die auf Hausrath und andere Sachen von einigem Werth bereitwilligst Geld vorstrecken. Sie berechnen nur fünf Prozent Zinsen, allerdings nicht per Jahr, sondern per Monat, und wer sich mit ihnen einläßt, der pflegt in dauernden Geschäftsverbindung mit ihnen zu bleiben. Zahlt er auf ein Darleihen von $100 in einem Jahre auch $60 ab, so schuldet er nach Ablauf der zwölf Monate dem betreffenden Menschenfreunde nach wie vor $100 und darf weiterzahlen. Herr Bulfert nun hat sich bemüht, den Geldverleihern dieser Gattung das Geschäft zu verderben. Er fußte darauf, daß im Staate Jllinois Niemand ohne besonderen Kontrakt einen höheren Zinsfuß als sechs Prozent berechnen darf. Fand er nun z. B. Jemanden, der auf ein Darlehen von $100 bereits $60 Zinsen gezahlt hatte, so übernahm er es, dem Wucherer seine Opfer zu entreißen. Er ließ sich eine zweite Hypothek auf die verpfändeten Sachen ausstellen, berechnete dem Schuldner sieben Prozent Zinsen und stellte den Halsabschneider vor die Wahl, gegen Zahlung von $46 auf alle seine Ansprüche zu verzichten, oder es mit einer Klage zu versuchen. Bei einer solchen Klage pflegt dann für den Wucherer nicht viel herauszukommen. — Es ist nicht verwunderlich, daß die Geschäftsleute, denen Bulfert in solcher Weise die Erwerbsquellen zu verstopfen sucht, ihm aufsässig geworden sind. Sie chikaniten ihn mit Verschwörungs- und anderen Klagen und greifen dabei zu dem alten „Trick", die Fälle vor einem recht entfernt wohnenden Friedensrichter anhängig zu machen. Neulich wollte der Konstabler Bollam den Bulfert spät Abends vor einen Friedensrichter in Elk Grove schleppen. Gegen Erlegung von $12 Gebühren gelang es Bulfert nach allerlei Umständen sich die Reise jenen Abend zu ersparen. Am letzten Donnerstag, dem angeblich für die Verhandlung anberaumten Termin, begab er sich nach Elk Grove, fand aber weder den Friedensrichter noch einen Kläger zur Stelle. Als der Kadi schließlich aufgetrieben wurde, sagte er, ihm sei nichts über die Sache bekannt. Damit schlug er die Anklage nieder. Bulfert hat sich dabei aber nicht beruhigt, sondern hat zunächst einmal den Konstabler Ballam wegen widerrechtlicher Freiheits-Beraubung verhaften lassen.

Eine neue Bohrmaschine.

Die Kontraktoren Fitz Simons & Connell experimentiren bei der Ausgrabung des neuen Tunnels für die Wasserwerke jetzt mit einer neuen Bohrmaschine, welche die Anwendung von Sprengstoffen überflüssig machen soll. Die Maschine ist von Fred McJsaac, einem Superintendenten der genannten Firma, erfunden und nach den abgelegten Proben außerordentlich leistungsfähig. Als Triebkraft für den Bohrer hat der Erfinder Elektrizität verwenden wollen, das scheint aber bei der im Tunnel herrschenden Feuchtigkeit nicht anzugehen, und man wird jetzt versuchen, Preßluft an Stelle der Elektrizität zu setzen. Bewährt sich der Bohrer dann, so ist in der Kanal-Konstruktion wieder einmal ein wichtiger Schritt vorwärts gemacht. Die neue Maschine löst binnen einer Minute eine Wagenladung hartes Gestein los.

Epstein und Goldstein.

Anwalt Joseph Epstein hatte heute Morgen vor Richter Eberhardt im Maxwell Str.-Polizeigericht einen Klagefall zu vertreten, in dem auch ein gewisser Simon Goldstein verwickelt war. Beide geriethen scharf an einander, und sowohl Epstein wie Goldstein ließen ihrer Zungenfertigkeit freien Lauf. Auf der Straße wurde späterhin der Kampf erneuert. Goldstein nannte Epstein einen „verächtlichen Feigling", Goldstein erhielt darob von Epstein ein fünfblättriges Vergißmeinnicht applizirt und quittirte ihm dafür seinerseits mit einem Faustschlag, der Epsteins Nase zahlreiche Bluttröpfchen entlockte. Blauröcke trennten dann die Kampfhähne Epstein und Goldstein von einander.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Erheblich verletzt.

John Walters, Nr. 956 53. Straße wohnhaft, wurde heute zu früher Morgenstunde von einem Trolleybahnzuge der Halsted Str.-Linie erfaßt und erheblich verletzt. Er mußte in einer Polizeiambulanz heimgebracht werden. Der Kondukteur und Motorführer des betreffenden Zuges sind soweit nicht verhaftet worden.

Wird nicht prozessirt werden.

Wie der Sohn eines Bank-Präsidenten sein Ende fand.

Jm St. Josephs-Hospital starb gestern Frederic S. Eames, Sohn des Präsidenten der Commercial National-bank. Wie es heißt, war der Tod 42jährigen Mannes, der bis vor einigen Jahren die Stellung eines Vize-Präsidenten der von seinem Vater geleiteten Bank bekleidet hat, die Folge einer Verletzung, welche demselben unter recht betrüblichen Umständen von einem gewissen P. L. McHenry zugefügt worden ist. McHenry überraschte den Eames am 16. Dezember in dem Hause Nr. 2220 Wabash Ave. bei einem zärtlichen Zusammensein mit einem von ihm, McHenry, unterhaltenen Frauenzimmer. Es kam zu einer wüsten Rauferei, in deren Verlauf McHenry den Eames mit einer Bierflasche niederschlug. Eames wurde schwer verwundet zunächst nach seiner Wohnung in dem fashionablen Wellington Hotel und von dort später nach dem St. Josephs-Hospital geschafft. McHenry wurde verhaftet, da aber die Familie des Verwundeten die unangenehme Geschichte vertuschen wollte, und keine Anklage erhob, ist er wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Uebrigens versichern die Hospital-Aerzte, daß Eames von seiner Verwundung wieder hergestellt worden ist, und daß sein Tod durch ein chronisches Leberleiden verursacht wurde. Es werden demnach für McHenry nachträglich wohl kaum mehr unangenehme Folgen aus seinem Zusammenstoß mit dem Sohne des Bank-Präsidenten entstehen.

Schulrathssitzung.

Die Erziehungsbehörde verbrachte in ihrer gestrigen Geschäftssitzung den größeren Theil der Zeit mit ergebnißlosen Debatten über die von Herrn Errant vorgeschlagenen Abänderungen der Geschäftsregeln. Bei der Erörterung der Frage, wie die Ausschüsse zusammengesetzt werden sollen, zeigte es sich sonderbarer Weise, daß Schulrath Harper, der Rector der Chicago University garnicht damit einverstanden zu sein scheint, daß in den öffentlichen Schulen Unterricht in der deutschen Sprache ertheilt wird. Eine Befürchtung für die Fortdauer dieses Unterrichts braucht man deshalb aber noch nicht zu hegen. — Der Sekretär der Behörde theilte mit, daß eine jüngst in Jacksonville abgegebene richterliche Entscheidung die Schulbehörden von der Last der Spezialsteuern für Straßen-Verbesserungen, Kanalisirungs-Arbeiten und dergleichen befreie. Die hiesige Behörde wird auf Grund dieser Entscheidung eine bedeutende Ersparniß erzielen können. — Der Kontrakt für die Lieferung fester Schulsitze wurde der Wabash Church and School Furniture Co. in Wabash, Ind., und der für die Lieferung von stellbaren Sitzen der Grand Rapids Seating Co. zuerkannt. — Die Filterfrage soll in einer auf morgen Abend einberufenen Spezial-Versammlung zur endgiltigen Erledigung gelangen.

Wer wars?

Während des gewaltigen Brandes im „Williams Block", am vergangenen Dienstag Abend, gerieth in der Jacobson'schen Schankwirthschaft, Nr. 196 Madison Str., ein bisher noch nicht ermittelter Feuerwehrmann, in dessen Begleitung sich ein gewisser Dan Hughes befand, in Krakehl mit dem Bartender Harry Marks. Es kam zu einer Schlägerei, wobei Hughes mehrere klaffende Kopfwunden davontrug, während der betreffende Feuerwehrmann sich schleunigst seitwärts in die Büsche schlug. Der Helm fiel ihm hierbei vom Kopf, und dieses Beweismaterial gegen den Pflichtvergessenen befindet sich jetzt in Händen der Polizei. Das Monturstück ist Eigenthum der Spritzenkompagnie Nr. 32, und Chef Swenie ist jetzt scharf hinter dem Schuldigen her. Hughes wurde mitten in der Nacht halb erfroren an der Ecke von Monroe und 5. Ave. angetroffen und schleunigst nach dem County-Hospital gebracht, wo er sich noch in ärztlicher Behandlung befindet.

Eingeäschert.

Charles Olsens Wohnhaus in Groß-dale ist um Mitternacht von einer verheerenden Feuersbrunst total zerstört worden, und selbst von dem Mobiliar konnte fast nichts gerettet werden. Die Flammen griffen gleich mit solcher Schnelligkeit um sich, daß schon Alles lichterloh brannte, als man des Feuers Wüthen entdeckte, und die Angehörigen Olsens waren dann gezwungen, sich unter Zurücklassung ihres gesammten Hab und Guts schleunigst in Sicherheit zu bringen. Der verursachte Brandschaden ist ein ziemlich bedeutender, soll aber genügend durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist nichts Näheres bekannt geworden.

* Der Wm. Binder'sche Flaschenladen, Nr. 347 Center Str., wurde heute Morgen durch Feuer, das im Räucherhaus zum Ausbruch gekommen war, um etwa $300 beschädigte, doch ist der Verlust genügend durch Versicherung gedeckt.

Das Elend rührte ihn.

Richter Tuley schenkt dem Einbrecher Knudson die Freiheit wieder.

Vor etwa zwei Monaten erhoben die Großgeschworenen gegen den Nr. 119 West Huron wohnenden Melvin Knudson und dessen Spießgesellen Louis Kowalski die Anklage, aus dem Prebensen'schen Ladengeschäft, Nr. 127 Haddon Avenue, 48 Paar Beinkleider im Werthe von $125 gestohlen zu haben. Seit dieser Zeit haben beide im Countygefängniß gesessen. Knudson räumte gleich bei der Inhaftnahme seine Schuld ein und verrieth damals auf der Polizei, wo die entwendeten Sachen versteckt wurden. Heute Vormittag hat nun Richter Tuley dem geständigen Einbrecher, der nur durch bitterste Noth zu dem Verbrechen getrieben worden sein will, vorläufig die Freiheit wiedergegeben. Der Richter hatte nämlich in Erfahrung gebracht, daß Knudsons Gattin auf dem Sterbebett liegt und daß die Familie sich in tiefstem Elend befindet, sodaß den Aermsten schon von der Polizei die nothwendigsten Lebensmittel verschafft werden mußten.

„Jch werde Sie auf Jhr eigenes Versprechen hin, daß Sie sich pünktlich zum Prozeß einfinden werden, vorläufig aus dem Gefängniß entlassen," meinte der Richter zu dem Gefangenen, als dieser ihm vorgeführt wurde.

„Sie sollen sich gewiß nicht in mir getäuscht haben," antwortete Knudson, „ich werde mein Versprechen getreulichst halten," bei welchen Worten dem Manne die Thränen nur so die Backen herunterliefen.

Wenige Minuten später eilte Knudson schon seinem Heim zu.

Hohes Schmerzensgeld.

Die Jllinois Steel Co. ist von einer Jury im Kreisgericht zur Zahlung eines Schadenersatzes von $25,000 an John Bykowsky, einen ihrer ehemaligen Angestellten verurtheilt worden. Bykowsky war am 2. Juni 1893 in den Fabrikanlagen der besagten Gesellschaft mit einer Schmiedearbeit beschäftigt gewesen, als plötzlich ein anderer Angestellter aus Scherz den in der Nähe befindlichen großen Dampfhammer herabfallen ließ. Der Hammer traf das Werkzeug, welches Bykowsky gerade in den Händen hielt, mit solcher Gewalt, daß dem unglücklichen Manne der Stiel tief in den Unterleib getrieben wurde. An den Folgen dieser schweren Verletzung will Bykowsky noch heute zu leiden haben. — Gegen das Urtheil ist Berufung angemeldet worden.

Arbeit der Grand Jury.

Die Großgeschworenen erhoben heute Vormittag eine Fälschungs-Anklage gegen George M. Colby, welcher die Schutzmarke der canadischen Brennerei-Firma Hiram Walker & Sons nachgeahmt und mißbraucht haben soll. Der Advokat Charles P. Huey wurde wegen angeblicher Unterschlagung in Anklagezustand versetzt, dieweil er seinem Klienten Elias A. Wilhelm von Nr. 1672 Kenmore Avenue $102 nicht abgeliefert haben soll, die er für ihn eingetrieben hatte. — Gegen James Sheehan, der am 17. Dezember an der Union Straße den Bernard Cooper erschossen hat, wurde die Mordanklage erhoben.

Herr Gage in Canton.

Das Gerücht, Herr McKinley beabsichtige, unseren Mitbürger Lyman J. Gage durch die Ernennung zum Schatzamts-Sekretär auszuzeichnen, scheint doch sehr guten Grund zu haben. Herr Gage ist gestern nach Canton gereist, um die Angelegenheit dort persönlich mit dem erwählten Präsidenten zu besprechen.

An Karbolsäure.

Dem Coroner wurde heute Morgen gemeldet, daß Frau Emma Bennett, von Nr. 57 Center Avenue, im County-Hospital an Karbolvergiftung gestorben sei. Die Schwerkranke fand gestern Abend Aufnahme in dem Krankenhaus, doch konnte bisher noch nicht ermittelt werden, ob in diesem Falle ein Selbstmord oder nur ein unglückliches Versehen vorliegt.

Wonach zu richten.

Das Gesundheitsamt macht darauf aufmerksam, daß bei der strengen Kälte viele, aus den Häusern bis über die Dächer führende Ventilationsröhren zugefroren sein mögen. Die Folge würde sein, daß schlechte Luft in die Wohnräume dringt, man sehe also darauf, daß diese Röhren offen bleiben, bezw. aufgethaut werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois, Indiana und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; zunehmend kälter; lebhafte westliche Winde.

Wisconsin: Schneegestöber heute Nachmittag; schön heute Abend und morgen; kälter im nördlichen Theile; nordwestliche Winde.

Jowa: Im Allgemeinen schön und anhaltend kalt heute Abend und morgen; nordwestliche Winde.

Jn Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 6 Grad; Mitternacht 1 Grad unter Null; heute Morgen um 6 Uhr 1 Grad unter Null und heute Mittag 7 Grad über Null.

Höchste und niedrigste Temperatur während der letzten 24 Stunden: 7 Grad über Null und 1 Grad unter Null.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Freitag und Samstag!

Clothing.

Spezial-Verkauf von 968 Ueberröcken und Ulsters für Männer und Knaben, vertheilt in 9 verschiedene Partien.

- 85 reinwollene Melton Männer-Ueberröcke, werth $6.50, für **$3.50**
- 60 reinwollene Beaver Männer-Ueberröcke, werth $8.50, für **$5.00**
- 48 reinwollene importirte Kersey Männer-Ueberröcke, werth $15.00 .. **$7.95**
- 65 reinwollene Melton Männer-Ulsters, werth $7.50, für **$4.00**
- 75 reinwollene Irish Frieze Männer-Ulsters, werth $12.50, für **$6.95**
- 185 Ulsters und Ueberröcke für Knaben, werth $2.75 für **$1.58**
- 130 Knaben-Ulsters und Ueberröcke, werth $3.75, für **$1.98**
- 240 Knaben-Ulsters und Ueberröcke, werth $4.25, für **$2.50**
- 80 Knaben-Ulsters und Ueberröcke, werth $6.50, für **$3.50**

Main-Floor.

- 40 Zoll breite reinwollene feine Flanell-Kleiderstoffe, werth 39c, Spezial für Freitag und Samstag **15c**
- 40 Zoll breite extra feine Kleider-Novitäten, werth 39c für **35c**
- 40 Zoll breite feine reinwollene Kleider-Novitäten, wurden immer für 59c verkauft. Freitag und Samstag **25c**
- 40 Zoll breite schwarze gemusterte Kleiderstoffe, werth 48c, für **25c**
- The Globe Corset-Clasps, 5 Haken, werth 10c .. **3c**
- Seidene Herren-Slipse, werth 25c, für **10c**
- Dr. Russells Pepsin-Bitters, die $1 Größe, für **5c**
- Kämme mit Metall-Rücken, werth 10c, für **2c**

Großer Bargain in gestrickten Sachen.

- Schwarze reinwollene Damen-Handschuhe **5c**
- Extrafeine schwarze reinwollene Damenhandschuhe, mit Tassel **10c**
- Doppelte reinwoll. schwarze Damen-Handschuhe, mit feinen Rücken, wth. 35c, für .. **15c**
- Seidene Haarnetze, werth 10c, für **1c**
- Schwarzes baumwollenes Band, 3 Stücke für .. **1c**
- Fischbein Ueberzug, werth 5c das Stück **1c**
- Curling-Eisen **1c**
- Kämme mit Metall-Rücken, werth 10c **2c**

Schuhe.

- 360 Paar Flanell gefütterte Dongola Damen Slippers mit guten ledernen Sohlen u. Kappen, werth $1.25, für **68c**
- 72 Paar warm gefütterte Dongola Damen-Schuhe, mit Filz-Obertheil und Patent Tip, werth $2.25, für **$1.25**
- 240 Paar mit Chenille gestickte Sammet Männer-Slippers mit Leder-Sohlen und Kappen, werth $1, für **58c**
- 120 Paar Dongola Damen Knopf- und Schnür-Schuhe, durch und durch solides Leder, werth $1.50, für **$1.00**
- 144 Paar solide Knaben Schnür-Schuhe, werth $1.25, für nur **85c**
- 200 Paar Männer Filzstiefel (Leather Stay), werth 65c, für **29c**

Dritter Floor.

- 200 beste reinwollene importirte Beaver und Clay Kammgarn-Jackets mit reinseidenem Futter, werth $12—$15, für .. **$3.98**
- 85 reinwollene Beaver Irish Freeze und Boucle mit Braid-Besatz, Größen 4—14, werth $4, für **$1.98**
- 25 Dutzend Flanelette Damen Waists, besetzt mit Streifen, werth 85c **39c**
- 165 reinwollene importirte Beaver Damen-Shawls mit seidener geflochtener Franse, werth $6, für **$2.98**
- 200 Dtz. volle Größe Gingham Damenschürzen, 2 zu jedem Kunden, werth 10c, für **5c**
- 60 Dutzend Canton Flanell-Kinder-Nachthosen, von 2—10 Jahren, werth 40c, für **25c**

Dritter Floor (Fortsetzung):

- 125 fein garnirte Filz Damen-Hüte, werth $2.75, für **95c**
- 200 schwarze Fur Damen Muffen mit seidenem Futter, werth $1.25 .... **29c**
- 18 Dtz. reinseidene Mädchen-Hauben, mit Pelz-, Sammet- und Braid-Besatz, verschiedene Sorten, werth $2.50—$3, für **98c**
- 175 Dutzend reinwollene schwere geripp't Kinderstrümpfe, Größen 5—9½, wth. 25c **12c**
- 38 Dutzend reinwollene importirte bei Hand gestrickte Männer-Socken, werth 40c, für **25c**
- 50 Dutzend reinwollene Damen-Unterhemden und Hosen (etwas beschmutzt) werth $1.25, für **58c**

Dritter Floor-Annex.

- Große Patent-Mehlsiebe **3c**
- Feine lackirte Staubschaufeln mit Deckeln **8c**
- Hartholz Messer- und Gabelkästen **6c**
- Mop-Stöcke für Bürste oder Mop **5c**
- 6-Quart Granit-Einmachkessel **22c**
- 2-Quart Granit-Pails mit Deckel **15c**
- China Tassen und Untertassen mit Goldrand, das Paar **9c**
- Eine Partie Salz und Pfefferbüchsen, w. 10c .. **3c**
- Große China Suppen- oder Oyster-Bowlen **5c**

Vierter Floor.

- 3000 Yard neuester feiner Kleider-Satin, die waschechte 15c Waare, die Yard **6½c**
- 5000 Yards schwerstes Dwight 4-4 Lakenzeug die Yard **5c**
- 30 Stücke 2 Yards breites Lakenzeug, schwerste 20c Sorte, die Yard **11½c**
- 2000 Yards schwere ganzwollene gestreifte und karrirte Flanelle, die 30c Qualität, die Yard **17½c**
- 4000 Yards feine fleeced Baby-Flanelle, werth 12½c, für **6½c**
- 500 Pfund reine weiße Gänsefedern, das Pfund **30c**
- 20 Stücke schweres federdichtes Einschütt, die Doppelbreite, waschechte 15c Sorte **9c**
- 1000 echtfarbige, volle Größe Steppdecken **58c**
- 100 zusammenlegbare Bettstellen, mit gewobener Draht-Ueberlage **90c**
- 100 gut gemachte Matratzen, volle Größen **$1.00**
- 1000 Yard 9zöll. Carpet-Läufer, per Yard **5c**
- 300 polirte Eichenholz-Bilderständer **10c**

Groceries.

- Wieboldts bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 25 Pfund Sack **56c**, das Faß **$4.48**

(Garantirt als das beste Mehl.)

- White Swan Minnesota Patentmehl, der Sack **54c**, das Faß **$4.33**
- Piesers echtes böhmisches Roggenmehl, der Sack **39c**, das Faß **$3.15**
- Bestes Pumpernickelmehl, 17 Pfd **20c**
- Große Californier Pflaumen, das Pfd **5c**
- Feine Muscatell-Rosinen, das Pfd **5c**
- New York getrocknete Aepfel, das Pfd **5c**
- Schottische grüne Erbsen, das Pfd **1½c**
- Handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfd **5c**
- Gelbes oder weißes Cornmeal, 12 Pfd **10c**
- Frischer gequetschter Hafer, das Pfd **2c**
- Wieboldts Familienseife, 7 Stücke **25c**
- Bouton Familienseife, 9 Stücke **25c**
- Beste Stücken-Stärke, per Pfund **2½c**
- Feinste Elgin Creamery-Butter, per Pfund ... **22c**
- Gute Dairy-Butter, per Pfund **13c**
- Swifts reines Schmalz, per Pfund **5c**

Spezial für Freitag um 8 Uhr Morgens.

- 2000 Yard extra schweren ungebleichten yardbreiten Muslin, per Yard **3c**

Spezial für Samstag um 8 Uhr Morgens.

- 50 Stücke waschechte Schürzen- und Kleider-Ginghams, per Yard **2½c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Merchants' & Planters' National Bank" in Bryan, Tex., welche am 28. Dezember 1896 ihre Zahlungen einstellte, hat Erlaubniß erhalten, ihr Geschäft wieder zu eröffnen.

— In dem Prozeß gegen Jakob Klein in Brooklyn, N. Y., wegen angeblicher Brandstiftung, berichteten die Geschworenen nach 19stündiger Berathung, daß sie sich nicht einigen könnten.

— Aus Kentucky, dem „blutigen Grund", werden wieder zwei schlimme Mordgeschichten gemeldet. Bei einer derselben, bei Lexington, wurden vier Personen im Kampfe schwer verwundet, darunter zwei tödtlich.

— In Kansas City, Mo., hat eine amtliche Razzia auf das Gämblerthum begonnen. Eine Anzahl Inhaber und Kunden von Spielhöllen ist bereits verhaftet, aber sofort unter Bürgschaft in Freiheit gesetzt worden.

— Die Amerikanische Jüdische Historische Gesellschaft hält gegenwärtig in Baltimore ihre 5. Jahreskonvention ab. Eine Anzahl Abhandlungen wurden verlesen, u. A. eine von Frl. Julia J. Felsenthal von Chicago.

— In Clarkson, Nebr., hat Frank J. Lespa, Kassirer der „Clarkson State Bank", Selbstmord begangen. Er hatte kürzlich einen Besitz-Antheil, welchen er an der Bank hatte, verkauft, und es ist bis jetzt kein Grund für die verzweifelte That bekannt geworden.

— Der Ex-Postmeister John Wanamaker in Philadelphia will eine Kirche erbauen, als Ausdruck seines Dankes dafür, daß bei der jüngsten Feuersbrunst daselbst sein gewaltiger Handelsladen nicht der Vernichtung anheimgefallen ist.

— Im Senat der Missourier Staatslegislatur wurde eine Resolution angenommen, welche den vom Wirbelsturm in St. Louis vorigen Sommer Betroffenen nachträglich $250,000 bewilligt und eine Kommission zur Vertheilung ernannt.

— In den „Phoenix Manufacturing Mills" zu Paterson, N. J., gingen 250 Seidenweber an den Streik — der erste seit zwanzig Jahren in dieser Fabrik — und infolge dessen konnten auch die übrigen 300 Angestellten nicht arbeiten, und die Fabrik wurde geschlossen.

—Unweit Bradner, 25 Meilen südlich von Toledo, O., ereignete sich in dem Magazin der „Ohio & Michigan Torpedo Co." eine schreckliche Nitroglyzerin-Explosion. William Minnison und Edward Dennison wurden in Fetzen gerissen. Bis nach Toledo wurde das Getöse und die Erschütterung verspürt!

— Zu Cedar Rapids, Ja., ist der neue Zentral-Personen-Bahnhof daselbst, dessen Errichtung eine Viertelmillion Dollars gekostet hat, gestern Abend feierlich eingeweiht worden. Das Fest schloß mit einem großen Ball. Der Reinertrag der Feier soll dem Fonds für die Unterstützung Nothleidender zufließen.

— Aus Wausau, Wis., wird gemeldet, daß P. L. Cooney, ein Weichensteller der Northwestern Bahn — derselbe, welcher im Verdachte stand, an der Ermordung des Dr. Cronin in Chicago betheiligt gewesen zu sein, und unter dem Namen „Cooney, the Fox" bekannt war — bei Kelly von einem Bahnzug überfahren und tödtlich verletzt worden ist.

— Anläßlich der Ermordung des Chinesenführers Wong Ching in San Francisco durch chinesische Highbinders herrscht jetzt dort wieder große Aufregung unter dem Chinesenthum und bedenkliche Feindschaft zwischen den rivalisirenden Fraktionen desselben. Die Todtenfeier für den Ermordeten fand gestern statt und erhöhte noch die Erregung.

— Die kalte Luftwelle hat jetzt Süd-Carolina erreicht, und in Columbia, S. C., fiel das Thermometer rasch auf 2 Grad unter Null, und ein schrecklicher Orkan heulte durch die Straßen. Starker Schneefall wird aus dem ganzen nördlichen Theile des Staates berichtet. Man fürchtet, daß die Frühgemüse in den an der Küste gelegenen Counties durch die Kälte schwer beschädigt sind.

— Wm. J. Bryan, der frühere Präsidentschaftskandidat, hielt gestern in Austin, Tex., vor beiden Häusern der texanischen Staatslegislatur, welche dieserhalb ihre Geschäfte aufgehoben hatten, eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, worin er Texas das Kompliment machte, daß es an der Spitze der Staaten stehe, welche gegen gemeinschädliche Korporationen einschritten, die dem ganzen Lande so großen Schaden zufügten.

— Wie eine Spezialdepesche der „N. Y. World" aus der Bundeshauptstadt meldet, sind Melville W. Fuller, der vorsitzende Richter des Bundesobergerichtes, und der demselben Gerichtshofe angehörige David J. Brewer zu amerikanischen Mitgliedern des Schiedsgerichts ernannt worden, welches die Grenzlinie zwischen Venezuela und Britisch-Guiana festsetzt. Das Bundesobergericht hat sich in einer Sitzung offiziell auf den Genannten geeinigt. Präsident Crespo von Venezuela und sein Kabinet haben bereits ihre Zustimmung zu Fullers Ernennung angezeigt.

Ausland.

— Noch immer sind sehr widersprechende Berichte über das Befinden des russischen Zaren verbreitet.

— Wm. E. Gladstone, der frühere britische Premierminister, und seine Gattin sind wieder nach der italienischen Riviera abgereist.

— Der russische Großfürst Michael ist sehr bedenklich an der Lungenentzündung erkrankt, und sein Sohn wurde aus dem Kaukasus telegraphisch herbeiberufen.

—Der britische Dampfer „Tropic", welcher am 7. Januar von Galveston, Tex., nach Hamburg abgefahren war, ist mit gebrochener Welle zu Fayal, an den Azoren-Inseln, angekommen.

— Senator Wolcott von Colorado, welcher bekanntlich im Interesse einer internationalen Münzkonferenz in Europa weilt, ist von London nach Paris abgereist.

— Der „Kanonenkönig" Krupp in Essen und der Berliner Kaufmann Frentzel sind zu lebenslänglichen Mitgliedern des preußischen Herrenhauses ernannt worden.

— Der deutsche Dichter und Romanschreiber Ernst Otto Konrad Zitelmann, welcher unter dem Schriftsteller-Namen Konrad Telmann rühmlich bekannt war, ist in Rom, wo er schon seit Jahren gewohnt hatte, plötzlich an einem Herzschlag gestorben.

— Die italienische Regierung soll sich entschlossen haben, die italienische Kolonie Erythraea, mit der wahrscheinlichen Ausnahme von Massauah, zu räumen. Es heißt, daß diese Räumungsfrage bei den bevorstehenden Wahlen in Italien eine Hauptrolle spielen werde.

— Graf Murawjew, der neue russische Minister des Auswärtigen, ... welcher heute in Paris eintreffen soll, wird bestimmt auch nach Berlin kommen, sich ferner zu einem eintägigen Besuch nach Wien begeben und mit den Leitern der auswärtigen Politik Deutschlands und Oesterreichs in Fühlung treten.

— Ein britischer Bahnpassagier zweiter Klasse, welcher aus Bombay, Ostindien, über Brindisi in Mailand eingetroffen war, wurde daselbst wegen der Furcht vor der indischen Beulenpest festgehalten; doch ist ihm jetzt, nach gründlicher Desinfizirung seiner Garderobe, gestattet worden, seine Reise fortzusetzen.

— Die deutsche Barke „Anfares", welche am 26. November von Wilmington, N. C., nach Garston abfuhr, landete in Liverpool 4 Matrosen von der deutschen Barke „Oberbürgermeister von Winter", welche am 7. Januar in sinkendem Zustand verlassen wurde. Der Kapitän und die übrigen Insassen der letzteren Barke werden vermißt.

— In einer gemeinsamen Sitzung der Bäckermeister und Bäckergesellen in Berlin ersuchte der Obermeister der Bäcker-Innung die Gesellen, sich an dem Festzuge zu betheiligen, welcher am 22. März, zu Ehren des Geburtstages von Kaiser Wilhelm I., stattfindet. Der Altgeselle Klammeck legte Protest hiergegen ein. Er sagte, für Sozialdemokraten und Republikaner sei eine Theilnahme an dem Festzug unmöglich; Wilhelm der Erste habe die Arbeiter unterdrückt und habe daher keinen Anspruch darauf, von den Unterdrückten nun auch noch gefeiert zu werden.

—Freiherr Saurma v. d. Jeltsch, der frühere deutsche Botschafter in der amerikanischen Bundeshauptstadt und zur Zeit Botschafter in Konstantinopel, hat sich von seiner Gattin, einer Gräfin v. Hatzfeldt-Trachenberg, die das heiße Blut und die Zügellosigkeit der Hatzfeldts geerbt hat, scheiden lassen, und die geschiedene Gattin ist entmündigt worden. (Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, darunter ein Sohn Anton Maximilian, welcher als Leutnant im Leib-Küraßir-Regiment Großer Kurfürst Nr. 1 in Breslau steht.) Die Geschiedene, welche dann in Stolp, Hinterpommern, lebte, verliebte sich dort in einen Hausknecht, welcher als Packer bei einem Spediteur beschäftigt war; sie veranlaßte ihn, mit ihr nach Wannsee überzusiedeln, wo sie einen legalen Ehebund mit ihm zu schließen beabsichtigt.

— Es wird jetzt Näheres über den Untergang des britischen Truppenschiffes „Warren Hastings" mitgetheilt, welcher am 14. Januar in der Nähe der Insel Mauritius stattfand. An Bord des Schiffes befanden sich 1231 Soldaten und Matrosen und außerdem noch eine Anzahl Frauen und Kinder, die Familien der verheiratheten Leute unter den Truppen. Gegen halb 3 Uhr Morgens, während es stockfinster war, stieß das Schiff auf den Grund. Obwohl man allgemein die Gefahr kannte, in welcher Alle schwebten, gelang es, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Zwei Offiziere wurden vom Bug des Schiffes mit Tauen auf die Felsen herabgelassen, und als diese fanden, daß es möglich sei, eine Landung zu bewerkstelligen, wurde um 4 Uhr mit der Ausschiffung der Truppen begonnen. Auch die Frauen und Kinder wurden glücklich an's Land gebracht. Zwei eingeborene Diener sind die einzigen Umgekommenen. Die französischen Beamten und Eingeborenen der Insel leisteten den Schiffbrüchigen allen möglichen Beistand.

Lokalbericht.

Raubgesellen.

Zwei leider noch nicht erwischte Strolche überfielen gestern Abend den allein in seinem Ladenlokale anwesenden Zuckerwaarenhändler H. Kretling, von Nr. 630 S. Wood Str., setzten ihm ihre Revolver auf die Brust und zwangen den Wehrlosen zur Herausgabe der Tageseinnahme. Mit der Beute, insgesammt $10, machte sich das Gesindel alsdann schleunigst aus dem Staube.

Auch der kecken Raubgesellen hat man noch nicht habhaft werden können, die in der Dienstag Nacht den Nr. 2115 State Str. ansässigen chinesischen Waschonkel Charley Lung 414 Dollars abnahmen und den armen Chinesen obendrein so brutal mißhandelten, daß er dem Mercy-Hospital überwiesen werden mußte.

Feuer.

Zahlreiche Alarmirungen hielten auch gestern Nachmittag die Löschmannschaften konstant auf den Beinen, doch gelang es der Feuerwehr in den meisten Fällen, den Brand noch im Keime zu ersticken. Bedeutenden Schaden richteten die Flammen nur in der C. Tomlinson'schen Wohnung, Nr. 1356 West Polk Straße, und in der Materialwaarenhandlung von G. Schneider, Nr. 5013 Carpenter Str. an; die erstere wurde um $600, die letztgenannte sogar um $1000 beschädigt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Dasselbe Resultat.

Im Juni v. J. hatte eine Jury im Kreisgericht der Frau Jennie C. Coyne für erlittene Verletzungen $2000 Schadenersatz von der Chicago City Railway Co. zugesprochen. Die Gesellschaft erlangte einen neuen Prozeß, der jetzt mit demselben Resultat, wie der erste, zum Abschluß gelangt ist. Frau Coynes ursprüngliche Forderung lautete auf $20,000.

Politisches.

Die Führer der republikanischen Maschinen-Fraktion fast sämmtlich krank.

Sheriff Pease ist durch einen Anfall von Ischias (rheumatischem Hüftweh) an's Haus gefesselt; „Dr." Jamieson liegt schon seit Wochen an den Folgen einer schweren Erkältung darnieder; der Kongreß-Abgeordnete Lorimer hat sich bei seinem vergeblichen Kampf in Springfield überangestrengt und ist jetzt so unpäßlich, daß ihm sein Hausarzt verboten hat, irgend welche Besuche zu empfangen. So sind denn die drei Haupthähne der republikanischen Maschinen-Fraktion dienstuntauglich. Henry Hertz, der neue Staats-Schatzmeister kann zeitweilig die Staats-Hauptstadt nicht verlassen; Stadtschreiber Van Cleave — der gestern vom Gouverneur beiläufig zum General-Inspektor der Staats-Miliz ernannt worden ist und sich in der goldstrotzenden Uniform, die er nun anlegen darf, geradezu pompös ausnehmen wird — dürfte, wenn er jetzt nach Chicago zurückkehrt, vorläufig genug mit der Erlangung seiner Gebühren-Grabscherei zu thun haben. So ist es denn um die Bedienung der berühmten Maschine gegenwärtig schlecht bestellt. Madden hat inzwischen angefangen, seine früheren Verbündeten zu bekämpfen. Er begab sich gestern nach Springfield, um dem Gouverneur die Absicht auszureden, seine, Maddens, Freunde bei der Vertheilung der Staatsämter zu übergehen. Vorläufig wolle er nur eine lokale Abrechnung mit seinen verrätherischen Freunden halten, sagte er, wenn aber der Gouverneur gemeinsame Sache mit diesen mache, so werde er auch ihn zu treffen wissen, und der Alderman gab gleichzeitig zu verstehen, daß er mit Mayor Swift seinen Frieden gemacht habe und nunmehr auf die Unterstützung der ganzen Stadthalle-Organisation rechnen könne. Die Folge der Unterredung war, daß dem Ex-Alderman Noble, einem Freunde Maddens, die Ernennung zum Getreide-Inspektor zugesichert wurde.

Was die republikanische Mayors-Kandidatur anbetrifft, so gibt Herr Swift sich noch immer den Anschein, als sei ihm an deren nochmaliger Erlangung nichts gelegen. Er schlägt als passende Kandidaten die Herren Kerr und Downey vor, und Madden soll sich bereit erklärt haben, einen von diesen Beiden zu unterstützen. Madden ist Vorsitzer des Zentral-Ausschusses der Partei für die Stadt Chicago und wird diesen Ausschuß Anfangs Februar einberufen. Die Konvention für die Aufstellung von Kandidaten für die städtischen Aemter wird Mitte nächsten Monats stattfinden. — Der zum Bundes-Senator erwählte Herr William E. Mason und seine Freunde wollen versuchen, die Mayors-Kandidatur dem Café- und Bäckereibesitzer F. C. Coyne zu verschaffen, der sich durch kluge Leitung der Senats-Kampagne Masons ausgezeichnet haben soll.

Auf demokratischer Seite werden immer noch vornehmlich die Herren Carter H. Harrison, A. S. Trude und Richter John Barton Payne als vornehmlichste Anwärter auf die Mayors-Kandidatur genannt. Herr Trude sagt zwar, es sei ihm an der Kandidatur nichts gelegen, und Herr Payne erklärt, das Amt müsse ihn suchen, aber — mit Harlan und Hesing als unabhängige Kandidaten im Felde, wäre die Erwählung des demokratischen Kandidaten nicht geradezu ausgeschlossen, Herr Trude würde also wohl mit beiden Händen zugreifen, und Richter Payne würde es dem Amte wohl in jeder Weise erleichtern, ihn zu finden. — Zugestanden wird, daß bei der Vergebung der demokratischen Kandidatur Ex-Gouverneur Altgeld die entscheidende Stimme haben wird. Herr Altgeld aber scheint von den drei Genannten seinem Bewunderer Carter H. Harrison den Vorzug zu geben.

Gesangverein „Harmonie."

Eine der interessantesten und erfolgreichsten Festlichkeiten der gegenwärtigen Faschingssaison verspricht der am nächsten Samstage, den 30. d. M., in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Avenue, abzuhaltende große Maskenball des Gesangvereins „Harmonie" zu werden. Das mit den Arangements betraute Komite hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dieses Kostümfest zu einem großartigen gesellschaftlichen Ereigniß zu gestalten, einem Ereigniß, welches dem an der Spitze des Deutschthums von Lake View stehenden Gesangverein in jeder Beziehung zur Ehre gereichen soll.

Was den Glanz und die Pracht der Kostüme, sowie die Gediegenheit der Aufführungen anbetrifft, so sollen dieselben Alles bis dahin in Lake View Geleistete in den Schatten stellen. Mit bedeutenden Opfern ist es gelungen, die Dienste hervorragender Optiker zu gewinnen, welche eine Serie magniskopischer beweglicher Bilder, in Lebensgröße mit brillanten Effekten, das Neueste auf diesem Gebiete, vorführen werden. Die Sänger selbst haben schon seit Wochen an der Einstudirung der komischen Oper „Die Afrikanerin" geübt, welche neben zwerchfellerschütternder Komik schwungvolle Chöre, reizende Solis, Duette und Terzette zu Gehör bringen wird.

Den Schluß des offiziellen Festprogramms wird selbstverständlich die Ankunft des Prinzen Karneval bilden, der ein fröhlicher Ball folgen soll.

C. R. Troost, Buchbinder,
30 Market Str., Ecke Randolph Str.

* Bei einer Kollision seines Gefährts mit einem Kabelbahnzug trug gestern der Nr. 623 Throop Straße wohnende Fuhrmann Whitcet Perkhaus einen schlimmen Rippenbruch davon. Der Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital.

Der Colliander-Fall.

Der Antrag auf Niederschlagung der Anklage gegen J. Santry abgewiesen.

Die Auswahl der Geschworenen beginnt.

Vertheidiger Hartnett ist gestern bei Richter Tuley mit seinem Antrag auf Niederschlagung der Anklage gegen John Santry nicht durchgedrungen. Der Richter hielt dafür, daß Santry, der erst im Mai vorigen Jahres verhaftet wurde, sich mit dem damals schon in Kraft befindlichen Gesetz zufrieden geben muß, welches der Staatsanwaltschaft das Recht gibt, mit der Prozessirung eines Angeklagten vier Termine lang zu warten, außerdem habe Santry selber durch seine Anwälte drei Mal einen Aufschub der Verhandlungen verlangt. Heute wird also mit dem Mordprozeß wegen Tödtung des Wahlrichters Colliander begonnen werden. Ald. O'Malley muß neben dem gewerbsmäßigen Verbrecher Santry auf der Anklagebank sitzen. Als Vertheidiger stehen ihm außer Wm. S. Forrest die Herren Moritz Rosenthal und B. C. Bachrach zur Seite, Santrys Anwälte sind James Hartnett und Daniel Donahue, die Anklage wird von Staatsanwalt Deneen und dessen Assistenten Haney R. Pearson vertreten. Die Staatsanwaltschaft wird nahezu fünfzig Belastungszeugen aufrufen, beinahe ebenso viele Zeugen hat sich die Vertheidigung verschafft, um für O'Malley ein Alibi nachzuweisen. Was diesen populären Alderman anbelangt, so will die Staatsanwaltschaft den Nachweis erbringen, daß derselbe eine Art Doppelleben geführt hat. Für einen Theil seiner Bekannten sei O'Malley immer nur der ehrsame Geschäftsmann und brave Bürger gewesen, unter der Hand aber habe er seinen Verwandten vom Schlage des Ex-Senators John F. O'Malley und der Schwefelbande, welche dessen Anhang bildet, jeden nur möglichen Vorschub geleistet. Den etwaigen Entlastungszeugen, welche für die Mordnacht vom 6. auf den 7. November 1894 ein Alibi für diesen Angeklagten nachweisen sollen, droht die Staatsanwaltschaft schon jetzt mit Verfolgung wegen Meineids.

Anwalt Forrest beantragte gestern bereits, daß für die Geschworenen-Auswahl ein Sonder-Aufgebot von Bürgern angeordnet werden möge, Richter Tuley aber sagte, zunächst werde einmal unter den regelmäßigen Jurykandidaten des Kriminalgerichtes nach passendem Material Umschau gehalten werden müssen. Einige Wochen wird aber die Zusammensetzung der Jury auf alle Fälle in Anspruch nehmen. Die Dauer des ganzen Prozesses veranschlagt der Staatsanwalt vorläufig auf einen Monat.

Geistig-gemüthliche Versammlung.

Für heute, Donnerstag, Abend hat der Turnverein „Vorwärts" eine große geistig-gemüthliche Versammlung — die erste in der neuen Halle — anberaumt. Als Hauptattraktion ist ein Vortrag des Turners Michel Schwab über „Hexen und Hexenprozesse" angekündigt. Nach diesem Vortrag wird unter der Regie des bekannten Dekorationskünstlers und Bühnenleiters Louis Kindt der einaktige Schwank mit Gesang „Am Frühstückstisch" zur Aufführung kommen. Außerdem ist für ein reichhaltiges Programm von Musik-, Gesangs- und komischen Vorträgen gesorgt worden, worauf ein gemüthliches Tanzkränzchen die vielversprechende Festlichkeit zum Abschluß bringen wird. Das Komite für geistige Bestrebungen rechnet auf einen zahlreichen Besuch.

Auch der Turnverein „Nordwest" wird heute Abend in seiner Halle, Ecke Clybourn und Southport Ave., eine geistig-gemüthliche Unterhaltung veranstalten, für die ein höchst gediegenes Programm aufgestellt worden ist. Turner Julius Vahlteich vom Turnverein „Garfield" wird bei dieser Gelegenheit über das vom Chicagoer Bezirks-Vorort zur Diskussion bestimmte Thema „Wie kann allen arbeitslosen Arbeitern Beschäftigung gegeben werden?" einen Vortrag halten. Musikalische Vorträge, Deklamationen u. s. w. bilden das weitere Programm, das mit einem flotten Tanzkränzchen zum Abschluß kommen soll.

Filsbee's
Peptonisirtes
Eisen und Mangan.
Der Blut-Fabrikant.

Nach neuesten Forschungen das einzige, gradezu zauberhaft wirkende Mittel, um in einem ganz kurzen Zeitraum allen jenen Tausenden von Blutarmen und Bleichsüchtigen frisches und gesundes Blut zu verschaffen, und sie dadurch zu fröhlichen und gesunden Menschen zu machen. Zu fast allen Leiden wird der Grundstein gelegt durch mangelhaftes Blut. Erscheinungen wie blasse Lippen und Hautfarbe, blaugeränderte Augen, schlaffe Haltung, kraftlose Bewegungen, Skrofeln, Dyspepsia, Appetitlosigkeit, mangelhafte oder unregelmäßige Menstruation, u. s. w., werden durch

Filsbee's
Peptonisirtes Eisen und Mangan

sicher gehoben.

In allen Apotheken zu haben. Preis 75c. Gegen Empfang von $4.00 senden wir 6 Flaschen kostenfrei nach irgend einem Theil der Ver. Staaten.

P. Neustaedter & Co.,
161 Pearl Str., New York.
Alleinige Agenten.

Thomas-Konzert.

Der erste Theil des für morgen Nachmittag und Samstag Abend in Aussicht genommenen Programms wird dem Andenken des großen Tonheroen Franz Schubert gewidmet sein, der vor nunmehr hundert Jahren, am 31. Januar 1797, das Licht der Welt erblickte. Herr Theodor Thomas hat aus diesem Anlaß den „Trauermarsch" als erste und die Symphonie in C-Dur als zweite Nummer gewählt. Für den zweiten Theil ist der Londoner Cellist Herr Leo Stern, als Solist angekündigt, dessen erstmaligem Auftreten allseitig mit großer Spannung entgegengesehen wird. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen:

Erster Theil:

Trauermarsch (Auf Verlangen) ...... Schubert
Symphonie in C-Dur ...... Schubert
Andante—Allegro ma non troppo.
Andante con moto.
Scherzo.
Allegro vivace.

Zweiter Theil:

Vorspiel, 2. Akt, „Ingwelde" (Zum ersten Male in Chicago) ...... Schillings
Konzert für Violoncello, Op. 104 (neu) .. Dvorak
Allegro.
Adagio ma non troppo.
Finale—Allegro moderato.
Solist: Herr Leo Stern.
Aus „Faust's Verdammung" ...... Berlioz
a) Verschwörung: Menuett der Irrlichter.
b) Tanz der Sylphen.
c) Marsch, „Rakoczy".

Thusnelda-Loge.

Zahlreiche Anhänger des Prinzen Karneval werden sich sicherlich am nächsten Samstag Abend, den 30. Januar, in der Central-Halle, Ecke Wabash Ave. und 22. Str., ein Stelldichein geben, um dem daselbst von der „Thusnelda R. D. Loge Nr. 48, J. O. O. F." veranstalteten großen Preismaskenball beizuwohnen. Von dem zuständigen Komite werden allerlei hochamüsante Ueberraschungen angekündigt, so daß der Erfolg des Festes im Voraus als gesichert betrachtet werden kann. Für die besten Charakter-Masken sind werthvolle Preise ausgesetzt. Wer des Lebens Sorge und Mühe auf einige Stunden vergessen will, der versäume es nicht, sich rechtzeitig zu dieser Karnevalsfestlichkeit einzufinden. Billets kosten 50 Cents pro Person.

Briefkasten.

Paul. — Ja, der Vorgänger des jetzigen deutschen Kaisers war Kaiser Friedrich der Dritte, der als Kronprinz den Namen Friedrich Wilhelm trug.

Frau F. H. B. — 1) Das Hull House befindet sich Nr. 335 S. Halsted Straße. 2) Sie meinen wahrscheinlich die Arbeitsbörse für Frauen (Chicago Exchange for Women's Work), Nr. 109 Wabash Ave.

Chas. K. — Wenden Sie sich an die „Dead Letter Office, Washington, D. C."

L. B. F. — „Chicago Policlinic and Hospital", Nr. 174—176 Chicago Ave.

Carl B. — Setzen Sie sich mit einer Briefmarkenhandlung in Verbindung, z. B. mit der „United States Stamp & Coin Exchange", Zimmer 1130 im Masonic Temple.

Jacob F. — Die allgemeine Wehrpflicht in Frankreich (bei der jede Stellvertretung aufgehoben ist) wurde durch das Rekrutirungsgesetz vom 27. Juli 1872 eingeführt. Unter gewissen Beschränkungen hatte die Wehrpflicht schon lange vorher in Frankreich bestanden.

John W. W. — Ihre Frage ist zu unbestimmt gehalten. Drücken Sie sich genauer aus.

J. R. — Die Berechnung ist einfach genug. Wenn z. B. von 10 Cents 1 Cent Verdienst ist, so sind von 100 Cents (100 mal 1, gleich 100, dividirt durch 10) 10 Cents verdient. Der Verdienstsatz stellt sich auf 10 vom Hundert, also auf 10 Prozent. Wenn von 8 Cents per Pfund ½ Cent Verdienst ist, so sind von 100 Cents 100 mal ½, gleich 50, dividirt durch 8, gleich 6¼ Cents verdient, also 6¼ vom Hundert, oder 6.25 Prozent.

F. W. S. — John Wanamaker ist im Jahre 1889 von Präsident Harrison zum Generalpostmeister ernannt worden und verblieb bis zum März 1893 im Amt.

E. Sch. — Richard Oglesby ist drei Mal Gouverneur von Illinois gewesen, und zwar rückte er im Jahre 1865 vom Vize-Gouverneur zum Gouverneur vor, indem der für einen zweiten Termin zum Gouverneur erwählte Richard Yates das Amt niederlegte, um einen Sitz im Bundes-Senat einzunehmen. Oglesby selber machte es bei seinem zweiten Termin wie Yates. Er dankte 1873 als Gouverneur ab, um Bundes-Senator zu werden. Gouverneur wurde an seiner Stelle Herr Beveridge. Der gegenwärtige Bundes-Senator Shelby M. Cullom war ebenfalls zum zweiten Male Gouverneur, als er 1883 zum Bundes-Senator erwählt wurde. Die Zügel der Staats-Regierung überließ er dem Vize-Gouverneur John M. Hamilton. Von früheren Gouverneuren haben William L. D. Ewing (1834), Augustus C. French (1853) und Wm. H. Bissell ebenfalls auf ihr Amt Verzicht geleistet, um dafür die Senatorenwürde einzutauschen.

E. S. — Nach den letzten Zählungen hat Berlin rund $1,700,000 und Kopenhagen rund 350,000 Einwohner.

J. P. M. — Sogenanntes Regierungsland ist noch in fast allen Staaten der Union zu haben, und zwar hat jeder amerikanische Bürger und jeder Eingewanderte, sobald er das „erste Bürgerpapier" besitzt, das Recht, sich ein solches Stück Land, in der Größe von 160 Acker, zutheilen zu lassen. Er muß sich alsdann auf diesem Lande niederlassen und erhält nach 5 Jahren, wenn er einen gewissen Theil des Landes urbar gemacht und bebaut hat, den Besitztitel ausgehändigt, so daß er dann der wirkliche Eigenthümer desselben ist. Natürlich ist dieses Land zumeist nicht das beste, und es liegt gewöhnlich weit von Eisenbahnen und Verkehrswegen entfernt. Besseres Land kann man von der Regierung kaufen und muß dafür, je nach der Entfernung von der Eisenbahn oder von den nächsten größeren Ortschaften, $1.25 bis $2.50 per Acker bezahlen. — Wer sich Land erwerben will, muß sich an den „Register of the Land Office" eines der von der Bundesregierung in den Staaten, wo noch Regierungsland zu haben ist, errichteten Landämter wenden. Eingehende Auskunft über die Landgesetze und die öffentlichen Ländereien überhaupt gibt auf schriftliche Anfrage der „Commissioner of the General Land Office, Washington D. C.", der auch die Adressen sämmtlicher Landämter mittheilt, so daß man sich dann an diese wenden kann. — In Illinois und mehreren östlichen Staaten ist derartiges Land nicht mehr zu haben.

L. A. B. — Wenn die Abmachung der Frau mit dem Anwalt wirklich so ist, wie Sie sagen, dann kann letzterer ihr nichts mehr anhaben.

L. H. — Beide Anfragen sind mit Nein zu beantworten. — Wenden Sie sich an das Bureau of Health, Chicago. Sie können auch Deutsch schreiben, wenn es mit dem Englischen so sehr hapert, wie Sie sagen.

A. R. — Theilen Sie sich mit Ihrem Nachbar in die Ausgaben für den Zaun. Das ist das Anständigste, und besonders unter Nachbarn bezahlt es sich immer, anständig zu sein.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edwin A. Brown, Carrie J. Dodson, 40, 35.
Gustav Anderson, Alida Johnson, 25, 30.
Matthew E. Driscoll, Catharyn J. Breen, 33, 23.
Louis G. Wölfersheim, Ida Papp, 28, 25.
Richard Paulig, Louise Beffey, 32, 19.
Harry Goldstine, Mollie Feldon, 22, 19.
Patrick Collins, Nora Kelleher, 24, 20.
Franziszek Szfara, Marvana Godel, 24, 23.
Leopold Rychtarik, Mary Tajek, 23, 20.
Joseph Schlecht, Augusta Schadrowski, 39, 23.
Clifford Howard, Della Chafin, 21, 22.
Edward W. Alt, Kate Blaul, 26, 18.
William Schneider, Mathilda Getz, 25, 21.
Peter Panian, Bertha Kirst, 33, 27.
Charles H. Krimbill, Carrie Underwood, 34, 26.
Joseph Juriga, Christina Rick, 25, 18.
Theodore Smith, Rhoda Seymour, 24, 23.
Edward McMahon, Dora Dee, 26, 28.
Ellis Bancroft, Mollie Wininger, 25, 19.
Herbert R. Hawks, Mary E. Fitzgerald, 29, 20.
Joseph Slauf, Mary Harky, 26, 19.
Frederick Paulsen, Annie Larson, 29, 23.
Frank Herrmann, Cecilia Hettinger, 30, 25.
Josef Plowcik, Rozalie Ernacz, 25, 18.
Orin F. Pitcher, Stella M. Chase, 22, 22.
Talbert H. Phelps, Minnie Reynders, 35, 35.
Benjamin Holcomb, Mary Hickey, 23, 25.
James Klima, Alesa Forejt, 21, 18.
Peter Meißner, Minnie Bindig, 25, 17.
Benjamin F. Fairchild, Idt Rhinehart, 25, 19.
Joseph Keller, Justine Trinko, 24, 20.
Josef Konicki, Marcyanna Spearzynska, 20, 30.
Walter B. Sharp, Estelle Boughton, 27, 23.
Alfred J. Williamson, Julia M. Culley, 20, 18.
James Retz, Margaret Gray, 23, 23.
Kazimierz Wopnarski, Helena Palobinska, 24, 20.
Karel Kredi, Annie Partz, 28, 24.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Ottilie gegen Anton Beduarowitz, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Raleigh T. gegen Julia E. Dabney, wegen Verlassung; George gegen Rachel Eckel, wegen Verlassung; Mamie gegen William Lamping, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Pacifico gegen Carlotta Cella Cheline alias Carbone, wegen Bigamie.

Spielt Ihr Baseball?

Großartiges Spiel, nicht wahr—dieser amerikanische Sport? Was für seine athletische Gestalten diese professionellen Spieler sind.

Fragt irgend einen guten Spieler, was seine Gewohnheiten in seinen jungen Jahren waren, und er wird Euch erzählen, daß er seine Manneskraft nicht vergeudet hat.

Ein schwacher, kranker, verzweifelter, zusammengebrochener Mann kann nicht Ball spielen. Ein guter erster Klasse Spieler darf keine nächtlichen Ergüsse erleiden oder irgend welche Organe verkümmern lassen.

Könnt Ihr einige Vorzüge des professionellen Ballspielers hervorheben? Kraft, Beweglichkeit, Geschmeidigkeit, Schnellfüßigkeit, Energie, Ausdauer, schnelle Auffassungsgabe und Enthusiasmus sind einzelne derselben.

Um im Baseball oder im Geschäft, auf der Farm oder in der Fabrik sich hervorzuthun, muß man entsagen können, das Blut reinhalten, das Nervensystem in normalem Zustande erhalten, und jedes Organ des Körpers wird seine Pflicht vollständig erfüllen.

Auf der Reise oder während der Uebungszeit sind sämmtliche Mitglieder eines Baseball-Teams gezwungen, mäßig zu leben, denn ihre Geschäftsleiter wissen, daß jedes Laster schwächt und Excesse den Körper schwächen und den Geist niederdrücken.

Wenn Ihr Euch im männlichen Sport hervorthun wollt, wie auch in ernsteren Dingen des Lebens, und entdeckt, daß nächtliche Ergüsse und Abflüsse an Lebenskraft langsam aber sicher Eure Manneskraft untergraben, dann könnt Ihr nicht schnell genug Euern Fall in unsere Hände geben.

Es giebt Saloons, mit prächtigen Spiegeln und Gemälden, geschliffenem Glas und Onyx-Marmor und feinstem Schnitzwerk verziert; es giebt Spielhäuser, welche mit den Wohnungen der reichsten Leute in ihren inneren Ausstattungen wetteifern; es giebt Bordelle, welche vergoldete Paläste sind. Jedes Laster hat seinen Tempel, mit Ausnahme eines. Dieses eine ist so niedrig, so gemein, so erbärmlich, daß es die Gesellschaft scheut, sich selber haßt, und seine eigene Existenz verleugnet. Nächtliche Verluste, Nervenschwäche, sinkende Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche sind seine Folgen.

Warum verdient ein Mann aus Tausend $5000 per Jahr? Weil die anderen 999 ihre Kraft auf eine oder die andere Weise vergeuden und so es vernachläßigen, ihre Zeit und Gelegenheiten auf's Beste auszunutzen. Diese Vergeudung hat ihren Grund in irgend einem geheimen Laster. Holt Euch ärztlichen Rath vom Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lexington Ave., 51 Fuß östl. von Francisco Str., 25×124, W. Pigott an L. Burger, $5,000.
Carroll Ave., 25 Fuß westl. von Elizabeth Ave., 87×142½, A. P. Gellatty an Winslow Bros. Co., $9,000.
Division Str., 97 Fuß westl. von Harding Ave., 24×125, L. Burger an W. Pigott, $3,000.
Clybourn Ave., 250 Fuß nordwestl. von Concord Place, 25×100, J. Stoeber an K. Scheuermann, $12,000.
Buffalo Ave., 97 Fuß nördl. von 83. Str., 25×124, Free Home Building and Loan Association an T. Wegryn, $1,000.
Saginaw Ave., 297 Fuß nördl. von 78. Str., 50×167, J. Laing an P. Mercier, $4,500.
95. Str., Südost-Ecke Morie Ave., 151×130, C. and E. C. and D. Co. an C. H. Crawford, $3,907.
Halsted Str., 55 Fuß nördl. von Clybourn Ave., 35×124, J. Scheuermann an J. Stoeber, $6,000.
Wabash Ave., 200 Fuß nördl. von 72. Str., 100×159, G. R. Child an D. A. Pierce, $4,500.
Indiana Ave., 150⅓ Fuß südl. von 24. Str., 25×180,3 C. F. Collins an A. LeMoine, $12,000.
Adams Str., 27 Fuß östl. von Wood Str., 22×149, C. F. Collins an A. Le-Moine, $6,000.
California Ave., 129 Fuß südl. von W. 23. Str., 24×125, M. Smidl an A. Liska, $1,500.
Southport Ave., 123 Fuß nördl. von Dunning Ave., 50×134, J. Krella an C. A. Roeske, $4,000.
Dasselbe Grundstück, C. A. Roeske an R. Krella, $4,001.
N. 48. Ave., Nordost-Ecke Berteau Ave., 182×233, T. Fay an J. Smith, $1,200.
Washtenaw Ave., Südost-Ecke 64. Str., 49×126, J. W. McNary an J. S. Gilmore, $1,200.
Roscoe Str., 25 Fuß östl. von Lincoln Str., 50×125, A. Palewzke an H. Eichman, $5,500.
May Str., 266 Fuß westl. von Grove Ave., 150×184, S. A. Farnham an A. E. Guild, $3,000.
Butler Str., 276 Fuß nördl. von 32. Str., 24.85×121.87, T. Weil an G. Seber, $2,000.
Milwaukee Ave., 90 Fuß südöstl. von Green Str., 20 Fuß durch bis Green Str., M. L. Sanders an A. Schmidt, $14,000.
Union Ave., 298 Fuß südl. von 71. Str., 25×154½, M. in C. an die Chicago City Bank, $2,078.
State Str., 247⅓ Fuß nördl. von 49. Str., 25×160, J. L. Seibert an P. M. Riordan, $3,000.
83. Str., Südost-Ecke Stewart Ave., 132—135, und andere Grundstücke, H. L. Stevens an W. W. Stevens, $4,000.
Superior Ave., 330 Fuß südl. von 90. Str., 50×140, J. W. Merrill an A. L. Hendricks, $3,500.
Union Str., 49 Fuß südl. von O'Brien Str., 25×91, und andere Grundstücke, The Cong Aushe Swoalk an Cong Aushe Kanesser, $6,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Henry G. Emmel, 500 N. Wells Str.
Lena Heidemann, geb. Fritscher, 37 J.
Otto Schulz, 863 W. 22. Str., 14 J.
Elise Beschle, 1131 George Str., 4½ M.
Emilie Martwich, 900 W. 21. Place.
Clara Steinbrecher, 1351 N. California Ave., 3 J.
Ric. Kaiser, 1796 Western Ave., 4 J. 9 M.
William Bertels, 6805 Langley Ave., 76 J.
Georg Darmstedt, 46 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Sundmacher, 2stöck. Frame Flats, 70 Diversey Place, $1,800.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Januar 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Faß.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Zwiebeln, 75—90c per Bushel.
Zwiebeln, 75c—80c per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 75c—$1.00 per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Spinat, 35—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 6—9c per Pfund.
Enten, 10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 16½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.63½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $5.25—$5.50.
Kühe und Färsen, $2.90—$3.60.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.90—$6.00.
Schafe, $3.50—$3.90.
Schweine, $3.40—$3.45.

Früchte.
Birnen, $1.35—$3.50 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $2.00—$5.00 per Kiste.
Ananas, $2.75—$3.00 per Kiste.
Aepfel, 50c—$1.50 per Faß.
Zitronen, $1.50—$2.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Januar 74½c; Mai 76½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 87—88c; Nr. 2, roth, 87—87½c.
Nr. 3, roth, 83—86c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½—22¾c; Nr. 3, gelb, 20½—20¾.

Roggen.
Nr. 2, 36—42c.

Gerste.
Neue 34—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19—21½c; Nr. 3.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Friedliche Aussichten.

Als zukünftiger Staatssekretär hat der alte Sherman ganz andere Ansichten, wie als Senator und Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Wenn er selbst die „Beschlüsse" ausführen soll, welche die Jingos im Kongresse fassen wollen, so findet er, daß jede Sache mindestens zwei Seiten hat. Er hält jetzt gar nichts mehr von einer Einmischung zu Gunsten Cubas, weil er überzeugt ist, daß das amerikanische Volk weder einen Krieg gegen Spanien wünscht, noch ein heißes Verlangen danach trägt, die Cubaner als Mitbürger zu begrüßen. Desgleichen glaubt er nicht mehr, daß die Ver. Staaten einer Privatgesellschaft die Mittel liefern sollten, den Nicaraguakanal zu bauen. Er widersetzt sich der betreffenden Bill so entschieden, daß dieselbe trotz aller Anstrengungen des methodisch wahnsinnigen Senators Morgan aus Alabama nicht angenommen werden wird.

Die anderen Maulhelden im Kongresse sind nicht tapferer, als der wetterwendische Sherman. Wenn sie die Verantwortung für ernsthafte Schritte übernehmen sollen, so weichen sie jederzeit muthig, aber kläffend zurück. Auf die Andeutung der jetzigen Administration, daß das Recht der Kriegserklärung ja ohne Zweifel dem Kongresse zustehe, der Präsident aber auf eigene Faust nichts unternehmen werde, was dem Lande eine Kriegserklärung zuziehen könnte, gingen sie gar nicht ein. Schimpfend auf den feigen Präsidenten, fuhren sie heim zu ihren „Konstituenten", und als sie wiederkamen, wechselten sie den Gesprächsgegenstand. Das Vorbild aller heutigen Jingos, der ehemals größte lebende Staatsmann James G. Blaine, ließ sich sogar von dem kleinen Chile in's Bockshorn jagen, nachdem er zuvor stolz erklärt hatte, daß auf der ganzen westlichen Halbkugel kein Fußbreit Bodens ohne die Zustimmung der Ver. Staaten seinen Besitzer wechseln dürfe. „Wir" sind so groß, daß wir uns, unbeschadet unseres Ansehens, vor aller Welt als Hohlköpfe und Prahler blamiren können.

Zur Entlastung des Arbeitsmarktes.

Mit schroffen Verboten haben die spatzenhirnigen Herrscher und Staatsmänner zu allen Zeiten den Erscheinungen entgegenzuwirken versucht, die ihnen unbequem und lästig waren. Denn dem, der die Macht besitzt, liegt augenscheinlich nichts näher, als das Verbieten, und ein am Größenwahn leidender König, der an unbedingten Gehorsam gewöhnt war, soll sogar das Meer haben auspeitschen lassen, weil es trotz seines Verbotes stürmisch erregt blieb. Darum haben auch die weisen Gesetzgeber der Ver. Staaten beschlossen, der Ueberfüllung des Arbeitsmarktes durch Einwanderungsverbote entgegenzuwirken. Alle bisherigen Versuche in dieser Richtung haben zwar den gewünschten Erfolg nicht gehabt, denn der Arbeitsmarkt ist immer noch überfüllt, aber das kann von weiteren Versuchen natürlich nicht abschrecken. Besonders dann nicht, wenn man sich auf die denkbar wohlfeilste Art den Ruf eines Arbeiterfreundes verschaffen kann.

Das Abgeordnetenhaus hatte bekanntlich eine Vorlage angenommen, welche für alle männlichen Einwanderer von mehr als 16 Jahren eine Bildungsprobe vorschrieb. Im Senate wurde diese Bill so „verbessert", daß auch die weiblichen Einwanderer ihre Kenntniß des Lesens und Schreibens nachweisen müssen. Dem fügte dann der Konferenzausschuß noch die Bestimmung hinzu, daß Ausländer, die nicht ihre „ersten Papiere" herausgenommen haben, an keinem öffentlichen Werke Beschäftigung erhalten sollen, und daß es keinem Ausländer gestattet ist, nur zeitweilig in den Ver. Staaten zu arbeiten und „von Zeit zu Zeit" wieder in seine Heimath zurückzukehren. Mit diesen wichtigen Veränderungen wurde die Bill gestern im Abgeordnetenhause mit 131 gegen 118 Stimmen angenommen, und da der Senat unzweifelhaft dem Hause beitreten wird, so wird sie am 1. Juli dieses Jahres als Gesetz in Kraft treten.

Aus der „Berathung", welche vor der Annahme der Bill stattfand, ließen sich die Beweggründe ihrer Urheber und Befürworter deutlich erkennen. Ein Abgeordneter aus Pennsylvania behauptete, der Markt sei mit gewöhnlicher Tagelöhner-Arbeit nur in Folge der Masseneinwanderung von Italienern und Slovaken überschwemmt. Bald darauf aber widerlegte er sich selbst durch die Angabe, daß von 250,000 Einwanderern, die letztes Jahr eintrafen, 230,000 in den drei Staaten Massachusetts, New York und Pennsylvania verblieben. Wenn das richtig ist, so müßten doch die genannten drei Staaten die einzigen sein, die über einen überfüllten Arbeitsmarkt zu klagen haben, und in den mittleren, westlichen und südlichen Staaten müßte eine riesige Nachfrage nach Arbeitern zu verzeichnen sein. Da das nicht der Fall ist, so ist der Verdacht vielleicht nicht unbegründet, daß der pennsylvanische Abgeordnete sich nur lieb Kind bei gewissen „Arbeiterführern" machen wollte, nach deren Vorstellung die Ver. Staaten vorwiegend für die Irländer geschaffen sind.

In einen noch ärgeren Widerspruch verwickelten sich die Gesetzgeber, indem sie den überlästigen Ausländern die zeitweilige Rückkehr in ihre Heimath untersagten. Vorwiegend ist diese Bestimmung freilich gegen die Canadier gerichtet, die nur in „guten Zeiten" über die Grenze kommen, um in den Spinnereien Neu-Englands, oder den Wäldern Michigans und Wisconsins zu arbeiten. Sie soll wohl auch die Italiener treffen, die den beschäftigungslosen Winter in ihrer sonnigen Heimath verbringen, wo sie billiger leben können. Wörtlich ausgelegt wird sie aber jedem Nichtbürger, der sein Geburtsland wieder aufsuchen will, die Wiederkunft so erschweren, daß er die Reise lieber unterlassen wird, und folglich wird sie die Entlastung des Arbeitsmarktes geradezu verhindern. Die zum Hierbleiben gezwungenen Ausländer werden sich nach Beschäftigung umsehen müssen, weil sie von ihren Ersparnissen allein in diesem theuren Lande nicht leben können, und da sie wissen, daß sie überzählig sind, so werden sie auch für den geringsten Lohn arbeiten. Die Schildbürger haben anscheinend noch lange nicht die dümmsten Rathsherren gehabt.

Eine der erhabensten Schönheiten der Bill ist die Bestimmung, daß ein des Lesens kundiger Einwanderer zwar seinen ungebildeten Vater oder Großvater mitbringen oder nachkommen lassen darf, aber nicht seine ungebildete Frau. Vielleicht rührt diese Vorschrift daher, daß die echten Amerikaner sich gar keine Frau vorstellen können, die ihrem Manne nicht geistig überlegen ist. Auf jeden Fall ermuthigt sie diejenigen Ehemänner, die ihre Frauen im Stiche lassen wollen. Das Gesetz wird jeden Durchbrenner vor den Verfolgungen seiner verlassenen Gattin schützen, wenn diese zufällig nicht lesen und schreiben kann.

Ob und wie es im Allgemeinen vollstreckt werden wird, ist freilich eine andere Frage. Erst hieß es doch, daß nur die „europäischen Kulis", die schon drüben in Europa angeworben würden, den Arbeitsmarkt überschwemmten, aber trotzdem ein Gesetz erlassen wurde, welches die Einfuhr solcher „Kulis" streng verbot, so haben die Klagen über die Massenzuwanderung von „Hunnen und Dagos" nicht abgenommen. Und kämen Letztere gar nicht mehr in's Land, so würden die Grubenbesitzer in Pennsylvania einfach Neger aus dem Süden kommen lassen, die ebenso anspruchslos sind wie die Ost- und Süd-Europäer. Auch ist nicht gesagt, daß beispielsweise ein preußischer Pole, der in der Schule und im Heere lesen gelernt hat, den Arbeitsmarkt weniger drückt, als ein des Lesens unkundiger Slave aus Ungarn. Als „arbeiterfreundliche Maßregel" wird die Bill gerade so wirksam sein, wie jede vorhergegangene desselben Kalibers.

Wenn man es wagen dürfte, die Irländer herauszufordern, so würde man am liebsten die „Einwanderung" ganz und gar verbieten und denjenigen Ländern zuwenden, welche unserer Landwirthschaft den allergefährlichsten Mitbewerb machen könnten, wenn sie nur bessere Arbeitskräfte hätten. So weit reicht ja der Blick eines amerikanischen Staatsmannes nicht, daß er auch die mittelbaren oder entfernten Folgen einer Maßregel absehen kann. Daß die „europäischen Paupers" den amerikanischen Farmern und Arbeitern in Argentinien vielleicht mehr Schaden thun können, als in den Ver. Staaten, ist eine Vorstellung, die über das Begriffsvermögen des durchschnittlichen Volksvertreters weit hinausgeht.

Hanna für den Bundessenat.

Wenn irgend eine Industrie, so ist unsere Eisen- und Stahlindustrie im Stande erfolgreich mit dem Auslande in Wettbewerb zu treten. Das ist nicht mehr Theorie, sondern Thatsache. Und die Thatsache läßt sich erkennen aus dem Jahresausweis über unsern Welthandel. Da zeigt sich für das Jahr 1896 so ziemlich in allen Zweigen der Eisen- und Stahlindustrien eine bedeutende Zunahme der Ausfuhr. Wir verschickten in großen Mengen Muldeneisen und Rohstahl, wie Eisen- und Drahtnägel. Neben großen Posten Stahlschienen gingen amerikanische Lokomotiven in's Ausland. Unser Exportgeschäft in Maschinen jeder Art ging besser als je. Nähmaschinen und Fahrräder wurden in großer Zahl ausgeführt. Wenn Schutzzölle nöthig sind „Säuglings - Industrien" groß zu ziehen, so sind sie für die Eisen- und Stahl-Industrie nicht mehr erforderlich, denn diese ist groß — so groß und stark, daß sie mit der besten Aussicht auf Erfolg den Kampf mit der ganzen Welt aufnehmen könnte, wenn man die junge Riesin von den hemmenden Banden befreien wollte.

Im 53. Kongreß hatte man einen Schimmer dieser Wahrheit erkannt, und man ermäßigte den „Schutz" von durchschnittlich $68\frac{1}{2}$ Prozent, welchen diese Industrien bis dahin genossen hatten, auf „nur" $37\frac{1}{2}$ Prozent. Dies geschah trotz der Proteste der Fabrikanten in den verschiedenen Industrien, welche, wie die meisten ihrer Kollegen in anderen „beschützten" Industrien, von einer Ueberschwemmung des hiesigen Marktes mit dem Produkt der ausländischen „Pauper"-Arbeit faselten. Statt der Ueberschwemmung kam eine geringere Einfuhr und eine bedeutendere Ausfuhr denn je zuvor.

Man sollte meinen, damit wäre, für jeden erkennbar, der Beweis geliefert worden, daß diese Industrie keines Schutzes mehr bedarf, wenigstens keines vermehrten Schutzes. Als aber die Dingley-Bill in Vorschlag gebracht wurde, welche eine gleichmäßige Erhöhung aller Zölle um 15 Prozent verlangte, da erhob sich trotzdem unter den Republikanern auch nicht eine gewichtige Stimme, welche die Stahl- und Eisenindustrie von den Bestimmungen dieser Bill ausgenommen haben wollte. Und als in Washington vor Kurzem die famosen Sitzungen des Hauskomites für Mittel und Wege stattfanden, in welchen allen „schutzbedürftigen" Fabrikanten ein willig Ohr geliehen wurde, da lauschte man auch andachtsvoll den „Forderungen" der Eisen- und Stahlbarone, und es fand sich unter der republikanischen Mehrheit kein Mitglied, das ihnen bei ihrer Klarlegung ihrer Schutzbedürftigkeit in's Gesicht gelacht und erklärt hätte, daß schon durch das bestehende Gesetz die Verbraucher in nur allzu empfindlicher Weise besteuert und die industrielle Entwickelung arg gehindert wird. Und doch mußten die Herren wissen, daß dem so ist, denn das bedeutendste republikanische Blatt des Ostens, die New Yorker „Tribune", hatte bei Aufnahme der Eisen- und Stahltabelle gesagt: „Die Aussagen zu Gunsten der Eisen- und Stahlindustrie wird man mit besonderem und eigenartigem Interesse verfolgen. Es gibt keinen anderen Industriezweig, in welchem so viele Vereinigungen (Trusts) zur Einschränkung der Produktion und Festsetzung der Preise gebildet wurden, als in diesem, und keinen anderen, in welchem solche Verbindungen die Verbraucher empfindlicher besteuerten und die industrielle Entwickelung mehr hinderten. Angesichts der Thatsache, daß Alabama gerade in diesem Monat 20,000 Tonnen Eisen nach England verkaufte, daß innerhalb eines Monates große Posten Stahlschienen nach Japan gingen, daß die Nägelfabrikanten letztes Jahr 8,000,000 Pfund Drahtnägel und 20,000,000 Pfund Eisennägel an das Ausland verkaufen konnten, will es scheinen, als ob wenigstens die wichtigsten Zweige der Industrie dem Wettbewerb des Auslandes ohne Furcht entgegensehen könnten." So schrieb die New Yorker „Tribune", und jeder republikanische Staatsmann in Washington liest dies Blatt. Sie haben das Alles gewußt, aber sie wagten nicht, die Nutzanwendung ihres Wissens zu machen.

Der „Präsidentenmacher" Mark Hanna ist an der Eisen- und Stahlindustrie „interessirt" — sehr stark interessirt. Er war es, der eine jener Verbindungen in's Leben rief, deren Wirkung das republikanische Hauptblatt als „empfindliche Besteuerung der Verbraucher und Hemmung der industriellen Entwickelung" brandmarkte. Er steht aber auch dem neu gewählten Präsidenten sehr nahe, und man wagte nicht, ihn zu kränken.

Marcus Aurelius Hanna, der Trustgründer, der Mann, der dadurch die Verbraucher von Eisen- und Stahlerzeugnissen „empfindlich besteuert" und die „industrielle Entwickelung des Landes gehemmt" hat, bewirbt sich um einen Sitz in dem Bundessenat. Er glaubt Ansprüche darauf zu haben. Wollen die republikanischen Legislatur-Mitglieder von Ohio diese Ansprüche anerkennen und ihm den Sitz geben? — Wenn, — dann wird im Bundessenat ein Mann mehr sitzen, der da glaubt die Vielen sind da zum Wohl und Besten der Wenigen, und der nach diesem Glauben handelt. Der Einzug Hannas in den Bundessenat dürfte eine Fortdauer der Trustherrschaft in der Eisen- und Stahlindustrie bedeuten, denn Hanna wird es verstehen, seinen Interessen Berücksichtigung zu verschaffen.

Lokalbericht.

Wollte sich die Kehle durchschneiden.

Der Nacht-Expreßzug der Northwestern Bahn hatte gestern kaum seine Fahrt angetreten, als plötzlich einer der Passagiere, Halpin Harrill mit Namen, von seinem Sitz aufsprang und sich unter wildem Gebrüll ein haarscharfes Rasirmesser an die Kehle setzte. Das Zugpersonal sprang schleunigst hinzu und entwaffnete den wahnsinnig Gewordenen, der sich anfänglich energisch zur Wehr setzte und gewaltsam niedergehalten werden mußte. An der Oakley Ave.-Haltestation wurde der Unglückliche der Polizei übergeben und von dieser dann nach dem County-Hospital gebracht. Harill ist erst kürzlich aus Frankreich eingewandert und war auf dem Wege nach San Francisco; er leidet anscheinend an Verfolgungs-Wahnsinn.

Grundeigenthumsbörse.

Im Auditorium findet heute Abend das vierzehnte Jahresbankett der Grundeigenthumsbörse statt. Als Hauptredner sind angekündigt: A. J. Beveridge von Indianapolis über „Grundeigenthum und die Nation: ein Boden, eine Flagge, ein Gesetz"; Pater Maurice Barney, Pfarrer der St. Gabriels-Gemeinde, über „Materielle Interessen und die Kirche"; Richter Chas. G. Neeley über „Chicago"; William J. Hynes über das Thema: „Der Grundeigenthumshändler und der Advokat", und endlich W. J. Calhoun aus Danville, Ill. — Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren B. H. Surghnor, B. R. de Young und C. L. Hammond. Als Toastmeister soll William E. Mason fungiren.

Ein Ausgleich.

Nach langwierigen Prozeßverhandlungen, die bis auf das Jahr 1870 zurückreichen, ist endlich zwischen der Süd Park-Behörde und James Stinson, dem bisherigen Besitzer jenes Theiles vom Jackson - Park, auf dem zur Zeit das Deutsche Haus steht, ein gütliches Uebereinkommen getroffen worden. Herr Stinson hat sich bereit finden lassen, das fragliche Grundstück, in der Größe von $7\frac{1}{2}$ Acker, für den Preis von 41,000 an die Parkkommissäre abzutreten. Ursprünglich hatte Stinson $50,000 pro Acker gefordert. Die Uebertragungsurkunde ist gestern im Rekorderamt gebucht worden.

Das kalte Wetter.

Den Nothleidenden eilt man von allen Seiten Hilfe.

Heilsamer Einfluß des Wohlthätigkeitsinnes auf die Verbrecherwelt.

Trotzdem gestern die Temperatur in Folge des Schneefalles bedeutend milder war, als an den beiden vorhergehenden Tagen, so machte sich die kalte Welle doch noch immer recht empfindlich bemerkbar und nur in den frühen Nachmittagsstunden vermochte das Quecksilber ein klein wenig über den Nullpunkt hinaus zu klettern, um sich dann aber schon bald wieder zu ducken. Der Wettermann glaubt nun auch nicht, daß uns König Frost so schnell wieder verlassen wird, wenngleich die bitterste Kälte jetzt doch überstanden sein soll, von einem lauen Lüftchen ist indessen weit und breit noch nichts zu verspüren. Am kältesten war es gestern hierzulande in Havre, Montana, nämlich 18 Grad unter Null — als Gegenstück mag Jacksonville, Florida, erwähnt werden, woselbst das Quecksilber zur selben Zeit auf dem 38. Grad über Null stand.

Mehrere Personen mußten gestern wieder in Folge erfrorener Gliedmaßen in ärztliche Behandlung genommen werden, doch hegt man für keinen der Patienten ernstere Besorgnisse.

* * *

Der Wohlthätigkeitssinn der Chicagoer Bürgerschaft hat sich wieder einmal glänzend bewährt. Insgesammt sind bis jetzt etwa 50,000 Dollars Baargeld für die Nothleidenden gesammelt worden. Gestern allein gingen dem „Mayors Relief Fund" $10,807,70 zu, während Schatzmeister E. G. Keith direkt 5,974,15 Dollars zu Unterstützungszwecken erhielt. Hierzu kommen nun noch sehr große Quantitäten Nahrungsmittel, Kleidungsstücke und Kohlen.

* * *

4000 hilfsbedürftige Familien wurden gestern mit Nahrungsmitteln versorgt und heute sollen über 14,500 Laib Brot, 13,000 Pfund Fleisch, 42 Faß Mehl, 25 Faß Erbsen und 25 Faß Bohnen zur Vertheilung gelangen. Schuhe, Strümpfe und Kinderkleider werden noch am meisten benöthigt und wer solche zu vergeben hat, ist gebeten, dieselben der nächsten Polizeistation zu übersenden.

* * *

Daß die Noth trotz alledem immer noch eine große ist, beweisen zur Genüge die zahlreichen Obdachlosen, die Abend für Abend in den Revierwachen Unterkunft suchen und finden. So beherbergten die Polizeistationen in der vergangenen Nacht wiederum über 1000 Arme, die nicht einmal ein Heim ihr eigen nennen — wahrlich ein bedauernswerthes Loos!

* * *

Einen heilsamen Einfluß scheint übrigens die öffentliche Wohlthätigkeit auf die Gesetzesübertreter auszuüben, denn die Verbrecher-Statistik weist in den letzten Tagen eine geradezu erstaunliche Abnahme auf. Während gewöhnlich im Armory-Polizeigericht Tag für Tag von 150 bis 300 Fälle zur Verhandlung gelangen, hatten Kadi Underwood und Richardson gestern zusammen nur 10 Arrestanten abzuurtheilen und ähnlich sah es auch im Maxwell Str.- und den andern größeren Polizeigerichten der Stadt aus.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 44-46 Monroe Str. & 34 Washington St., Agenten.

Kinder Preis-Maskenball.

Zum Benefiz des bewährten Bühnenmeisters des Deutschen Theaters in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Avenue, Herrn H. Wenk, findet heute, Donnerstag, Abend in besagter Halle ein großer Kinder-Preis-Maskenball statt. Die Preise, welche für das junge Volk ausgesetzt wurden, sind derart, daß sie sicherlich ungetheilten Beifall finden werden. Das kleinste im Saale befindliche maskirte Kind wird z. B. mit einem mächtigen Kuchen bedacht werden. Zur Unterhaltung der Kinder und der Erwachsenen arrangirt Herr Wenk eine Reihe von Bühnenaufführungen und einen Umzug durch den Saal, wobei er die Besucher mit prächtigen Dekorationen und Kostümen überraschen wird.

Das Kinderfest, dessen Besuch alten und jungen Narren sicherlich einige frohe Stunden bereiten wird, beginnt um 8 Uhr Abends. Die Demaskirung der Kleinen und die Preisvertheilung gehen nach dem Umzuge der Karnevalsfürstlichkeiten mit Gefolge um 11 Uhr vor sich. Von dieser Zeit an können sich auch die Erwachsenen am Tanze betheiligen.

Verlust der Lebenskraft

hat schon Millionen von Männern das Leben verbittert. Dieser Zustand macht Männer unbrauchbar zum Geschäft, wie Vergnügen, und fast unerträglich wird das Leben für alle mit diesem Leiden Behaftete. Wenn Sie wieder körperlich und geistig gesund sein, diese durch unbedachte Fehler geschmiedeten Ketten abstreifen wollen, können wir Ihnen erklären, wie es auf natürlichem Wege geschehen kann: Durch richtige Anwendung von Elektrizität. Sie ist die eigentliche Lebenskraft und wenn dem Körper zugeführt durch Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel, ausschließlich für Männer gemacht, stärkt die geschwächten Theile und stellt die Manneskraft wieder her. Besonders möchten wir uns mit Denen in Verbindung setzen, welche keine Linderung durch Medizinen und sonstige Behandlungen gefunden haben. Dr. Sanden's medizinisches Werk: „Drei Klassen von Männern", —Ausgabe in Taschenformat, frei, wenn verlangt— beschreibt die wundervollen Resultate der Elektrizität in solchen Fällen.

Meine Adresse:
DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.
Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave. auf dem Hauptfloor, zweiten Floor, dritten Floor und fünften Floor.

Der Freitag vor der Inventur.

Es ist ein Freitag aller Freitage in dem Basement aller Basements.

Es ist ein brausendes Finale zu dem populären halbjährlichen Inventur-Verkauf.

Es bildet einen außerordentlichen Abschluß jenes größten aller Januar-Verkäufe.

Es ist eine Räumung von sämmtlichen Fabrikanten-Muster-Partien von den oberen Stockwerken.

Es ist die Gelegenheit aller Gelegenheiten, Winter-Waaren und Wollstoffe für wenig Geld zu kaufen.

$3\frac{1}{2}$c für $12\frac{1}{2}$c Dimity - Rester— helle und dunkle ausgewählte Effekte.

5c für $12\frac{1}{2}$c bis 20c Waschstoffe Rester—Tennis-Flanell, Wrapper Flanell, Penangs, Percales, Tinsel Drapery, Crepons u. s. w., Räumung vor der Inventur-Aufnahme.

$7\frac{1}{2}$c für 15c bis 20c Waschstoffe —Zephyr Ginghams, 36zöll. Percales, Dimities und Organdies—eine ausgewählte Partie von Restern.
4c für 7c Schürzen-Ginghams—Staple-Patterns.
$3\frac{1}{4}$c für beste 6c Hemden-Kattune.
$7\frac{1}{2}$c für $12\frac{1}{2}$c Wrapper-Flanellette.
$4\frac{1}{2}$c für 7c gebleichten Muslin.
$3\frac{1}{2}$c für 6c ungebleichten Muslin.
5c für 10c Kissenüberzüge.

2c für 20c Futterstoff-Rester— Räumungs-Verkauf aller angeschnittenen Längen bis zu 10 Yards Sateens, Taffeta, Moreen, Canvas, Etamine, rc.—werth bis zu 50c—zu 2c, 7c und $12\frac{1}{2}$c.

Speziell in beliebten Futterstoffen—$7\frac{1}{2}$c für $12\frac{1}{2}$c Yardbreite Taffeta.
10c für 20c ganz neue Etamine.
$7\frac{1}{2}$c für 18c ganzleinenes Graß-Tuch.
$22\frac{1}{2}$c für 40c Haar-Tuch.
5c für 10c Taffeta.

17c für 30c Flanell-Stoffe — Endstücke aus den Webereien von feinem cream-weißen sächsischem Kinder-Flanell, in allen beliebigen Längen.

19c für $1 Handschuhe—eine kleine Partie von Kid - Handschuhen—Odds und Ends—leicht beschmutzt—für Frauen und Mädchen—kleine Sorten nur.

50c für $1 Handschuhe — für Frauen und Mädchen—alle Größen—Overseam und Pique—4 große Perlmutterknöpfe—einfache und schwer gestickte Rücken—neueste Farben.
10c für Bradley's Zahnpulver—werth 19c.
25c für Kirk's Florida Wasser—werth 50c.
6c für Ammonia—volle Stärke—werth 9c.
15c für Mennen's Talcum Pulver—werth 25c.
25c für Bradley's Almond Meal—werth 39c.
10c für Espey's Fragrant Cream—werth 19c.
19c für reines Witch Hazel—werth 40c.
45c für feine Haarbürsten—werth $2.50.
19c für Bourjois Face Powder—werth 35c.
10c für 3 Stück Toilettenseife—werth 30c.

25c für $1 Unterzeug — einzelnes und übriggebliebenes und angebrochene Vorräthe für Männer, Frauen u. Kinder—Naturwolle, Kameelshaar, schwere gerippte Baumwolle, in Hemden, Beinkleidern und Union Suits—nicht alle Größen, in einer großartigen Partie.

45c für Unterkleider werth $1, —schwere gerippte waschechte schwarze wollene Beinkleider für Damen — offen oder zu—Ankel-Längen—gehäkeltes Obertheil—alle Größen—echte Kameelhaar-Hemden, Pantalets und Beinkleider für Kinder—alle Größen—zu einem Aufräumungs-Preise.

10c für 20c Damen-Strümpfe, —waschechte schwarze—schwere baumwollene Strümpfe—alle Größen.

15c für 35c Muster-Strümpfe, von jenem großen Muster-Ankauf—Alles schwarze Baumwolle—schwer fleecegefüttert—ebenfalls schwarze Boots und farbige Tops—ferner schwerwollene und baumwollene Strumpfwaaren für Kinder.

$12\frac{1}{2}$c für 25c Männerstrümpfe —schwere Baumwolle—voll regulär gemacht—echt schwarz.

1.79 für $10 Jackets—Beaver, Kersey, Cheviot und Diagonal Jackets für Damen—mit hohen Sturmkragen und eingelegten Sammtkragen—mit breiter Schild Front. Vor Front und Militär Effekt—alle mit den neuen hohen Aermeln—jedes Kleidungsstück in dieser Partie wird empfohlen als erster Klasse Arbeit und vollkommen passend—Jackets werth $5, $6, $7.50, $9, $10 und $12—für $1.79.

1.69 für $8.50 Capes—importirte Cheviot Damen-Capes—30 Zoll lang—voller Sweep—hoher Sturm-Kragen—in dieser Saison im Haupt-Flur-Dept. zu $8.50 verkauft—Preis für Freitag $1.69.

Winter-Cloaks für Kinder— alles für Kinder in kurzen, mittellangen u. langen Cloaks, Jackets und Reefers—schottische Cheviots, Mischungen, zweifarbige Boucles und hair lined Worsteds, mottled Beaver, Irish Frieze, einfach, marineblau und braun—etliche hübsch besetzt mit Soutache Braid—etliche mit Schulter-Capes—andere mit hohem Sturmkragen—weitere mit Revers—alles erster Klasse Kleidungsstücke—solche, welche wir während der Saison in unserem Haupt-Departement, 2. Floor, gezeigt haben. Ihr findet dieselben im Basement in zwei Partien—
Partie 1—werth bis $10.00—zu... 1.98
Partie 2—werth bis $5.00—zu.... 98c

50c für $1 bis $1.50 Nachtkleider—zwei splendide Fagons—garnirt mit Spitzen und Stickereieinsatz—4 Clusters von Tucks, Stickerei- und Spitzen-Kanten.

15c für 50c Damenbeinkleider von gutem Muslin, besetzt mit Stickereikanten und Tucks.

25c für $1.25 bis $1.50 Unterröcke—aus französischem Flanell, in einfachen und fancy Streifen.
12c für gestrickte 50c Röcke, in einfachen Farben.

50c für $1.25 bis $2.00 gestrickte Unterröcke—extra schwer—in einfachen und fancy Streifen.

50c für $1.25—$2.25 Cloaks aus Eiderdaunen für Kinder—mit Pelz besetzt.

25c für $1.00 bis $1.25 wollene Fascinators und Ice Wool Squares, in schwarz und Farben.

25c für $1.25 Kleiderstoff-Rester—Freitag am Vorabend der Inventur-Aufnahme—Freitag die letzte Gelegenheit, um alle Sorten von hochfeinen einfachen und fancy Kleiderstoffen zu kaufen.

35c für $1.50 Kleiderstoffrester —Freitag die große Vorinventurräumung—das große Bargain-Ereigniß—die gründliche Ausräumung von allen Herbst- und Winter-Kleiderstoffen, und nur zwei Tage um es zu bewerkstelligen.

Rester von schwarzen Stoffen— letzte große Anstrengung vor der Inventar-Aufnahme—Rester, kurze Enden, Längen, Ueberreste von Rollen—der Ueberrest der ganzen Ansammlung von zerschnittenen Stücken dieser Saison
Abtheilung 1 — 25c
Abtheilung 2 — $37\frac{1}{2}$c
Abtheilung 3 — 47c

15c für 50c Kleiderstoffe — am Freitag große Reste zu kleinen Preisen—eine große gemischte Partie von eleganten neuen, ganzwollenen Kleiderstoffen—umfaßt Novitäten, Cheviots, Mischungen, franz. Twills, Crepons, Serges, Diagonals, Henriettas—eine großartige Anhäufung von Odds and Ends—werth von 50c bis 75c—Freitags 15c.

$12\frac{1}{2}$c für 30c Challies — ein wundervoller Challie Bargain — 4000 Yards neuer '97 wollener Challies — 31 Zoll breit.

4c für 8c Handtuchzeug—schwerer, brauner ganzleinener Crash—18 Zoll.
10c für 20c Damast—halb gebleicht—Scotch.
8c für 15c Handtuchzeug-Rester — Glas, Crash und Huck Roller Handtuchzeug.
15c für 25c hohlgesäumte Servietten—ganzleinen.
11c für 20c türkische Bade - Handtücher — gebleicht oder Cream—doppelter Twist—große Sorte.
1.50 für $3.50 hohlgesäumte Tischtücher — 4 Entwürfe—$2\frac{1}{2}$ Yards lang.
2c für 5c gebleichtes und kremefarbiges Geschirr-Handtuchzeug—16 Zoll.

4c für 10c Weißwaaren Rester — indische Leinwand, Victoria Lawns, karrirte und gestreifte Dimities.

69c für $1 Blankets — weiß und grau—
97c für $1.50 Blankets—weiß und grau.
1.29 für $2 Blankets—weiß und grau.
3.98 für $5.50 Blankets—scharlachroth und grau.
29c für 75c Bettdecken, gesäumt und fertig zum Gebrauch.

25c für $1.00 Seidenstoffe— Tausende von Kleider-Längen, Waist-Längen, Skirt-Längen — fancy und einfache Seidenstoffe—Längen von 6 bis zu 15 Yards—werth bis zu $2.50—Freitag für 50c und 25c.

Chiffons, seidene Spitzen, rc.— große Vor-Inventur-Ausräumung von fancy seidenen Spitzen, Fisch-Netz, Chiffon, Mousseline de Soie und franz. Spitzen— 10,000 Yards der reichsten Partie in hochfeinen Spitzen im Bargain-Square im Basement, Freitag, in 3 großen Partien—
Partie 1—Spitzen aufwärts bis 75c, zu...... 7c
Partie 2—Spitzen aufwärts bis $1.00, zu.... 9c
Partie 3—Spitzen aufwärts bis $1.50, zu... 15c

5c für 10c Spitzen, feine Netz-Obertheil - Spitzen, orientalische Spitzen, Maline-Spitzen, Bretonne-Spitzen—moderne Effekte—weiße, butterfarbige—bis zu 10 Zoll—es ist der Hauptbestandtheil einer großen Partie—50c und 75c Qualitäten—werden verkauft zu 3c, 5c und 6c.

10c für 75c Taschentücher— große Partie von einzelnen Dutzenden—vom Hauptflur-Ladentisch—nur leicht beschmutzt—oder die besten Sorten Leinen und Swiß—für Männer und Damen—Werthe bis 75c—zu 10c und 5c.

5c für 25c Stickerei-Musterstreifen—gefederte Fagons—Cambric, Nainsook und Schweizer—25c bis 50c Sorten zu 5c u. 10c.

Selz' berühmten Schuhe — eingetheilt in 3 Partien—ein Räumungs-Verkauf von allen besten Selz - Schuhen am letzten Tage bevor die Inventar-Aufnahme—alle eingeschlossen—keine reservirt, unter diesen sind die wohlbekannten „Royal Blue," „American Duchess," „Perfecto", „Bon Ton," „Enterprise" — Hand welt vorstehende und Hand gewendete Sohlen—alle richtigen Fagons.
Selz' $3.00 Schuhe, Selz' $4.00 Schuhe, Selz' $5.00 Schuhe — kleine Nummern..... 75c
Selz' $2.00 Schuhe, Selz' $3.00 Schuhe — alle Größen.......... 1.00
Selz' $4.00 Schuhe, Selz' $5.00 Schuhe — alle Größen.......... 1.50
Ebenfalls eine Partie von einzelnen und übriggebliebenen Schuhen und gefütterten Damen-Gummischuhen in allen Größen.. 25c

25c für 45c weiße Hemden— extra Qualität Muslin—Leinen-Busen, felled Säume—volle Weiten und Größen.

10c für Kinder 18c Korsets— Waists—Rester und Enden—beinahe jede Größe.

33c für 75c Korsets — feinste franz. Sateens—5 Haken—dreifaches Fischbein—alle Farben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder **Henry G. Emmel** am 27. Januar, Morgens 2 Uhr gestorben ist. Beerdigung von seiner Wohnung, 500 N. Wells Str., am Sonnabend, den 30. Januar, Nachmittags 2 Uhr, nach Graceland.

Emma Emmel, Gattin.
Peter und **Karoline Emmel**, Eltern.
Karoline Müllenbach, Auguste Pammel, Schwestern.
Peter C., William, Robert J. Emmel, Brüder.

Milwaukeeer Zeitungen wollen gefälligst kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter **Hertha Pegel**, geborene Hardow, am 26. Januar um 5 Uhr im Alter von 43 Jahren, 8 Monaten und 18 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 593 W. 14. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Fred. Pegel, Gatte.
Karoline Pegel, Fred. Pegel, Jr., Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Otto Schultz** im Alter von 14 Jahren am 26. Januar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause 863 West 22. Straße, nach Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

mid **Vater, Mutter und Geschwister.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Irwin Luck** im Alter von 6 Monaten und 25 Tagen nach kurzem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 920 Clybourn Ave., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

William und **Hattie Luck**, Eltern.

Gestorben: Clara Steinbrecher, im Alter von 3 Jahren und 2 Monaten, geliebte Tochter von August und Auguste Steinbrecher. Beerdigung am Freitag, den 29. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1351 N. California Ave., nach Waldheim. mido

Gestorben: Carl Schultz am 26. Januar 1897 im Alter von 47 Jahren. Das Begräbniß findet Freitag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 114 Bissel Straße, nach Wunder's Kirchhof statt. Die Hinterlassenen.

Deutsches Theater in HOOLEY'S

Direktion........Weld & Wachsner.

Sonntag, den 31. Januar 1897:

16. Abonnements-Vorstellung:

Zum Erstenmale:

Schönthans neuester großer Erfolg!

Zirkusleute!

Komödie in 3 Akten.

Sitze jetzt zu haben. dofrsa

Großer Preis-Maskenball
—gegeben von dem—
LAKE VIEW DAMEN - VEREIN
—in der—
Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave.,
am **Freitag Abend, d. 29. Jan. '97.**
Eintritt 25c @ Person. An der Kasse 50c @ Person.
Es kommen 10 werthvolle Preise zur Vertheilung. sujado

19 große Preise.

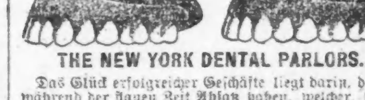
19. großer Preis-Maskenball
—veranstaltet von der—
Court Germania No. 13, I. O. F.,
am **Samstag, den 30. Januar 1897,**
in **HOERBERS HALLE, 710-14 Blue Island Ave.**
Eintritt 50 Cts. @ Person.

Großer Preis-Maskenball
abgehalten von der
THUSNELDA R. D. LOGE No. 43, I. O. F.,
Samstag Abend, 30. Jan. '97, in Central Hall, Ecke 22. und Wabash.—Tickets 50c. dfr

62 So. Clark Str. (Sherman House.)
PHILIPP'S
Schiffskarten von und nach
Deutschland.
Geldsendungen
per Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.
Theo. Philipp
Gen'l Agent der Baltic und Hansa Linie.
62 So. Clark Str.
(SHERMAN HOUSE)

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen
hier und in allen Welttheilen;
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates;
Rechtssachen jeder Art.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Wichtig!



THE NEW YORK DENTAL PARLORS.

Das Glück erfolgreicher Geschäfte liegt darin, daß sie während der flauen Zeit Absatz haben, welcher, wenn die Auslagen gedeckt sind, solchen Häusern, die den gestellten Anforderungen entsprechen, lange Existenz zusichert. Daher wollen wir in Folge unseres phänomenalen Erfolges im letzten Monate bei herabgesetzten Preisen fortfahren, zahnärztliche Arbeit erster Klasse zu liefern, wie Brückenarbeit (Zähne ohne Platte) —**wir sind die Urheber dieser Spezialität;** Füllung jeder Art und schmerzfreies Zahnziehen garantirt. **Die Natur wird durch unsere vollkommen passenden Platten vollständig reproduzirt.** Schriftliche Garantie mit jeder Arbeit. **Weibliche Bedienung.** Bringt diese Annonce mit und vergleicht unsere Preise mit denen Anderer. Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer Nachahmer täuschen.

THE NEW YORK DENTAL PARLORS,
182 State Str., Tel. Main 2895.
Erste Thür nördlich der Fair.
23ja,ddsa,bw Gegenüber dem Palmer House.

Dr. McGREGOR,
der New Yorker, Chicagoer und St. Louiser Spezialist, Präsident, Untersuchungsarzt und Chirurg des Willson Medical & Surgical Sanitary, 3138 Olive Str., St. Louis, Mo., wird während der vier Tage **vom 28. bis zum Abend des 31. Jan.** im **Atlantic Hotel,** Ecke Van Buren und Sherman Str., gegenüber dem Rock Island Bahnhof, Leute **unentgeltlich** untersuchen. Er wird in Chicago ein Sanitarium einrichten. Leute, die an einer der untenstehenden Krankheiten leiden, garantiren wir, daß wir sie heilen, wenn sie sich uns in Behandlung geben: Rheumatismus u. Neuralgie, Epilepsie und alle Konvulsionen, Katarrh und Schwindsucht, Asthma u. Bronchitis, Augen- und Ohrenkrankheiten, Geschwülste, Verunstaltungen, Brights Nierenkrankheit u. Wassersucht, Stein- u. Blasenleiden, Leber- u. Nierenkrankheiten, Diarrhoe und Verstopfung, Bandwurm entfernt, alle Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden, Fisteln und Unterleibsleiden, Blut- u. Hautkrankheiten, Herz-, Magen- u. Krankheiten der Gedärme, Syphilis, Geschlechtskrankheiten, Krankheiten der Nase und des Halses, Lähmung u. Nervenkrankheiten, Krebs, Skrofeln, Wolf, wie auch alle Männerkrankheiten. dfr

Billig! Brennholz. Billig!
In der Yard zu verkaufen: **Pine Slabs**, ein Fuß lang, **$3.60** per Cord; **Pine Edging**, ein Fuß lang, **$3.50** per Cord; **Bunch-Kindling** und **Abfall-Holz** u. s. w. — Factory und Yard Ecke Dunning Str. und C., M. & St. P. Ry.
Im3bfdsd **Theo A. Schwennesen.**

Die älteste Sparbank in Chicago.
HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION SPAR BANK
Clark N.-O.-Ecke Randolph.
Etablirt 2. Oktober 1867
Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft.
Depositen von $1 und aufwärts angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können Geld in ihrem eigenen Namen deponiren, so daß nur sie es ziehen können.
Ausländische Wechsel. Anweisungen auf die Bank von Irland und ihre Zweiganstalten von £1 und aufwärts.
Office-Stunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstag 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends. 2Jafddlj

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddlj

Wyllys W. Baird. George L. Warner.
Lyman Baird, Consulting Partner.
BAIRD & WARNER,
Grundeigenthum,
LOAN AND RENTING AGENTS.
90 La Salle Str., Chicago.

Deutscher Rechtsanwalt.
Dethlef C. Hansen,
(Geschäftstheilhaber von Ex-Korporations-Anwalt John Mayo Palmer.)
Allen Klagen und gerichtlichen Angelegenheiten wird prompte, sorgfältige und zufriedenstellende Aufmerksamkeit gewidmet.—TELEPHON MAIN 1383.
Zimmer 1109—1113 16jfddlj
Chicago Stock Exchange-Gebäude,
Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbfdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

Veranstaltungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—De Wolf Hopper in „El Capitan."
Gaiety.—Zenda's King.
Grand Opera House.—Francis Wilson-Gastspiel.
Great Northern.—The Heart of Maryland.
Hooley's.—Nat Goodwin-Gastspiel.
McVickers.—The Old Homestead.
Lincoln.—A Naval Cadet.
Academy of Music.—Sidewalks of New York.
Alhambra.—The 12 Temptations.
Tivoli.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Schiller.—Cinematograph und Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.

Das Stottern.

Ueber die Ursachen des Stotterns gibt eine Untersuchung, die in den Bremer Volksschulen angestellt worden ist, einigen Aufschluß. Im ganzen wurden 210 stotternde Kinder untersucht. Zunächst stellte sich mit Sicherheit heraus, daß Stottern in den meisten Fällen mit nicht ganz regelrechter Körperbeschaffenheit verbunden ist. Krankheiten der Eltern scheinen nicht von unmittelbarem Einflusse zu sein, und für die Annahme einer Vererbung fehlt es an Beweisen. Dagegen ist die auf dem Nachahmungstriebe beruhende Gefahr der Ansteckung, besonders durch ältere Geschwister, wahrscheinlich sehr bedeutend und zwar besonders für solche Kinder, die zu Nervenstörungen neigen. 70 von den untersuchten stotternden Kindern hatten jüngere Geschwister, die trotz des täglichen Verkehrs das Stottern nicht angenommen hatten. Die Eltern gaben vielfach an, daß das Stottern auf ansteckende Krankheiten gefolgt sei, auch heftiger Schreck, z. B. der Zorn des Vaters, sowie erlittene Verletzungen sollen in einigen Fällen der Ursprung des Stotterns gewesen sein. Bei mehr als einem Drittel der stotternden Kinder wurde Scrophulose beobachtet; bei 45 von jenen 210 waren Beschwerden in den Luftwegen vorhanden. Auch eine starke Herabsetzung des Gehörs war in einer Anzahl von Fällen vorhanden. Von Interesse sind noch die Angaben über die verschiedenen Arten des Stotterns und ihre Häufigkeit. Eine Art von Stottern besteht in dem Wiederholen der Anfangssilben, ohne das bestimmte Laute als störend bemerkbar sind; dies war in 13 Fällen zu beobachten. In 7 weitern Fällen war dieselbe Art des Stotterns von stärkern Bewegungen des Körpers begleitet, und in 4 Fällen mußte das Stottern auf den Anfangssilben als ein hochgradiges bezeichnet werden. Davon zu unterscheiden ist das Stottern bei bestimmten Lauten. Weitaus am häufigsten ist, wie jeder weiß, das Stottern nur bei Konsonanten; bei den untersuchten Bremer Kindern kam auf diese Art des Stotterns fast die Hälfte. Bei einem Drittel war Stottern auf Konsonanten und Vokalen vorhanden, Stottern lediglich auf Vokalen nur bei 6. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß, um der Verbreitung dieses Uebels zu steuern, der Lehrer mit dem Arzte Hand in Hand gehen muß.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.30 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 V	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	ǀ 2.20 N	ǀ12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.55 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	ǀ 4.30 N	ǀ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 8.40 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	ǀ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	3.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail *	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.50 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Die Arbeitszeit der preußischen Staatseisenbahnler.

Ueber die Arbeitszeit des Eisenbahn-Personals bei den preußischen Staatsbahnen gibt ein dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangener Bericht, der die Verhältnisse im Jahre 1895—96 schildert, nähere Auskunft. Daraus ist zu entnehmen:

Von 274,264 Beamten und Arbeitern hatten 133,333 eine Arbeitszeit bis zu 10 Stunden, 99,166 von 10—12 Stunden, 19,796 von 12—13 Stunden, 12,244 von 13—14 Stunden, 4918 von 14—15 Stunden, und 4807 von 15—16 Stunden. Die größere Arbeitszeit bestand beim Zugbegleitungs- und Lokomotivpersonal, bei denen aber andererseits die Ruhepause während längerer Diensttouren nicht mitgerechnet sind. Beim Bureaupersonal haben von 12,000 Personen 11,149 eine Dienstzeit bis 8 Stunden und nur 252 über 10 Stunden. Die Werkstättearbeiter haben eine Arbeitszeit von durchschnittlich 8—10 Stunden, die Bahnhofs- und Güterbodenarbeiter von 10—12 Stunden. Die gleiche Arbeitszeit haben die Bahnwärter, bei denen zum Theil die Arbeitszeit aber sogar bis zu 15 Stunden geht. Ebenso schlimm sind die Weichensteller daran. 11,234 hatten 10 bis 12, 1771 12—13, 1105 13—14, 278 14—15 und 202 sogar 15—16 Stunden Arbeitszeit. Auch bei den Stationsbeamten geht die Arbeitszeit bis zu 16 Stunden, wenngleich eine Zeit von 15—16 Stunden nur von 191 innegehalten war; doch hatte die Mehrzahl, 5974, auch schon 10—12, 1318 dann 12—13, 843 13—14 und 294 14—15 Stunden Arbeitszeit.

Dazu sagt sehr richtig die „Frankf. Zeitung": Das sind gewiß Verhältnisse, die man nicht wohl befriedigend nennen kann. Gerade die Beamten, deren Dienst am verantwortungsvollsten ist, müssen am längsten in der Arbeit ausharren; darin liegt zweifellos mit eine Hauptursache für die meisten Eisenbahnunfälle. Die Ruhepausen für das Zugbegleitungspersonal während der Diensttouren kann man auch nicht als Entlastung auffassen, da die Beamten ja doch im Dienst ausharren müssen. Auch mit den Ruhetagen des Personals ist es nicht zum Besten bestellt. 173,705 Beamte hatten im Ganzen 531,403 Ruhetage von mindestens 18stündiger Dauer im Monat, also für jeden 3 Ruhetage monatlich; auf die 12,000 Bureaubeamte kommen 45,552 Ruhetage oder 3¾ monatlich pro Kopf. Bahnwärter, Weichensteller und Güterbodenarbeiter hatten noch nicht ganz 3, das Zugbegleitungspersonal rund 4 und das Lokomotivpersonal nicht ganz 6 Ruhetage. Das ist ja ein theilweiser Ausgleich der langen Arbeitszeit, ein genügender aber keinesfalls. 25,086 Personen sind aufgeführt mit nur einem und 2649 mit einem halben Ruhetag im Monat, doch gewiß ein unhaltbarer Zustand. Eine Besserung dieser Verhältnisse ist dringend nothwendig; zu einem kleinen Theil ist sie ja auch bereits angebahnt worden, sie muß aber allgemein durchgeführt werden, sowohl im Interesse der Angestellten, als auch um der größeren Sicherheit des Eisenbahnverkehrs willen.

Der schwedische Reichstag.

Wie alljährlich, trat verfassungsgemäß am 15. ds. der schwedische Reichstag zusammen. Die feierliche Eröffnung erfolgte einige Tage später. Für die zweite Kammer haben im verflossenen Sommer Neuwahlen stattgefunden, die jedoch trotz eifrigster Anstrengungen der entschiedenen Linken das Gesammtbild dieser Kammer und somit des ganzen Reichstages nicht viel verändert haben; eher hat noch eine weitere Verschiebung zu Gunsten des Schutzzolles stattgefunden, so daß dieser auch fernerhin vertrauensvoll der Zukunft entgegensehen darf. Bei den gemeinsamen Abstimmungen, einer Eigenthümlichkeit des schwedischen Reichstags, stehen den 221 Verfechtern des „neuen Systems" nur 159 Freihändler gegenüber; auch sonst ist der neue Reichstag so beschaffen, daß die Regierung für ihre Forderungen, die, soweit sie militärische Zwecke betreffen, ziemlich rundlich ausfallen werden, keine schlechten Aussichten hat. Allerdings ist die schwedische Regierung auch wieder in der glücklichen Lage, der Volksvertretung mit vollen Taschen entgegenzutreten. In militärischer Hinsicht ist zunächst zu erwähnen, daß der außerordentliche Reichstag von 1892 eine mit erheblichen Kosten verbundene Heeresreform bewilligt, die das veraltete Militärwesen Schwedens umschaffen soll und die in diesem Jahre durchgeführt sein wird. Mit der Reform allein ist es jedoch noch nicht gethan, es sind im Gefolge damit noch allerhand Kleinigkeiten, wie einige Hunderttausend Gewehre neuesten Systems, Kanonen, Festungen u. s. w. anzuschaffen, und endlich sucht die Regierung auch mit allen Kräften die Erneuerung und Vermehrung der Kriegsflotte durchzuführen, so daß der schwedische Reichstag noch eine Zeit lang genügende Gelegenheit haben wird, seinen Patriotismus zu bethätigen. Björnstjerne Björson wird die „kolossalen Rüstungen" zwar wieder auf die „Furcht vor Rußland" zurückführen, an seine phantastisch-politischen Schrullen ist man aber in Schweden schon gewöhnt. Neue Gewehre bewilligte bereits der letzte Reichstag in einer Zahl von 75,000 Stück, die etwa 4½ Millionen Kronen kosten; jetzt wünscht die Armeeverwaltung noch weitere 125,000 Stück, wofür über 7 Millionen Kronen nöthig sind. Ferner stehen Forderungen für Panzerschiffe, Torpedoboote, sowie für die Anlegung einer Festung im nördlichen Schweden in Aussicht. Eine solche Festung wird seit der Verlängerung der Nordbahn bis an die bis über den Polarkreis gehende Lulea-Gellivarabahn für durchaus nöthig erachtet, um so mehr, da auch die Weiterführung der Nordbahn bis an die schwedisch-finnische Grenze geplant wird und früher oder später sicher zur Ausführung kommt. Welch hohe Bedeutung die Verbindung des nördlichen Schwedens mit dem Herzen des Landes in strategischer Beziehung hat, liegt klar auf der Hand. Erst mit Hilfe der Nordbahn ist es möglich geworden, gegebenenfalls in kurzer Zeit Truppen in die entlegenen und dünn bevölkerten Gebiete zu senden. Von der Regierung wird auch die Vorlegung des Entwurfs einer größeren Bahn an der schwedischen Westküste erwartet, die eine bessere Verbindung mit Norwegen ermöglichen soll.

Mehr über Benin.

Ueber Alt-Benin in Westafrika, wo die englischen Beamten des Niger-Küsten-Protektorats niedergemetzelt worden sind, werden noch folgende Mittheilungen gemacht:

Nicht mehr als vier oder fünf Weiße haben je die Stadt betreten. Ungeheure Reichthümer sind dort aufgespeichert. Denn nach der hergebrachten Sitte muß jeder König von Benin so und so viel Elfenbein aufspeichern und darf es nicht verkaufen. Ein Theil der Stadt ist mit Elfenbeinzähnen eingezäumt. Die Eingeborenen sagen, daß der König ein ungeheures stehendes Heer halte. Täglich werden Sklaven gekreuzigt oder lebendig in den Fundamenten neuer Gebäude begraben. Der Bach, der bei Alt-Benin vorbei fließt, ist voller kopfloser Leichen. Das einzige Elfenbein, das je von Alt-Benin gekommen ist, liegt im Konsulat von Neu-Benin (an der Küste), zwei riesige Elephantenzähne. Der Brief, den der König einst an den Beamten der Schutzherrschaft richtete, lautete: „Ich habe gehört, daß die weiße Königin mächtig ist. Deshalb habe ich einigen ihrer Unterthanen erlaubt, sich an der Mündung meines Flusses niederzulassen. Aber ich bin König von Benin der nächste Weiße, der in meine Sümpfe zieht, wird erschossen werden." — Der Agent der Liverpooler Firma James Pinnock, Swainson, der seiner Zeit mit Kapitän Galway Alt-Benin besucht hat, als der Kapitän im Auftrag der Königin dorthin zog, erzählt, daß der König die Engländer zwei Tage vor seiner Hauptstadt warten ließ. Dann erlaubte sein Fetisch ihren Einzug. Zuerst mußte Swainson, der dem König schon bekannt war, in dessen Haus kommen. Der König fragte darauf Swainson über Kapitän Gailway aus. Nachdem er über dessen Person beruhigt war, hielt er am nächsten Tage einen Palaver mit dem „Manne der Königin." Der König trug ein Gewand, das von oben bis unten mit Schmuck besetzt war. Er trug Ringe an den Fingern, an den Zehen, an der Nase und am Munde. Hinter ihm stand ein Sklave, der die Fliegen verscheuchte und ihn kratzte. Der König lud die zwei Weißen ein, einem Menschenopfer beizuwohnen, was diese jedoch ablehnten. Kapitän Gailway und Swainson durften in der Stadt umhergehen. Ueberall sahen sie Menschenleichen. Eine hing gekreuzigt an einem Baume, mit ausgestreckten Händen und Beinen, eine andere war an einem Baume angebunden. Den letzteren Mann hatte man verhungern lassen, weil zu viel Regen gefallen war. Die meisten in den Straßen liegenden Leichen waren verstümmelt. Einige hatten keinen Kopf, anderen fehlten die Arme oder die Beine.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Turnverein „Lincoln."

Unter den zahlreichen Karnevalsfestlichkeiten, die während der gegenwärtigen Faschingssaison bereits an der Nordseite abgehalten wurden, oder noch abgehalten werden sollen, wird der große Preis-Maskenball, den der Turnverein „Lincoln" für Samstag, den 6. Februar, angekündigt hat, ohne Zweifel einen hervorragenden Platz einnehmen. Das Fest findet in der Vereinshalle, an Diversey Boulevard, nahe Sheffield Avenue, statt. Von dem hohen Rath der Narren wird die Garantie übernommen, daß der diesjährige Mummenschanz, was Reichhaltigkeit des Programms, Glanz der Kostüme und die Zahl der Besucher anbetrifft, alle bisher vom Verein veranstalteten Festlichkeiten noch weit in den Schatten stellen soll. Zur Aufführung wird unter Anderem ein Stück „zum Todtlachen", betitelt „Die Landmiliz von Blasewitz", gelangen, eine große historisch-dramatisch-musikalisch-komisch-melodische Oper, mit Gesang und Tanz, mit wunderbaren Kostümen, großartigen Szenerien, brillanten Chören, Solis und Orchester. Die Mitglieder des „Sing-Sing-Klubs" des T. V. „Lincoln" haben die Rollen in Händen. Als mitwirkende „Künstler" werden genannt die Turner Hugo Mueller, J. Rosenberg, Aug. Heinze, A. Groß, O. Ladewig, W. Liebrecht, Louis Schneider, W. Ehrenwerth, Theo. Meier, A. Knaack, F. Braun, Max Schmidt, P. Weber, R. Thalmann und Leo Ehrenwerth (Musikdirektor). Außerdem sind noch zahlreiche andere Ueberraschungen in Vorbereitung. An die besten Gruppen (nicht unter sechs Personen) und Einzelmasken sollen Geldpreise zur Vertheilung kommen. Eintrittspreis 50 Cents pro Person.

* Von einem Herzschlag getroffen brach gestern Nachmittag der Nr. 580 S. Sangamon Straße wohnende J. Silvermann an der Ecke von Forquer und Halsted Straße plötzlich entseelt zusammen. Die Leiche wurde nach der Behausung des so plötzlich Verstorbenen gebracht.

Ich hatte ein Quart Blut gespuckt.

Meine Lungen waren affizirt und meine Aerzte konnten mir nicht helfen. An Schwindsucht zu sterben war mir ein schrecklicher Gedanke, und doch behaupteten meine Aerzte, daß ich an dieser fatalen Krankheit leide. Ich hatte fortwährend Schmerzen in der Brust, und hustete und spie große Mengen von Schleim, oft mit Blut untermischt, und in der That, ich hatte verschiedene Lungenblutungen, bei welchen ich über ein Quart Blut zur Zeit verlor. Die Zellen meiner Lungen waren verstopft als Folge eines Katarrhs, den ich vor vielen Jahren mir zugezogen hatte.

Mein Athem war kurz, und da die mich behandelnden Aerzte mir nicht helfen konnten, so wurde ich nach einem wärmeren Klima geschickt.

Ich war vollständig heruntergekommen, und fühlte mich nicht im Stande, die Reise zu unternehmen. Da ich von den Heilungen, die in der Koch'schen Lungen Heil-Anstalt, No. 84 Dearborn Straße, bewirkt werden, gehört hatte, und da Konsultation und Untersuchung unentgeltlich sind, so begab ich mich dahin und ließ mich gründlich untersuchen. Obgleich die Aerzte mir nicht versprachen, mich zu heilen, so sagten sie mir doch, daß ich günstige Aussicht auf Heilung hätte; sie nahmen meinen Fall probeweise an mit der Vereinbarung, daß, wenn Besserung in meinem Befinden eintreten sollte, sie die Behandlung fortsetzen würden. Obgleich eine Besserung bei mir nur langsam eintrat, so besserte ich mich doch mein Zustand von Anfang an gleich, und heute kann ich der Wahrheit gemäß und offen behaupten, diese Behandlung hat mich wiederhergestellt. Die regelmäßige Einathmung dieser öligen Dämpfe hat meine Lungen geheilt und mich zum gesunden Mann gemacht. Jedermann kann sich von der Wahrheit des Obengesagten überzeugen, wenn er in meiner Wohnung, 3218 Wallace Straße, vorspricht. Meine ehemaligen Aerzte werden ihm sagen, daß ich an der Schwindsucht litt, und daß nur die Koch'sche Einathmung, wie sie in der Koch'schen Lungenheilanstalt, 84 Dearborn Str., angewendet wird, mich vom Tode errettet hat. Diese Aerzte haben mir das Leben neu wiedergegeben, und da ich mich ihnen sehr zu Danke verpflichtet fühle, so werde ich stets Alles, was in meinen Kräften steht, aufbieten, denen, die so leiden, wie ich zu leiden hatte, den Weg zu zeigen, denn ich glaube, daß Prof. Koch von Deutschland der einzige Mann ist, der jemals Lungenkrankheiten heilen konnte.

Medizin that mir niemals etwas Gutes, und bin ich der Ueberzeugung, daß ich nur einer Pflicht meinen Mitmenschen gegenüber genüge, wenn ich Denen, die wie ich an dieser Krankheit leiden, den richtigen Weg zur Heilung zeige.

A. Kreidler,
3218 Wallace Str.

Der beleidigte Healy.

Herr Daniel D. Healy, der Großmogul unserer County-Verwaltung, ist in einer gestrigen Ausschuß-Sitzung des Countyrathes schnöde beleidigt worden, und wenn sein Beleidiger ein weniger handfester Mann wäre, als der deutsche County-Kommissär Beer, so würde Präsident Healy es wahrscheinlich nicht unter seiner Würde finden, denselben einfach zu prügeln. So will er sich damit begnügen, fernerhin mit Beer nicht mehr zu spielen, bezw. nicht mehr mit demselben zusammen an amtlichen Berathungen theilzunehmen. Der Streit wurde durch einen Antrag Beers verursacht, künftig alle Angebote auf kontraktliche Lieferungen in einem verschlossenen Kasten deponiren zu lassen, und diesen Kasten erst zu öffnen, wenn das zuständige Komite die Angebote sichtet. Herr Beer begründete seinen Antrag, der übrigens in ganz ähnlicher Form vor zwei Jahren von Healy selber gestellt worden ist, mit der Erwähnung einer angeblichen Durchstecherei, die bei der Vergebung des Kontraktes für die Beköstigung von Geschworenen im Bureau des Superintendenten für den öffentlichen Dienst vorgekommen sei. Healy sah in dem Antrag eine ungerechtfertigte Beleidigung für den Superintendenten Balling und insinuirte, daß Beer die Gepflogenheit habe, Behauptungen aufzustellen, die er nicht beweisen könne. Er verdächtige andere Leute der Budelei und sei vielleicht selber der einzige Mann in der Countyverwaltung, gegen den eine solche Verdächtigung angebracht sei. Beer antwortete auf diese Bosheit ziemlich trocken: „Healy, Sie sind ein Lügner," sagte er. „Sie sind immer ein Lügner gewesen und werden muthmaßlich auch einer bleiben." — Der Präsident verlangte entrüstet die sofortige Zurücknahme dieser Beleidigung, dazu aber verstand sich Beer nicht. Der Antrag des Letzteren wurde natürlich niedergestimmt.

Chefclerk Miller vom Bureau des Superintendenten für den öffentlichen Dienst, den Beer bei seinen Angaben über die vorerwähnte angebliche Durchstecherei direkt als den Schuldigen genannt hatte, stellte nachher die Wahrheit von dessen Behauptungen aufgeregt in Abrede, aber Herr Beer verwies ihn einfach an seinen Informanten, den Eigenthümer des Le Grand Hotels an der Wells Str.

* Der Prozeß der Secor-Hopkins Co. gegen die Pullman Palace Car Co. endete gestern im Kreisgericht mit der Verurtheilung der letzteren zur Bezahlung von $5100.

* Thomas Raleigh, 60 Jahre alt, ein ehemaliger städtischer Blaurock, wurde gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 703 Halsted Straße, entseelt in seinem Bett liegend aufgefunden. Er war an Kohlengas, das dem offen gelassenen Ofen entströmte, erstickt.

* Der zur Zeit stark benebelte Fischer Albert Olson fiel gestern an der Clark Str.-Brücke in den Fluß, wurde aber glücklicherweise noch rechtzeitig bemerkt und mittels einer Leine an's Ufer gezogen. Man brachte den schon halb Erfrorenen in der Ambulanz nach Hause.

* Colonel George Royal Davis, weiland General-Direktor der Weltausstellung, hat den Vertretern der General Electric Street Railway Co. für die derselben vom Stadtrath gewährten Privilegien im Auftrage ungenannter Kapitalisten $1,000,000 geboten. Herr Perry Hull lehnte dieses Angebot im Namen der Gesellschaft ab, und erklärte, diese werde die neue Straßenbahn selber bauen und verfüge über ausreichende Mittel zur Verwirklichung aller ihrer Pläne.

Beamtenwahlen.

Die Damen-Sektion des Turnvereins „Lincoln" hat in ihrer letzten Generalversammlung nachstehende Beamte für das laufende Halbjahr erwählt: Präsidentin, Frau Marie Müller; Vize-Präsidentin, Frau Louise Weber; Sekretärin, Frau Frances Ehrenwerth; Schatzmeisterin, Frau Marie Becker; Bummel-Schatzmeisterin, Frau Pauline Knock.

Die vor Kurzem vom Goethe-Frauen-Verein vorgenommene Beamtenwahl hat das folgende Resultat gehabt: Ex-Präsidentin, E. Hörger; Präsidentin, A. Kellenberger; Vize-Präsidentin, A. Waage; prot. Sekretärin, Chr. Falk; Finanzsekretärin, B. Wegner; Schatzmeisterin, W. Pankow; Führerin, E. Herzog; innere Wache, W. Lehmann; äußere Wache, M. Davis; Trustees: E. Rönner, M. Zabel, J. Marholz.

* Der Schlauchführer Jeremiah J. O'Rourke von Spritzen-Kompagnie Nr. 6, der bei dem großen Feuer im „Williams Block" am Dienstag Abend schwer verletzt wurde, ist im Laufe der letzten Nacht im County-Hospital gestorben. Er war 32 Jahre alt, unverheirathet und wohnte bei seinen Eltern, Nr. 1157 Harvard Straße.

Neue Bahnlinie nach Washington und Baltimore.

Durchlaufende Schlafwagen täglich von Chicago nach Washington, D. C. und Baltimore via der Monon, C. H. D., B. & O. S. W. und B. & O. via Cincinnati, an und nach dem 24. Januar. Schlafwagen in Bereitschaft in Dearborn Station von 9:30 Abends bis 2:45 Morgens, Ankunft in Washington 6:47 Vorm., in Baltimore 7:55 Vorm. Ticket-Office, 232 Clark Str. und Auditorium Hotel. —1fb

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein vorzüglicher Haupt-Ingenieur in einer Brauerei. Man gebe an Erfahrung, letzten Posten und wie lange denselben besetzt. Adr. F. 553 Abendpost. mdo

Verlangt: Lehrling in Zigarren-Fabrik. Mit Erfahrung vorgezogen. 1300 Clybourn Ave. mdsa

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, um sich im Hause nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 22janlw

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 8iplj

Verlangt: Der dritte Mann zum Skat. 1156 Milwaukee Ave. 23jalw

Verlangt: Joe, der letzten Winter bei mir war. Henry Aumann. ddja

Verlangt: Ein Presser an Röcken. 376 Wabansia Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Junge von 14—18 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 3125 Prairie Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der mit Maschine umzugehen versteht und guter Shoptender ist. Gute Referenzen. Lediger vorgezogen. S. T. 162 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge als Feeder an Gordon Presse. 190 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Mann, um Kohlenwagen zu fahren. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Mann, bekannt an der Nordseite, um einen Kohlenwagen zu treiben. 505 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Koch, lediger Mann, muß die Küche führen können. Nachzufragen 8 Uhr Abends 343 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 86 Fremont Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, Lohn $2.00. 596 S. Halsted Str., Restaurant.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 gute Maschinen-Mädchen, die an Hosen nähen können. 1297 W. 17. Str. 27jalw

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. mdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mdo

Verlangt: Erste Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. md

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28iplj

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Cloaks, nur solche, die Erfahrung haben. H. Schwalb, 423 W. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Kaffeestore. Muß Erfahrung und Empfehlungen haben. 517 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenkleidern. 504 N. Lincoln Str., 2. Flat. dfr

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 3757 Wabash Ave., Ecke 38. Str. mdo

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen in kleiner Familie mit zwei Kindern, muß selbstständig haushalten können, weil die Hausfrau wenig zu Hause ist. Zeugnisse verlangt. Zu erfragen im Restaurant. 183 E. Madison Str. md

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 352 LaSalle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung eines Kindes. Muß vorläufig zu Hause schlafen. 1816 Melrose Str., 2. Flat. md

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. —7feb

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Fleißiges reinliches Mädchen für Hausarbeit. 3235 Cottage Grove Ave., im Store. md

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 358 Roscoe Boulevard, Ecke Robey Str. md

Verlangt: Mädchen, die in Wirklichkeit alle Hausarbeiten verstehen, finden stets gute Plätze bei gutem Lohn. Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. 12ja,ddsalm

Verlangt: Zweites Mädchen in Privatfamilie. Muß tüchtig sein und bei Tisch aufwarten können. 3626 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen. 1563 Lill Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. Nachzufragen Jefferson Ice Co., 1109 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 280 Sedgwick Str. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Eines das mit Kindern umgehen kann, wird vorgezogen. 330 Mohawk Str. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 730 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4720 S. Ashland Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 405 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Haushälterin. Mädchen oder Wittwe [illegible] auch mit einem Kind, bei ledigem Herrn. Agenten verbeten. George Hedel, 123 Hamburg Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen kann. 3410 State Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Muß perfekt kochen können. 5100 Ashland Ave., Apotheke.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Familie von 4. Kein Waschen. $4. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417, 45. Str., nahe Langley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 950 N. Clark Str., zweites Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort ein gutes deutsches oder englisch sprechendes böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 220 Warren Ave., zwischen Lincoln und Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 506 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 901 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Wollenberger, 24 Carl Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen verlangt. 770 N. Western Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Schneider. 667 N. Ashland Ave. md

Gesucht: Butcher sucht Stellung, sofort. Guter Storetender. Adr. J. 806 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, älterer Mann, an Brot und Cakes, sucht Arbeit. Adr. A. 26 Abendpost.

Gesucht: Butcher sucht Stelle. Tüchtig in jeder Branche. Haschke, 709 Milwaukee Ave., Drugstore.

Gesucht: Junger Butcher, guter Shoptender und Wurstmacher, sucht Stelle. J. Brenner, 151 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Haushälterin oder für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 145 Augusta Str. mdfr

Gesucht: Deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit sucht Stelle. Sieht mehr auf gute als Lohn. 573 Larrabee Str. 22jalw

Gesucht: Junge Frau wünscht irgendwelche Beschäftigung während des Tages. Geht aus zu Wöchnerinnen. Mrs. Bauer, 19 Hinsche Str.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Stelle in kleiner Haushaltung. Wenig Lohn, keine Wäsche. 273 Larrabee Str., 1 Treppe.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Saloon oder Privatfamilie. Nachzufragen bei Mrs. Spielermann, 600 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. 83 Fremont Str.

Gesucht: Ein kürzlich eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle. Nimmt irgend einen Platz. 47 Eugenie Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit. 2311, 50. Place.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine vollständige Bäckerei, alter Stand, gute zahlreiche Kundschaft. Billige Miethe. 75 Sedgwick Str. Wegen des Näheren nachzufragen beim Eigenthümer, 270 Fifth Ave., Julius Spener. 25jalm

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer. 505 N. Clark Str., 2. Flat. 22jalw

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer mit Kleiderklosett für 1 oder 2 Herren. 225 Larrabee Str.

Eine Frau kann ein warmes Zimmer haben. $2 monatlich, Küchenbenützung, bei Wittfrau. Hansen, 242, 25. Place.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

3—3 leere Zimmer gesucht, nahe 12. Str. Hermann Baumgert, 612 S. Loomis Str. dfsa

Zu miethen gesucht: Schlafzimmer, von jungem Mann, Handwerker, bei einzelnen Leuten. Privatfamilie oder Wittwe. Adr. F. 558 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Butcher-Store mit Einrichtung. Briefe erbeten an Gustav Kahle, 417, 29. Str.

Gesucht: Ein Herr sucht gutes möblirtes Zimmer, womöglich mit Board, bei kleiner Familie. Adr. S. T. 111 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Butchershop, billig, wenn gleich genommen. 2333 S. Canal Str. dfsa

$275 kauft feines Grocerygeschäft. 939 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon, Stockyards-Distrikt. Reflektirende mit $100 oder mehr, erfahren Näheres im Saloon, 750 N. Paulina Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nie dagewesen. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 9jalm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter, Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz*

Muß verkaufen: 2 gute Deliverypferde von 1100—1300 Pfund. Ein Top Delivery-Wagen. Offerte angenommen. 2254 State Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. Neue Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Furnitures und 3 Oefen, billig. 428 E. Division Str. mfsa

Wegen Todesfall verkaufe ich billig meine Hauseinrichtung. Hermann Baumgert, 612 S. Loomis Str., 1. Flat. dfsa

Zu verkaufen: Parlorofen, weißes Dresden Dinner-Service, Bureau, feine Stühle, fast neu. Billig. 738 Girard Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sofort, ein $30 Heizofen für $6. 332 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Klassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bedeutend und am erfolgreichsten gelehrt im N.-W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Stenographie sowie Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16o,bdsa*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Der Frühjahrs-Kursus in dem German Medical College beginnt am 2. Februar. Studirende der Medizin, Zahnheilkunde und Pharmacie wollen sich melden. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 19ja2m

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten werden nach neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 28oll

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Williams, Linden, Dempsey & Scott.
Advokaten und Rechtsanwälte. Praxis in allen Gerichten.
1107 Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str.
Auskunft gratis. 16jalm

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt besorgt.
82 LaSalle Str., Zimmer 4. 9alm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28oll

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Bäckerei, guter Brotpeddler. Adr. C. 339 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Geschäftslotten an St. Lawrence Ave. und 64. Str., billig für Baar. Gilbert Grant, 3908 Armour Ave. 22ja1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 40 und 80 Acker Farmen in Michigan, 80 Meilen von Chicago. 3908 Armour Ave.

Zu verkaufen: Eine sichere Gelegenheit für den Ankauf eines meiner neuen Häuser in Maplewood. Neun Zimmer Häuser nur $990. Cottages von $1500 aufwärts. Leichte Bedingungen. Lotten zum Bauen zu verleihen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave., Ecke Elston und Belmont Ave. [illegible]

Heimstättensucher aufgepaßt. Spezieller Verkauf von Farmland in Arkansas, nahe der Stadt, nur $3 per Acker, gewöhnlicher Preis $5 bis $8. Nachzufragen Abends, 561 C. Cornelia Str. Versammlung Sonntags 2 Uhr, 909 C. Belmont Ave. 14ja,dofa,1m

—Farmland!—Farmland!—
—Hartholzland!—

Gelegen in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte, wohlbekannte Firma, welche schon an über zweitausend Farmer im Staate Wisconsin Land verkauft hat, und im Besitz von etwa 45,000 Acker schönen Landes ist, dieselben zu den billigen Preisen von $5.75 bis $8.00 per Acker, unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zum Verkauf anbietet.

Jetzt ist es Zeit, sich Auskunft über Land zu verschaffen, um sich für das Frühjahr vorzubereiten, und es wird sich gewiß bezahlen, alle mögliche Auskunft über dieses Land einzuholen, bevor man anderswo kauft. [illegible] Namen und Adressen sind zu Verlangen erhältlich.

Ein illustrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungsbehörde, wird frei versandt. Dieses Buch gibt zuverlässige Auskunft über die Vortheile, Hülfsquellen, Lage, Bevölkerung, Wasser, Bodenbeschaffenheit, Klima, industrielle Verhältnisse, Kirchen, Schulen u. s. w.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibe man an die Wisconsin Valley Land Company, Wausau, Wis., oder geht und sprecht mit ihrem Agenten J. H. Koehler, welcher am Montag, den 1. Februar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in seiner alten Office im zweiten Stock Nr. 143 S. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave., zu sprechen sein wird. 10ja,lbd,1m

(Beim Schreiben erwähne man, bitte, die Abendpost.)

$50 per Acker $50.
$50 per Acker $50.
$50 per Acker $50.

Ich habe zwanzig Acker feines, gutes Holzland, nur dreißig Meilen südlich von Chicago, an gutem Eisenbahnen. Dies ist gerade der Platz für eine Hühner-Farm in der Nähe von Chicago und ist eintausend Dollars per Acker werth. Ich würde es in Parzellen theilen, wie Sie wünschen. Ich liefere Warrantee Deed und Abstract zu dem obigen Preise, falls innerhalb zehn Tagen genommen. Wer zuerst kommt, hat die erste Auswahl. Schneidet diese Anzeige aus und sprecht sofort vor. Wird auf Befehl des Administrators verkauft.

C. J. Williams,
318 LaSalle Str., Room 500.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückbezahlt werden, und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt,
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. [illegible] Loan Office in Milwaukee. [illegible] Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude. 139 Dearborn Str. 1ji*

Wo und nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld borgen wollt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine u. s. w. Nordwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Zimmer 53. Geld zu verleihen in beliebigen Beträgen. 2malj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, einfache Bedingungen. [illegible] Loan Company, 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16aplj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 340 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 21jalm

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken zu 4 bis 6 Prozent ohne Kommission. Zimmer 1014 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Vormittags. 7ofa3m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. J. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Kollektions-Agent, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum, zu geringen Zinsen. Sprecht vor bei G. Freudenberg & Co., 192 E. Division Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu niedrigen Zinsen, bei Brandt & Tausig, Zimmer 421, 108 LaSalle Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. [illegible] Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. [illegible] Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str. [illegible]

Löhne, Noten, Miethe, Board Bills und alle Urtheilssprüche sofort kollektirt. [illegible] 78 Fifth Ave., Zimmer 8. [illegible] — Walter Bachmann, Rechtsanwalt. Otto [illegible], Konstabler.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. [illegible] French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 8jalm

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen [illegible] 110 E. Monroe Str. 9jalm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und [illegible] A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave.

Patente: B. Singer, Patentanwalt. 56 Fifth Ave.

Mrs. Margaret wohnt jetzt 643 Milwaukee Ave. 9alm

R·R·R RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, wie groß oder quälend der Schmerz auch sein mag, den der mit Rheumatismus behaftete, bettlägerige Invalide, Verkrüppelte, Nervöse, an Neuralgie Leidende oder krank Darniederliegende auszustehen hat,

Radway's Ready Relief

wird sofortige Linderung verschaffen.

Es stillt sofort die größten Schmerzen, lindert Entzündung und heilt Krankheiten der Lungen, des Magens, des Unterleibes oder der Drüsen und Schleimhäute.

RADWAY'S READY RELIEF

heilt und verhindert

Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungenentzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Brustbeklemmung.

Moberly, Mo., 21. Januar 1896.

Radway & Co.

Werthe Herren! Ich habe Ihr Radway's Ready Relief seit den letzten sechs Jahren stets in meinem Hause gehalten. Ich habe dasselbe in jeder Art und Weise verwendet, und fand, daß es das Beste auf Erden ist. Vor sechs Jahren war ich erkrankt; ich probirte alle Arten von Medizinen, doch brachten dieselben mir keine Hilfe. Mein Vater sah Ihre Anzeige in den Zeitungen und rieth mir, eine Flasche zu versuchen. Ich that dieses, und nachdem ich es drei Tage gebraucht hatte, war ich im Stande, aufzustehen. Seit jener Zeit habe ich es stets vorräthig gehalten, und ich habe auch meinen Nachbarn darüber Mittheilung gemacht. Meine Frau war von Zahnschmerzen geplagt. Ich machte mit ihr einen Versuch mit der Medizin, und der Schmerz war augenblicklich beseitigt. Ich sammelte Mais ein und gerieth mit meiner Hand zwischen den Wagen-Rumpf und Standard, wodurch eine schlimme Quetschung der Hand verursacht wurde. Ich eilte sofort nach Hause und that ein Quantum Radways Ready Relief darauf, worauf die Schmerzen verschwanden. Ich verband sodann meine Hand mit einem Stück Flanell, that mehr Radways Ready Relief darauf, und schon nach einer Stunde war ich im Stande, meine Arbeit wieder aufzunehmen. Ich kann nicht dankbar genug dafür sein. Ich könnte noch bedeutend mehr darüber schreiben, doch würde dieses Blatt nicht die Hälfte von dem fassen können, was ich schreiben möchte. Achtungsvoll Ihr

Jakob J. Kappler.

Die „Grippe."

Dr. Radway & Co. — Meine Herren! Ich habe Ihr Ready Relief seit mehr als 25 Jahren zu meiner großen Zufriedenstellung gebraucht — ich gebrauchte es gegen Grippe, Lungenentzündung, Rippenfell-Entzündung und alle Arten von Leiden und Schmerzen, und fand dasselbe zu jeder Zeit unfehlbar. Achtungsvoll,

D. W. Raymond,
Nr. 31 Crescent Str., Middletown, Conn.

Dr. Radway & Co. — Eine Flasche von Ready Relief und eine Flasche von Radway's Pillen kurirten fünf Mitglieder meiner Familie von jener schrecklichen Krankheit, der Grippe oder Influenza.

J. W. Brewer,
Ashburn, Pike County, Mo.

Radway's Ready Relief wird auch innerlich angewandt. — Ein halber Theelöffel voll in einem halben Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindel-Anfälle, sauren Magen, Nausea, Erbrechen, Sodbrennen, krankhaftes Kopfweh, Durchfall, Kolik, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen wird kurirt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der Welt, welches Fieber und Schmerzen, sowie alle sonstigen Fieber (im Verein mit Radway's Pillen) so schnell kurirt, wie Radway's Ready Relief.

Verhütung von Schüttelfrost und Fieber.

Hudson River Ziegelbrennerei-Comp., Verplanck Point, N. Y.

Dr. Radway! — Meine Familie ist es gewöhnt, für Ihr Ready Relief und Pillen als unsere Familien-Medizin vollständiges Vertrauen zu hegen und bedarf nur selten irgend einer anderen medizinischen Hilfe. Ich selbst richte mich genau nach Ihren Vorschriften, indem ich Ready Relief als ein Präventiv-Mittel gegen Schüttelfrost und Fieber gebrauche, mit anderen Worten, einen Theelöffel voll mit etwas Wasser vor dem Frühstück auf den leeren Magen, bevor ich mich auf den Abort begebe, wie ich seit jener Zeit zu thun mich gewöhnt habe. Das Resultat ist ein vollkommener Erfolg, da ich niemals vom Fieber ergriffen werde, obgleich ich in einem der am meisten von Malaria heimgesuchten Distrikte wohne, wo nur wenige der Bewohner von malarischen Angriffen frei bleiben, besonders von Schüttelfrost und Fieber.

Meine Leute und diejenigen, welche von Herrn Frosts Ziegelhof kommen, haben dieselben wohlthätigen Folgen durch Befolgung meiner Methode erfahren wie ich selbst. Achtungsvoll Ihr

John Morton, Eigenthümer.

Radway's Ready Relief

zur Heilung von Schmerzen, Kongestionen und Entzündungen. Preis 50 Cents pro Flasche.

Radway's Sarsaparillian Resolvent

für das Blut und chronische Krankheiten. Preis $1 pro Flasche.

Radway's Pillen,

rein vegetabilisch, mild und zuverlässig. Preis 25 Cents pro Schachtel (vom Apotheker oder mit der Post).

Verkauft von allen Apothekern.

Seien Sie sicher, daß Sie „Radway's" erhalten, und sehen Sie darauf, daß der Name sich auf dem befindet, was Sie kaufen.

Buch mit Rathertheilung wird auf Verlangen versandt von

Radway & Co.,
55 Elm Straße, New York. 3

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago

——Etablirt 1857.——

JULIUS BAUER & Co.

PIANO-FABRIKANTEN.

Aeltestes und größtes Deutsches Pianogeschäft in Chicago.

Mäßige Preise.
Leichte Kaufsbedingungen.
Gebrauchte Pianos von $25 aufwärts.

Verkaufsräume:

226--228 WABASH AVE.

Fabrik: 1025—1035 Dunning Str.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: Mobdlj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Eine internationale Ehe

Von Madame Bigot.

(Fortsetzung.)

Endlich kam Raoul ermüdet und finster nach Hause. Er war den ganzen Morgen umhergelaufen, um das nöthige Geld zusammenzubringen, dann war er bei der Schneiderin aufgehalten worden, als er die Rechnung geholt hatte, und als auch das erreicht war, hatte er Pierre hingeschickt, um den Fürsten zu bezahlen, weil er fürchtete, sich nicht beherrschen zu können, wenn er dem Schurken gegenüber träte. Pierre hatte nur die Dienerschaft gefunden. Der Fürst war abgereist und hatte nicht einmal seinen vertrauten Kammerdiener mitgenommen. Niemand wußte, wohin er gegangen war, er hatte nur den Befehl hinterlassen, daß ihm das Gepäck nachgeschickt werden solle; wohin, werde er in einigen Tagen mittheilen. Der feige Verräther hatte es für besser gehalten, sich in Sicherheit zu bringen.

Raoul hörte seiner Schwester Wimmern, noch ehe er sie gesehen hatte.

„Miette, mein Liebling! Was ist vorgefallen? Wie kommst Du hierher, da Du doch nicht gehen kannst? Sprich, liebes Kind!" rief er und kniete neben ihr nieder.

„Ich habe versucht, ihr zu folgen, sie zurückzuhalten. Ach, Raoul, mein armer, lieber Bruder, wie ist es nur möglich, daß sie Dich nicht anbetet?"

„Miriam? Ist sie ausgegangen?"

„Ausgegangen? Fortgegangen — für immer!"

Also zusammen waren sie entflohen, seine Frau und der Fürst! An Miette dachte er im Augenblick nicht mehr. Mit einem wilden Fluche sprang er auf seine Füße, indes die kleine Verwachsene auf dem Teppich liegen blieb und sah, wie der Gedanke an Mord in seinen Augen brannte. Er schien nach etwas zu suchen und stürzte dann nach der Thür, allein er hielt plötzlich reuevoll inne, als er das Stöhnen seiner Schwester hörte. Zärtlich hob er sie auf und trug sie nach ihrem großen Stuhle. Sie sah so weiß, so mitleiderregend aus, daß er zögerte, sie zu verlassen, und sie benutzte dieses Zögern. Ach, wenn sie nur das entsetzliche Trauerspiel, das bevorstehen mußte, verhindern könnte!

„Raoul, mein Bruder, ich habe niemals jemand geliebt als Dich, und Gott weiß, wie sehr! Ich sterbe, das siehst Du ja. Es gehört ja nicht viel dazu, ein armes kleines Geschöpf, wie mich, ums Leben zu bringen, und ich habe so schwer gelitten. Aber ich kann nicht allein sterben. Es wird ja bald vorüber sein, drum verlaß mich nicht, Raoul. Ich fürchte mich, ich fürchte mich so gräßlich! Verlaß mich nicht!"

Raoul blieb. Wie sie gesagt hatte, war es bald vorüber. Ehe viele Tage dahingegangen waren, hatte Mieties zarte Seele den gebrechlichen Leib verlassen. Auch Raoul erkrankte nach seiner Schwester Tode, und Pierre pflegte ihn Tag und Nacht. Als er wieder genesen war, war Raoul ein andrer Mann. Seine Jugend war dahin, er war schweigsam, arbeitete unaufhörlich und lebte meist bei Pierre in dem alten Bauernhause, das Miriam so verachtet hatte. Die beiden Freunde waren unzertrennlich. Raouls wüthender Zorn und Rachedurst waren verflogen, nichts als Verachtung war geblieben, aber Pierre war der Meinung, daß seiner Frau Bild Raoul beständig verfolge. —

Nach Annahme des Gesetzes über die Ehescheidung war einer der ersten Fälle, die dem Gerichte vorgelegt wurden, der des Malers Raoul Bertrand wider seine Frau Miriam, geborene Sanford.

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Rom war schon vom größten Theil seiner Besucher verlassen. Das liebliche Maiwetter mit seiner brennenden Mittagshitze hatte die Fremden vertrieben, und doch ist Rom im Winter nicht das wahre Rom. Dann kennt es trübe, kalte Tage, Regen und Nebel, schmutzige Straßen und frierende Bettler, es kennt sogar bitter kalte Tage, wo die Brunnen mit phantastischen Eiszapfen bedeckt sind. Aber wenn die Sonne unbestritten ihr Szepter schwingt, dann lohnt es sich, in Rom zu leben, dann sind die langen Abendspazierfahrten über die Via Appia hinaus in die Campagna ein unbeschreiblicher Genuß.

Hatten auch die gewöhnlichen Fremden die ewige Stadt verlassen, so waren doch noch einige Künstler zurückgeblieben. Die Franzosen in der Villa Medicis auf dem Hügel dicht am Pincio dachten noch nicht daran, ihre kühlen Ateliers oder den Garten mit seinen herrlichen Bäumen, seinen Buchsbaumhecken, seinem Palast, der dem Park die kokette Seite mit der hübschen Loggia, der Straße die einfache, fast abstoßende zukehrt, zu verlassen.

Diese Maler, die die Regierung ihres Landes hieher schickt, sind so glücklich, daß das Glück manchmal überschäumt und sich in herzlicher Gastfreundschaft weniger glücklichen Kameraden gegenüber äußert, die keinen Preis errungen haben, aber doch von der unwiderstehlichen Anziehungskraft Roms verlockt worden sind. Diese werden mit offenen Armen in der Villa aufgenommen und verbringen viele Stunden des Tages in den Ateliers, und die Abende in der salle des pensionnaires.

Der in diesem Mai von den Pensionären aufgenommene Fremde war Raoul Bertrand. Die Jahre, die dahin gegangen waren, hatten einen Mann aus ihm gemacht, dessen Haar, obgleich er noch jung war, bereits zu ergrauen anfing, und eine schwere Falte auf seiner Stirn sprach von tiefem Nachdenken und Seelenleiden. Er war jetzt berühmt, und die jungen Maler sahen mit Achtung zu ihm empor. Reich war er freilich noch nicht geworden, und würde es auch nicht werden, aber das war ihm sehr gleichgiltig. Er verdiente mehr, als er brauchte, denn er lebte meist auf dem Lande und scheute alle Gesellschaft.

Raouls größter Genuß war es, auf der Terrasse zu sitzen und auf die Stadt hinabzuschauen, die in alten Zeiten die Stadt seiner Träume gewesen war. Auf den Mitbewerb um den prix de Rome hatte er seiner Schwester wegen verzichtet, aber die Villa, den Garten, das kleine Gehölz da drüben, ein geheimnißvolles Wäldchen, wie ein heiliger Hain der Alten, waren ihm doch nicht unbekannt, denn er hatte häufig Kameraden, die nach ihrem seligen vierjährigen Aufenthalt zurückgekehrt waren, darüber sprechen hören.

Währnd er an einem schönen Mainachmittage in seine Gedanken vertieft dasaß, gesellte sich ein junger Freund zu ihm, ein Bildhauer, der als einer der fleißigsten in der Villa bekannt war.

„Nun, gönnen Sie sich mal etwas Ruhe?" fragte Raoul, sich dem Kommenden zuwendend. „Das sieht Ihnen eigentlich gar nicht ähnlich, Villefoy."

„Ach, ich bin heute zu nichts nütze; alles ist verkehrt gegangen. Mein Modell hat mich im Stiche gelassen. Trotzdem habe ich am Kopfe meiner Statue zu arbeiten versucht, aber ich fürchte, ich habe ihn verdorben. Dann habe ich einen Handspiegel zerbrochen, und ich bin abergläubisch wie ein Italiener. Deshalb habe ich alles aufgegeben und bin ausgegangen, um eine Pfeife zu rauchen und ein bißchen zu plaudern, wenn Sie nichts dagegen haben."

„Nicht das Zerbrechen des Spiegels, sondern das Arbeiten ohne die Natur hat Sie verstimmt. Womit sind Sie denn jetzt beschäftigt?"

„Ich denke, ich werde meine Statue Eva nennen. Wäre es Ihnen nicht zu viel Mühe, sie sich einmal anzusehen? Sie sind immer im Zimmer der Maler, uns Bildhauer verachten Sie wohl?"

„Ich, lieber Villefoy? Ich halte die Bildhauer für den Stolz unsrer Schule. Kommen Sie, wir wollen uns Mutter Eva einmal ansehen."

„O, sie ist noch lange nicht fertig."

Die beiden Künstler durchschritten den Garten, denn Villefoys Atlier befand sich in einem Außengebäude. Es war ein großer, kühler, etwas kahler Raum mit zahlreichen Gipsabgüssen und Zeichnungen gefüllt, so daß es Villefoy nicht ohne einige Mühe gelang, einen Stuhl für seinen Besucher frei zu machen und vor der in feuchte Tücher gehüllten Thonstatue aufzustellen.

Diese war lebensgroß, und der junge Mann enthüllte die ganze Figur, die sehr schön und schon ziemlich weit vorgeschritten war, ehe er die Tücher vom Kopfe entfernte. Raoul war des Lobes voll.

„Ja," antwortete der Bildhauer, „sie ist nicht übel, aber der Kopf macht mir große Schwierigkeiten, und doch habe ich ein vorzügliches Modell."

Mit einem plötzlichen Ruck entfernte der junge Mann, der auf einen Stuhl gestiegen war, das letzte Tuch, und Evas Antlitz wurde sichtbar. Ein schöner Kopf mit rein geschnittenen Zügen, leicht getheilten Lippen, lächelnd, wie Eva gelächelt haben muß, als sie Adam den Apfel bot, ein merkwürdig bekanntes Gesicht, das Raoul die Vergangenheit zurückrief und seine nie geheilte Wunde berührte — Miriams Antlitz.

Er blieb regungslos sitzen, ein leichtes Gefühl des Schwindels überkam ihn, und er konnte kein Wort sprechen. So lange verharrte er in Schweigen, daß Villefoy unruhig wurde.

„Der Kopf ist nicht, was er sein müßte," begann er schüchtern. „Ich fürchte, ich habe ihn verdorben. Ach, wenn diese Marianina nur gekommen wäre, wie sie versprochen hatte, dann wäre etwas zu stande gekommen."

„Im Gegentheil, der Kopf ist wunderschön, und das einzige, was ich daran auszusetzen habe, ist, daß er mir nicht der zur Gestalt gehörige Kopf zu sein scheint."

„Kein Wunder! Die große Schwierigkeit ist, ein Modell für Kopf und Gestalt zu bekommen. Marianina sitzt nur für den Kopf, und wenn ich ihr noch so viel biete, sie ist nicht dazu zu bringen, mehr zu thun."

(Schluß folgt.)

— Höchste Güte. — „Ist der Kaffee aber auch wirklich gut?" — Verkäufer: „Gnädige Frau, der schmeckt selbst ohne Klatsch!"

— Etwas anderes! — Lieutenant Baron Y.: „Wer ist denn der Mensch dort, Feldwebel, der sich gar so duum stellt.... zu was übrigens fragen, heißt sicher Meier!" — Feldwebel: „Doch nicht, es ist ein Graf X...." — Lieutenant: „So, so — na dann hat er sich einen dummen Scherz erlaubt!"

$250,000 werden weggegeben

Der beste Rauch-Tabak, der gemacht wird.

dieses Jahr in werthvollen Artikeln an Raucher von

Blackwell's Aechtem DURHAM Tabak.

Sie werden einen Coupon in jedem Zwei-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem Vier-Unzen-Beutel finden. Kaufen Sie einen Beutel, lesen Sie den Coupon und sehen Sie, wie Sie Ihren Antheil bekommen.

Die Beulenpest und Europa.

Die Gefahr, daß die Beulenpest auch in Europa eingeschleppt werden könnte, wird von solchen Autoritäten wie Dr. Brouardel, Doyen der Pariser medizinischen Fakultät, nicht gering geschätzt. Brouardel erklärte nämlich einem Mitarbeiter des „Matin", er glaube nicht an eine unmittelbar bevorstehende Gefahr, doch sei große Vorsicht immerhin dringend geboten. In Suez seien zwar, gemäß den Bestimmungen des internationalen medizinischen Kongresses von Paris, die nöthigen Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, nicht aber im persischen Meerbusen, wo sich die Engländer durchgreifenden Vorkehrungen widersetzt hätten. Es sei daher nicht ausgeschlossen, daß die Seuche ihren Weg durch die genannte Wasserstraße nach Euphratthale und von dort nach den Gestaden des Schwarzen Meeres und nach der Türkei, beziehentlich Rußland nehme. Sollte sie aber gar in Marseille oder Toulon anlangen, so wären die Verwüstungen, die sie anrichten könnte, ganz unberechenbar. Die Sanitätseinrichtungen beider südfranzösischen Städte seien geradezu jammervoll, sodaß die Pest, wenn sie überhaupt einmal festen Fuß an der französischen Mittelmeerküste gefaßt haben sollte, so leicht nicht wieder auszurotten wäre. In Marseille widersetzte sich der Gemeinderath den erforderlichen Sanirungsarbeiten, in Toulon, wo der Gemeinderath einsichtiger sei, habe die Regierung wunderbarerweise Schwierigkeiten gemacht. Eine dritte Möglichkeit für die Einschleppung der Krankheit erblickt der Gelehrte in den Pilgerfahrten nach Mekka. Diese würden zwar von der französischen Regierung nach Kräften eingeschränkt, die englische dagegen begünstige sie aus politischen Gründen. Durch sie wird aber Algerien in unmittelbare Berührung mit dem Osten gebracht, und man hätte sich daher gar nicht zu wundern, wenn eines Tages auch in der französischen Mittelmeerkolonie Fälle von Pest vorkommen sollten.

Benin.

Das englische Nigerküsten-Protektorat, dessen Hauptbeamten in Benin niedergemacht wurden, ist nicht mit der Nigergesellschaft und deren Gebiet zu verwechseln. Das Nigerküsten-Protektorat, das früher die Bezeichnung Delflüsse-Protektorat führte, ist auf Grund von Verträgen geschaffen worden, die der Konsul Hewett 1884 in Folge der Annexion des Kamerun-Gebietes durch die Deutschen mit den Häuptlingen zwischen dem Beninflusse und dem Rio del Rey abgeschlossen hat. Die Küste dieses Protektorats erstreckt sich über 500 Kilometer. Der König von Benin, mit dem Kapitän Gallwey 1891 einen Vertrag abgeschlossen hat, wird als ein mächtiger Herrscher geschildert, doch soll er seinerseits von den Fetischpriestern abhängig sein. Menschenopfer werden dort noch jetzt häufig gebracht. Dichte Wälder bedecken das Land, und nur die Stadt Benin selbst liegt offen da, doch führen dorthin nur Buschpfade. Auch fehlt es an Wasser. Die Stadt liegt etwa 100 Kilometer oberhalb der Mündung des Beninflusses. Kleine Dampfer können jedoch nur bis Gwato fahren, noch 40 Kilometer von Benin entfernt. Die Truppen des Nigerküsten-Protektorats bestehen aus 16 Offizieren und 450 mit Martini-Gewehren bewaffneten Soldaten. Auch eine Batterie von vier Feldgeschützen und verschiedene Marinegeschütze stehen den Engländern zur Verfügung.

— Aus dem Leben. — Erst, wenn man deine Karikatur malt, bist du wirklich bekannt.

— Die Menschen würden sicher nicht eitel sein, wenn sie stets des Spruchs gedächten: „Alles ist eitel."

— Vorsichtig. — Wirth: „Ich hab' draußen noch die letzte Portion Hasenbraten, die lasse ich Ihnen um sechzig Pfennig." — Gast: „Lassen Sie mal sehen, die Katze im Sack kauf' ich nicht!"

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier (zu einem schlecht turnenden Dramendichter): „Einjähriger, geben Sie mal 'ne Tragödie in fünf Klimmzügen zum besten!"

— Pulswärmer-Ersatz. — „Ziehst Du bei der Kälte keine Pulswärmer an?" — „Ach, ich laufe mit dem Referendar übers Kreuz Schlittschuh und das ist so gut wie Pulswärmer!"

— Sie kennt sich aus. — Frau des Heirathsvermittlers (zum Kommis): „Mein Mann ist gestern Abend überfallen und jämmerlich zugerichtet worden.... sehen Sie doch mal nach, wer in den letzten Wochen von unseren Kunden geheirathet hat!"

Die Beulenpest und ihre Bekämpfung.

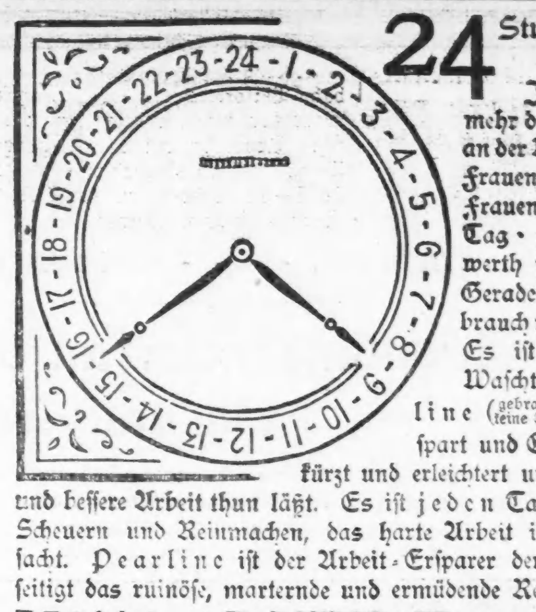
Fast sagenhaft klingen die Erzählungen von der Pest des Alterthums und des Mittelalters in die Gegenwart hinein, und doppelt drohend erhebt sich die Gestalt des schwarzen Todes. Sie ist nicht so schrecklich in der Nähe, wie in den Fernen der Geschichte. Auch das bekannte Gemälde „Die Pest in Athen" hat als einzige Schattenseite die Schrecken des Todes, die nur schwer als ästhetischer Vorwurf zu behandeln sind. .... Ein wenig Fieber, etwas Mattigkeit, ein Geschwür, einige Stunden Krankheit, und man stirbt ohne irgend eine jener widerlichen Komplikationen anderer epidemischen Krankheiten," So wird die yünnanesische Beulenpest in ihrer Einwirkung auf das Gefühl der Kranken von einem ihrer besten Kenner geschildert, dem in neuerer Zeit schon oft genannten Arzte Dr. Yersin, einem Schüler der Professoren Pasteur und Roux in Paris, doch selbst aus Morges in in der Schweiz gebürtig. Nach seiner Ansicht wird die seit 1894 in den großen südchinesischen Küstenplätzen, seit 1896 in Britisch-Indien und im südlichen Arabien aufgetretene Seuche ihren Weg auch bis nach Europa vollenden. Er hält sie für den schwarzen Tod selbst und schildert sie wie folgt:

„Die Krankheit zeigte die klinischen Kennzeichen der alten Beulenpest des Mittelalters. Im Folgenden will ich sie beschreiben. Plötzlicher Ausbruch nach einer Inkubation (Inkubation, die Zeit zwischen erfolgter Ansteckung und dem Ausbruch der Krankheit. A. d. R.) von 4½ bis 6 Tagen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit. Der Kranke wird rasch von heftigem Fieber ergriffen, das oft mit Irrereden verbunden ist. Vom ersten Tage an tritt gewöhnlich eine einzige Beule auf, die in 75 Fällen unter 100 ihren Sitz in der Lendengegend, in 10 Fällen in der Achselhöhle, selten im Nacken oder an anderen Körpertheilen hat. Die Geschwulst erreicht sehr schnell den Umfang eines Hühnereis. Der Tod tritt gewöhnlich nach Verlauf von 48 Stunden ein, nicht selten aber früher. Wird das Leben über 5 bis 6 Tage erhalten, so ist bessere Aussicht. Die Geschwulst ist dann weich geworden. Man kann sie schneiden, um dem Eiter den Austritt zu eröffnen. In einigen Fällen hat die Beule nicht Zeit, sich auszubilden. Dann beobachtet man nur Blutergüsse aus den Schleimhäuten oder einen fleckigen Ausschlag auf der Haut. Die Sterblichkeit ist sehr hoch. Sie beträgt sogar in den Hospitälern fast 95 Prozent. Der weiche Geschwürsinhalt besteht in allen Fällen aus einem Brei von kurzen, dicken Bazillen mit abgerundeten Enden. Manchmal scheinen die Bazillen eingekapselt zu sein. In allen Geschwüren der Kranken finden sie sich in sehr großen Mengen, hin und wieder auch im Blute, hier jedoch in weit geringerer Zahl und nur bei sehr schweren, zum Tode führenden Fällen. Meine Beobachtungen haben mich überzeugt, daß Einspritzungen gewisser Kulturen oder Abarten dieses spezifischen Bazillus, die wenig oder keine Giftigkeit mehr besitzen, den geimpften Thieren eine unzweifelhafte Immunität gegen die Pest verleihen."

Für Yersins Versuche ist von größter Wichtigkeit, daß die von ihm in Yünnan beobachtete Pest nicht wie die indische Cholera wesentlich auf den Menschen beschränkt ist. An ihr erkranken auch Ratten — diese sogar zuerst — und Wiederkäuer. Die Ratten sollen geradezu übertragend wirken, indem sie beim Nahen des Todes die Furcht vor den Menschen verlieren und scharenweise in die Wohnungen kommen, um dort zu sterben. So war es für Yersin nicht allzuschwer, umfassende Versuche anzustellen und schon innerhalb eines Jahres die heilende Lymphe zu entdecken und herzustellen. Dieser Theil seiner Arbeiten wurde nach der Rückkehr in Indochina ausgeführt. In Nha-Trang, einem abgelegenen Orte der anamitischen Küste, richtete er sich ein Laboratorium für Lymphebereitung und Thierversuche ein. Im Jahre 1896 wurde, wie schon in früheren Berichten mitgetheilt, von seiner Entdeckung die erste praktische Probe bestanden. Seine Bemühungen stießen auf eine unvorhergesehene Schwierigkeit: das Mißtrauen der Chinesen gegen europäische Aerzte. In Kanton, wohin sich Yersin zuerst begeben hatte, wäre er fast gesteinigt worden. Doch gelang es ihm schon dort, drei Schüler der Mission zu heilen. Seinen Haupterfolg erreichte er in Amoy, wohin er dem Gange der Epidemie folgte. Dort behandelte er 23 Pestkranke und heilte 21. Er gewann dadurch nicht allein die Anerkennung, sondern sogar die Verehrung der Chinesen.

Dem kritischen Urtheil muß allerdings auffallen, daß sich Yersins Thätigkeit in Amoy trotz dieser Verehrung nur auf 23 Fälle ausdehnte. Die Erklärung liegt wohl in der Schwierigkeit, in dem europäischer Hilfsmittel entbehrenden Ostasien den neuentdeckten Heilsaft herzustellen. Sollte die yünnanesische Pest wirklich mit dem schwarzen Tod gleichbedeutend sein, der seinen letzten Besuch 1720 in Marseille abgestattet hat, sollte sie also auch ihren Weg bis Europa vollenden, dann würde sicherlich der auf Yersins Heilverfahren gestützte Widerstand in umfassenderer Weise geleistet werden können. Doch ist trotz der seit 1893 bemerkten großen Fortschritte der vorher seit Menschengedenken auf Yünnan und benachbarte Theile Kwangsis beschränkten Seuche die Frage der Ausbreitung nach Europa noch keineswegs entschieden.

— Nichts belustigt die durch ihren Mangel an Tugenden Emporgekommenen so sehr, als wenn man ihnen vom Werthe der Tugend spricht.



24 Stunden machen einen Tag. Ihr könnt nicht mehr daraus machen — an der Uhr. Aber weise Frauen, fortschreitende Frauen, können jeden Tag zweimal soviel werth für sich machen. Gerade durch den Gebrauch von Pearline. Es ist nicht nur am Waschtag daß Pearline (gebrauche keine Seife) Euch Zeit spart und Eure Arbeit verkürzt und erleichtert und Euch andere und bessere Arbeit thun läßt. Es ist jeden Tag und bei allem Scheuern und Reinmachen, das harte Arbeit im Hause verursacht. Pearline ist der Arbeit-Ersparer der Frau. Es beseitigt das ruinöse, marternde und ermüdende Reiben. 498

Millions NOW USE Pearline

Hat nicht viel auf sich.

Einiges Aufsehen machte bekanntlich vor Kurzem ein Artikel der offiziösen Wiener „Reichswehr", die dem Dreibund sozusagen die Gefolgschaft aufsagt, indem sie offen die Möglichkeit erörtert, daß Oesterreich-Ungarn sich dem Zweibund angliedere, und sich über die untergeordnete Rolle beklagt, die Oesterreich bisher im Dreibund gespielt habe. Dieser Artikel liegt jetzt im Wortlaut vor. „Wir betrachten", heißt es darin u. A., „Deutschland als die Vormacht, die uns Alles vormacht. Wenn schon, denn schon. Was uns Deutschland einst vormachte, können wir ruhig nachmachen. Es hat einen Neutralitätsvertrag mit Rußland gehabt; auch wir dürften ihn also haben." Dazu sagt das Berliner Tageblatt: Unseres Erachtens legt man diesem Artikel einen zu großen Werth bei, wenn man ihn ernsthaft als drohendes Anzeichen betrachtet. Es hat in Wien von jeher Kreise gegeben, die es stets als eine Art Demüthigung empfunden haben, wenn Deutschland als die führende Macht des Dreibundes betrachtet wurde, und die auch wiederholt den Versuch gemacht haben, Oesterreich-Ungarn die Führung zu verschaffen. Die Mißstimmung dieser Kreise hat sich wiederholt in Zeitungsartikeln Luft gemacht, und sogar an diplomatischen Versuchen, Oesterreich-Ungarn eine bedeutendere Stellung im Dreibund zu verschaffen, hat es nicht gefehlt; man denke nur an das Auftreten Kalnokys bei verschiedenen Gelegenheiten. In Wirklichkeit irren sich diejenigen Oesterreicher sehr, die da glauben möchten, wie gönnten ihnen nicht aufrichtig ihren Antheil an der Führung des Dreibundes. In der großen und wichtigen Orientfrage überlassen wir ihm diese Führung ganz und gern. Wenn die „Reichswehr" meint: „Ehe die Balkankarte neu kolorirt wird, muß eine Auseinandersetzung zwischen den nächsten Anwärtern auf das osmanische Reich stattfinden; erstrebenswerth ist, daß diese Auseinandersetzung auf gütlichem Wege geschehe", so möge Oesterreich-Ungarn nur für eine solche Auseinandersetzung sorgen; wir sind überzeugt, daß es dabei von Deutschland nicht gehindert wird. Für weitere Schmerzen etlicher Wiener Staatsmänner, soweit sie sich auf klerikale Ziele beziehen, haben wir allerdings kein Mitgefühl, wenn wir sie auch verstehen können. In diesem Punkte müssen sich die Oesterreicher zunächst mit ihren allernächsten Bundesgenossen (den Ungarn) auseinandersetzen. Man darf nämlich über den Artikel der „Reichswehr" nicht vergessen, daß die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns nicht bloß in Wien, sondern auch in Budapest, und vielleicht hier mehr wie dort, gemacht wird.

Große Schönheit

Gibt es wohl etwas Schöneres als ein liebliches junges Mädchen, eine Knospe, die gerade zur holden Weiblichkeit sich entfaltet, mit einer Haut so weich wie Sammet und so rein wie frisch gefallener Schnee, mit genügend rosa Teint, um an das

Roth der Rose

zu erinnern? Dieses sind Reize der Gesichtsfarbe, die ausnahmslos dem Gebrauch folgen von

GLENN'S Schwefelseife

Dieses wundervolle reinigende Mittel beseitigt Finnen, Mitesser, gelbliche Hautfarbe und jede Spur von Defekten, welche die Schönheit beeinträchtigen könnten, und verleiht den einfachsten Gesichtszügen einen Teint, welcher dem Ideal von Lieblichkeit gleichkommt.

Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt. modo

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190.
330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Wisconsin Central Land.

Eine gute Gelegenheit sich ein Heim und Arbeit gerade jetzt auf dem Lande in Nord Wisconsin zu sichern. Brillante Gelegenheit für eine Kolonie. 4000 Acker gutes Land in Price County für geringen Preis und kann in monatlichen Abzahlungen bezahlt werden. Den Käufern wird Arbeit gegeben. Sprecht vor oder schreibt an C. W. Foster, Wis. Cen. R. R. Office, 204 Clark Str., Chicago. Sonntags ist die Office von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags für Fragesteller offen. 14jdblm

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Schmerzlose Zahnarbeit frei

in dem alten zuverlässigen Platz.

Deutsche Professoren stehen an der Spitze.

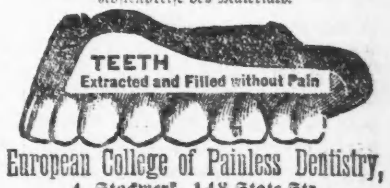
Kleine Unkosten für das Material. Alle Arbeit von Zahnärzten mit langer Erfahrung verrichtet, die aus allen Theilen der Welt hierher gekommen sind, um das einzige System der schmerzlosen Zahnarbeit zu erlernen.

Gebiß Zähne $2 bis $5,

je nach der Art, die bestellt wird.

Zähne gereinigt	Frei
Weiche Füllung	20c bis 25c
Goldkronen	$2.00

Brückenarbeit angewandt ohne Schmerzen zum Kostenpreise des Materials.



European College of Painless Dentistry,
4. Stockwerk, 148 State Str.

Offen täglich und Sonntags. 14ja,bw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Achtet auf Eure Kinder.

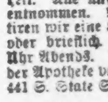
Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus gefährlich.

Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.

Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2"0m

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3mal



Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str...... Chicago.

Dr. S. SELIC, Chiropodist,
(15jährige Erfahrung)
1216 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Metropolitan Hochbahn-Station dem Hause gegenüber. Behandelt Hühneraugen und Frostbeulen schmerzlos. Eingewachsene Nägel vollständig kurirt. Hühneraugen 25 Cents jedes. 3jalm

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Stricturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7, Sonntags 10—11. 20dbl

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

„Der große Block von Läden.“

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - - VAN BUREN STR.

Ende des Räumungs-Verkaufs
Bargain-Freitag-Abschluß

Jede Abtheilung ist sorgfältig durchgesehen worden—sämmtliche Odds und Ends, Rester und Ueberbleibsel, zurückgesetzte Partien, zu große Partien und Alles Irreguläre ist zu Vorschein gebracht, aufs Neue assortirt, neu arrangirt und **herabgesetzt,** um die Räumung unter allen Umständen durchzusetzen. Extra Gehilfen sind angestellt, und die klügsten Einkäufer werden morgen einen Bargain-Freitag haben, über den noch lange gesprochen werden wird.

75c Kleider-Stoffe 25c 1300 Yards Seide und Wolle, reinwollene und Mohair Novelty-Stoffe, werth 59c und 75c, gehen Bargain-Freitag zu 25c die Yard. Auswahl umschließt eine großartige Auslage von Jacquard Cheviots, Vigognes, Boucles, franz. Poplins, Curl, Novitäten, u. s. w.—alle zu ... **25c**

$7½ Kleider-Röcke $2.98 100 schwere ganzwollene Kleiderröcke in hübschen dunklen Mustern und Mischungen, durchwegs gefüttert u. interlined, bisher verkauft zu $5, $6 und $7.50, gehen zum Verkauf morgen alle auf $2.98 herabgesetzt.. **$2.98**

$8 Männer-Ulsters, $3 Verschied. hundert schwere Winter-Ueberzieher und Ulsters, aus den wärmsten Shetlands und Chinchillas gemacht, in blau und braun, Schnitt extra lang, mit warmem Plaid-Futter, Größen 35 bis 44 Zoll Brustmaß, gewöhnlich verkauft zu $8—in Bereitschaft für morgen früh zu ... **$3**

$5 Muffs $1.29 120 persische Lamm Muffs, aus feinem glänzenden Pelz ...

Notions. ... in neuen und hübschen Entwürfen und von hochfeiner Arbeit—Sorten die in anderen Läden fortwährend 25c kosten, gehen hier, als eine Freitags-Spezialität für ... **7c**

„Triumph“ Brand Dreß Stays, wohlbekannt, mit Saleen überzogen, regulärer Preis 12c, unser Freitags-Preis ... **4c**

Kings Heftfaden auf großen Spulen nur zwei für ... **1c**

Große Fancy Bananas, das Dtzd ... 6c
Fancy Palermo Orangen, das Dtzd ... 9c
Fancy Navel Orangen, das Dtzd ... 33c
Kaffee, O. G. Jada u. Mokka Mischung, 3¾ Pfd. für $1, per Pfd. ... 27c
Beste Muster Thee-Mischung, 6 Pfd. für $1, per Pfd ... 17c
Lea & Perrins Worcestershire Sauce, ½-Pint Flasche ... 17c
Fancy Californier Pflaumen, per Pfd ... 5c

Apothekerwaaren. Brust-Beschützer, Filz, Gemsleder, od. Gemsleder und Filz vereinigt, aufwärts von ... 39c
2 Quart Heißwasser Sack, Goodyear Rubber Co.'s Fabrikat, jeder garantirt ... 33c
Dr. Freese's deutscher Hamburger Thee ... 6c
Schrage's Rheumatismus Kur, $1.50 Größe .. 89c
Belladonna-Pflaster ... 4c
Ballentine's Medizinen ... 12c
Warner's Lithia Tablets ... 14c
8-zöll. Hartgummi-Kämme ... 5c
Zahnbürsten, ganz aus Borsten ... 10c

(Für die „Abendpost“.)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Sind Bakterien zum Leben nöthig?

Diese Frage, die schon Pasteur aufgeworfen hatte, zu deren Entscheidung durch Experimente er jedoch keine Zeit fand, wird jetzt von zwei deutschen Forschern in Folge sorgfältiger, mit den Hilfsmitteln der Berliner Universität ausgführter Untersuchungen vorläufig mit Nein! beantwortet. Pasteur war geneigt, die Frage im voraus mit Ja! zu beantworten, und die Allgegenwart von Bakterien im thierischen Körper, die wohlthätigen Verrichtungen, denen die meisten derselben obliegen — denn die Krankheitsbakterien sind nur eine seltene Ausnahme — schienen ihm Recht zu geben. Allein die sinnreiche Spekulation, die auf die Weisheit im sogenannten „Haushalt der Natur“ ein neues Licht zu werfen schien, hat allem Anscheine nach die Feuerprobe der Erfahrung nicht bestehen können. Die beiden Beobachter unterzogen sich der mühsamen Aufgabe, ein Meerschweinchen, nachdem sie dasselbe mittels Kaiserschnitts, also ohne das Vorhandensein von Bakterien in ihrem Körper, zur Welt gebracht hatten, acht Tage lang in einem sterilisirten Behälter, der mit sterilisirter Luft gefüllt war, von Stunde zu Stunde mit sterilisirter Milch zu füttern. Das Kaninchen blieb munter und gesund, allein die Beobachter waren schließlich so erschöpft, daß sie das Kaninchen unter den nöthigen Vorkehrungsmaßregeln zum Ausschluß aller Bakterien zu tödten und mikroskopisch zu durchforschen beschlossen. Es fand sich keine Spur von Bakterien, während doch die Anwesenheit derselben im Darmanal als zur Verdauung nöthig betrachtet worden war. Auch der Versuch, durch sogenannte Reinkultur die etwa vorhandenen Bakterienkeime zu entwickeln, blieben ohne Resultat. Ein zweites Experiment, in welchem eine größere Anzahl von Thieren zehn Tage lang unter Hinzufügung pflanzlicher Nahrung (Schiffszwieback) zur Milch gefüttert wurden, hatte das gleiche Ergebniß. Die Thierchen hatten sogar erheblich an Gewicht zugenommen. Dieselbe Untersuchungsmethode soll jetzt auch auf Hühner angewandt werden. Es wird sich dann voraussichtlich endgiltig herausstellen, ob die viel behauptete Nothwendigkeit der Mitwirkung von Bakterien für die Unterhaltung des thierischen Lebens ein Vorurtheil war oder nicht!

Was wir der Wissenschaft verdanken.

Wenn der heutige Mensch sich praktischer Errungenschaften erfreut, von denen die größten Geister der Vergangenheit und selbst noch des vorigen Jahrhunderts thatsächlich keine Ahnung hatten, so verdankt er dies wesentlich den bahnbrechenden Arbeiten weniger Forscher, die vor hundert Jahren die Grundlagen der wissenschaftlichen Physik und Chemie zu legen anfingen. Eine kurze Zusammenstellung desjenigen, was man noch im Jahre 1796 nicht wußte und was heutzutage fast Jedermann weiß, läßt begreifen, warum auch das Können unsrer Tage so gewaltig hoch über demjenigen früherer Zeiten steht. In dem genannten Jahr hatte sich auf der Grundlage der Newton'schen Theorien die mathematische Mechanik einschließlich theoretische Astronomie bedeutend entwickelt, aber von Wärme, Licht, Elektrizität und chemischen Vorgängen hatte man keine oder nur abenteuerliche Vorstellungen. Die Wärme wurde als eine Art Materie betrachtet, die mit den Körpern eine Verbindung eingehe, aber aus ihnen, wie Wasser aus einem Schwamme, wieder herausgequetscht werden konnte. In der Lehre vom Licht war man noch immer nicht über die, von Newton herrührende, Emanations- oder Emissionstheorie hinausgekommen, wonach dasselbe aus einer feinen, unwägbaren Materie bestand, deren Theilchen sich gegenseitig abstoßen sollten. Von der Elektrizität wußte man wenig mehr, als daß beim Reiben von Schwefel, Glas oder Siegellack sowie beim Eintauchen von Zink und Kupfer in Salzwasser die bekannten Erscheinungen erzeugt wurden. Von den chemischen Scheidungen durch die Elektrolyse wußte man Nichts und die magnetischen Eigenschaften des elektrischen Stroms blieben noch viel länger unbekannt. Lavoisier, der im Jahr 1794 seinen Kopf auf der Guillotine ließ, hatte eben erst durch Anwendung der Wage richtige Vorstellungen von chemischer Verbindung und Zersetzung begründet und dadurch die Chemie überhaupt erst möglich gemacht. Wer die vielen und wichtigen Errungenschaften, die mit den genannten Gebieten allein direkt oder indirekt in Zusammenhang stehen, an seinem Geist vorübergehen läßt, fragt sich erstaunt, wie der Mensch vor Anfang des neunzehnten Jahrhunderts nur ein halberträgliches Dasein führen konnte, — ein Dasein ohne Eisenbahn, Telegraph, Telephon, ohne Chloroform, Antiseptika und alle die andren, uns unentbehrlich gewordenen Schöpfungen der Chemie und Technik, in deren Aufzählung allein er sich verlieren würde!

Allerlei.

Den Nachtheil der meist sehr ungenauen gewöhnlichen Thermometer bei der Behandlung gewisser Krankheiten erläutert ein erfahrener Arzt an folgendem Beispiel. Er hatte einen achtzig Jahre alten Patienten, der an Bronchialkatarrh oder Bronchitis litt, aber niemals hustete oder in Schwächen verfiel, solange das Thermometer genau auf 68 bis 70 Grad F. stand. (Bekanntlich ist dieser Krankheit eine reine, gleichmäßig warme Luft ein wesentliches Hilfsmittel). Sobald jedoch das Thermometer nur bis auf 72 oder 73 Grad stieg, stellten sich gefahrvolle Schwächezustände ein. Aus diesem Beispiel ergibt sich die Wichtigkeit genauer Thermometer für die Krankenstube, während die im gewöhnlichen Verkauf vorkommenden Weingeist- oder Quecksilberthermometer, die den Untersuchungen des Autors noch Ungenauigkeiten bis zu 4 oder 5 Grad und selbst mehr zu zeigen pflegen, unter Umständen zu schweren Zufällen und selbst zum Tod Anlaß geben können.

Verthierung unter den Menschen ist bekannt genug; allein nicht selten findet man „Menschlichkeit“ unter den Thieren. Die französische Wissenschaftszeitschrift „La Nature“ bringt einen verbürgten Bericht über den von einem Hund gegen eine Katze bewiesenen „Edelmuth“. Der Hund bemerkte, daß die Katze vernachlässigt wurde und gelegentlich hungerte, während er selbst in einem Nachbarhaus mit manchem guten Brocken von den Mahlzeiten her traktirt zu werden pflegte. Zur Verwunderung seiner Hausleute erschien er eines Tages, nachdem er Einlaß begehrt hatte, in der Wohnung, die Katze auf dem Rücken tragend, nachdem er ihr offenbar von seinem Leckerbissen mitgetheilt hatte, und sie ruhig weiter essen lassend. Als man daraufhin der Katze auch im Hause Futter gab, blieb der Begleiter bei ihr und sah sichtlich befriedigt zu, wie sie es sich schmecken ließ. Die folgenden drei Tage brachte der Hund die Katze in gleicher Weise auf dem Rücken nach Hause, dann kam die Katze zu Fuß, aber der Hund war stets mit ihr, anscheinend um sich zu vergewissern, daß es ihr an Nichts fehlen würde.

Der ausgezeichnete französische Marsbeobachter Flammarion meldet, daß er in der Polargegend des Planeten weiße Nebelgebilde erkannt hat, die, weniger glänzend als die Schneezone, sich auf bedeutende Entfernungen und verschiedentlich weit über die Oberfläche des Planeten hinaus erstrecken, bis sie schließlich verschwinden. Schon früher waren ähnliche Erscheinungen beobachtet, jedoch irrthümlich für Fortsetzungen der Polarkappe selbst gehalten worden. Wenn Flammarions Beobachtung sich bestätigt, so wird sie neue, wichtige Schlüsse über Vorhandensein und Beschaffenheit einer Atmosphäre auf unserem Nachbarplaneten gestatten.

„Flüssige Krystalle“ — lautet die neueste Entdeckung auf dem dunklen Gebiet der innersten Beschaffenheit und Thätigkeitsweise der die Körper bildenden Stoffe. Zwei Stickstoff enthaltende chemische Verbindungen sind entdeckt worden, die bei gewissen Temperaturen (die eine bei 134, die andere bei 116 Grad F.), nachdem sie für gewöhnlich feste Krystalle gewesen sind, plötzlich flüssig werden, ohne jedoch ihre Gestalt, noch ihre optischen Eigenschaften zu verlieren. Bei noch größerer Erwärmung soll eine Aenderung des Lichtbrechungsvermögens eintreten, jedoch ohne die Krystallgestalt zu beeinträchtigen.

Aus den soeben erschienenen Veröffentlichungen der Sternwarte zu Bombay geht hervor, daß das seuchengeplagte Ostindien in den von den Wetterbeobachtungen umfaßten letzten 50 Jahren von ungeheuren Regengüssen heimgesucht war. Der mittlere jährliche Regenfall während dieser Zeit betrug über sechs Fuß (72 und einen halben Zoll) mit Schwankungen zwischen 41 und 115 Zoll. Im Juni 1886 fielen einmal an einem einzigen Tage 16 Zoll Regen, d. h. das Wasser würde ohne Abfluß nahezu anderthalb Fuß hoch über dem Boden gestanden haben. Die Wärme schwankte während dieser ganzen Zeit stets zwischen 53 und etwas über 100 Grad. Unter solchen klimatischen Umständen in Verbindung mit den Lebensgewohnheiten der Einwohner ist es nicht zu verwundern, daß Ostindien der „Herd der Seuchen“ geworden ist! L.

Dr. Yersin,

der französische Arzt, welcher ein wirksames Heilverfahren gegen die Beulenpest gefunden haben will, hat seine ersten Erfahrungen 1894 in Hongkong sammeln können, wohin er sich im Auftrage des französischen Kolonialamtes zum Studium der Pest begeben hatte. Seit 1888 in Frankreich naturalisirt, war er zum Präparator des Laboratoriums für technische Bakteriologie ernannt. Doch hatte es den 22jährigen in dieser für sein Alter glänzenden Stellung nicht lange gelitten. Als geographischer und medizinischer Forschungsreisender hatte er sich nach Indochina eingeschifft. Dort hatte er besonders das Gebiet der wilden Moïs bereist und sich mit Impfversuchen gegen Schlangenbiß und Rinderpest beschäftigt. Dann war er wieder in den Dienst der französischen Regierung getreten und in die Liste der Kolonialärzte aufgenommen worden. Sein Lebenslauf erinnert in manchen Zügen an den seines deutschen Fachgenossen Dr. Nachtigal. Wohl haben sie auch einen psychologisch sehr interessanten Grundgedanken gemein: die Besorgniß vor einem unheilbaren Leiden, die auf bessere Naturen den Zwang ausübt, die noch vorhandenen Kräfte an große und ungewöhnliche Aufgaben zu setzen. Was bei Nachtigal die Schwindsucht gewirkt hat, das hat bei Yersin die Wuthkrankheit gethan. Als junger Arzt im „Hotel Dieu“ mit Wuthgift angesteckt, war er durch Pasteur'sche Impfung geheilt worden. Auf wie lange? — Das mag die Frage gewesen sein, die er sich vor seiner Reise stellte.

— In der heutigen Gesellschaft kann man nur eine Rolle spielen, wenn man — Schauspieler ist.

— Doppelwährung. — Sie gilt, so lang die Erde rollt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

— Erkannt. — „Du kommst ja gar aus dem Modebazar?“ — „War eben auf dem Weg zum Herzen meiner Frau.“

— Grund. — „Warum nur so häufig die hübschesten Männer so häßliche Frauen haben?“ — „Das ist eben auch wieder diese scheußliche Macht des Kapitals!“

THE HUB

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Ohne Frage der größte Bargain-Freitag-Verkauf, den Chicago seit vielen Monaten gesehen hat—in Männer-Kleidern.

Winter-Ueberzieher für Männer.—Eine Partie von Restern und Ueberbleibseln—ungefähr 300 Stück zusammen, einige Melton, einige Beaver und einige Chinchilla Ueberzieher—nicht ein einziger in der Partie, der weniger als $9 oder $10 werth ist—und morgen—Freitag—offeriren wir die Auswahl von denselben alle zu nur ... **$3.50**

Winter-Anzüge für Männer—Eine Partie von 200—bestehend aus guten Cassimeres—in hübschen dunklen Mustern—gut gemacht und gut gefüttert — nicht ein Anzug in der Partie weniger als $9 werth—und morgen—Freitag—offeriren wir die Auswahl von Allen zu nur ... **$4.00**

500 einzelne Männer-Westen—Positiv ganzwollen—erste Klasse Westen, die von einigen unserer besten $10 u. $12 Anzüge übrig blieben und die drei bis vier mal den Preis werth sind, für welchen wir sie morgen—Freitag—verkaufen.. **50c**

Ohne Frage die größten Preisherabsetzungen, die Chicago seit vielen Monaten gesehen hat in

Knaben-Kleidern.

300 Chinchilla-Reefers für Knaben, Größen 3—8 Jahre mit Matrosenkragen zugeschnitten. Sammet- oder Sturmkragen — gefüttert mit guten, warmen Stoffen; im gewöhnlichen Geschäftsgang gut $4.00 werth—werden verkauft morgen—Freitag—für ... **$1.75**

Ohne Frage die größten Preis-Herabsetzungen, die Chicago seit vielen Monaten gesehen hat in

Ausstattungs-Waaren.

56 Dutz. extra schwere ganzwoll. schottische Männer-Handschuhe — ebenfalls einige feine wollene Handschuhe—die bisher 45c und 50c kosteten—dieselben gehen morgen—Freitag—für nur ... **17c**

Eine Partie von seidenen 4-in-Hand ... **21c**

... **25c** ... **27c** ... **98c** ... **11c** ... **45c** ... **29c** ... **49c** ... **75c**

$2.50 Damen-Schuhe.
$3.00 Damen-Schuhe.
$3.50 Damen-Schuhe.
Morgen (Freitag) Auswahl zu **75c**

50 Prozent Rabatt auf alle Damen-Pelze! Damen Pelz-Collarettes, Pelz-Scarfs und Pelz-Muffs werden nun genau zur Hälfte des regul. Preises offerirt — jedes Stück ist mit deutlichen Ziffern markirt.

... erhält. Wenn Ihr passende findet, werdet Ihr einen königlichen Bargain haben.

256 Paar weiche Sohle Baby-Schuhe in weißen, rosa, blauen und schwarzen Farben—Bargain Freitag—Auswahl in The Hub für ... **10c**

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4ap1j

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Washington, D. C., 21. Dez. 1896.
Alle Personen, welche Forderungen an die National Bank of Illinois at Chicago, Chicago, Illinois, haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, mit den gesetzlichen Belegen versehen, innerhalb der nächsten drei Monate, beim Massenverwalter John C. McKeon einzureichen, da sie später zurückgewiesen werden mögen.
JAMES H. ECKELS,
Comptroller of the Currency. 22dz3m

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut ... $2.25
Indiana Lump ... $2.50
Virginia Lump ... $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen ... $4.50
(Kleine Sorte.)

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

DETECTIVE.
Ein scharfsinniger, zuverlässiger Mann wird in jedem Ort verlangt. Arbeitet unter Ordre. Keine Erfahrung nöthig. Adressirt: American Detective Agency, Indianapolis, Indiana.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.
*Täglich. †Ausgen. Sonntags. Abfahrt Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown ... † 5.45 V †10.00 N; * 6.30 N * 9.30 V; *11.30 N * 9.30 V
Sycamore und Byron Local ... * 3.10 N *10.25 V
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 V *9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

NEILLSVILLE, WISC.
LOTS. LOTS. LOTS.
Geschäfts- und Residenz-
Baustellen zu $20.00 das Stück.
Nicht mehr als zwei Baustellen werden an eine einzelne Person verkauft. Verkauf beginnt heute und endigt am 23. Januar. Kommt zeitig und sucht Euch die besten Baustellen aus, die von $100 bis $200 werth sind. 7jalm
THE A. B. ADAMS LAND CO.,
Zimmer 6 und 8, 163 Randolph Str.
Office offen täglich von 9-5 Uhr. Samstag bis 9 Abd.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddibw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.